

Jahresbericht 2022 | 2023

SOFI Soziologisches
Forschungsinstitut
Göttingen





- 4 Wer wir sind
- 6 Editorial**
- 8 Vorwort von Berthold Vogel und Martin Kuhlmann
- 10 Das SOFI als Standort des „Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)“**
- 12 Neues vom Standort Göttingen im bundesweiten „Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ)
- 16 FGZ-Kolloquium „Arbeit und Zusammenhalt“
- 20 Das SOFI als Projektpartner im „Zentrum für Digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)“**
- 22 Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit: Gestaltung digitaler Arbeitswelten
- 24 Neues aus dem Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit
- 28 Das SOFI als Ort sozialökologischer Transformationsforschung**
- 30 Das SOFI als Ort sozial-ökologischer Transformationsforschung
- 35 „Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt“
- 38 Das SOFI als Ort der Gesellschaftsdiagnostik in der Coronapandemie**
- 40 Coronaforschung am SOFI
- 41 Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen
- 44 „Gleichzeitig ungleich – Inmitten der pandemischen Arbeitswelt“
- 46 Soziologische Beratung in und nach der Coronapandemie
- 48 COFONI-Projekt
- 50 Forschungs- und Programmlinie „Humanisierung der Arbeit“**
- 52 Forschungs- und Programmlinie „Humanisierung der Arbeitswelt“
- 54 Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0 – Problemlagen digitalisierter Arbeit und Herausforderungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement
- 56 BEM-intensiv: Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes Betriebliches Eingliederungsmanagement im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV
- 58 Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie (TransLok)

- 60 „Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland“
- 61 Digitalisierung im Jobcenter: Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität
- 63 Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten
- 65 Transformation in der Automobilindustrie – Befunde aus der SOFI-Forschung
- 68 Forschungs- und Programmlinie „Öffentliche Güter“**
- 70 Forschungs- und Programmlinie „Öffentliche Güter als Orte der Innovation“
- 72 Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)
- 76 HEDI – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert
- 79 Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht! (InReSo)
- 82 „Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt“
- 84 „Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft“
- 85 INVOLVE – for trustful, participatory and inclusive public policies
- 87 Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts
- 89 Bildung als öffentliches Gut: Zwei Projekte über Berufswechsel im späteren Erwerbsleben und über Erwerbchancen von Zugewanderten mit beruflichem Abschluss
- 92 Bildung in Deutschland 2022 – Teilbereich Berufliche Ausbildung
- 94 Steuergestaltung als Profession
- 96 Die deutsche Hafenwirtschaft – eine Branche im Umbruch
- 100 Forschungs- und Programmlinie „Arbeitserfahrung und Lebensweise“**
- 102 Arbeitserfahrung und Lebensweise – neue Perspektiven einer traditionsreichen Forschungslinie am SOFI
- 104 Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall (2020 – 2022)
- 108 Verantwortung tragen: Betriebsratsvorsitzende als gesellschaftliche Akteur:innen des Zusammenhalts in Zeiten der Transformation
- 110 Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts
- 113 Mentalitäten des Umbruchs: Wie sich Beschäftigte orientieren und wie sie unter Transformationsbedingungen handeln
- 116 „AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)“

118	Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen	191	Gremienarbeit, Ämter und Funktionen
120	Reichtum als soziale Beziehung. Inter-generationale Perspektiven auf die familiäre (Re)Produktion von Reichtum	194	Gutachter*innentätigkeiten
122	Methodenentwicklung und methodenintegrative Forschung	198	Das SOFI in den Medien
124	Methodenentwicklung und methodenintegrative Forschung	200	Das SOFI in den Medien
126	Methodische Innovationen am Teilinstitut Göttingen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)	202	Das SOFI in den Medien 2022
128	Das FDZ eLabour	204	Das SOFI in den Medien 2023
130	Arbeitszeitpolitik seit 1975	206	„Wir leisten uns Gesellschaft“ – Der soziologische Podcast von Berthold Vogel und Julia Kropf
132	Das SOFI als Ort der wissenschaftlichen Weiterbildung	208	Neuer Newsletter des SOFI
134	„Methodenintegrative Sozialforschung“	210	Personalia
136	Forschungsprojekte	212	Personalia am SOFI
138	Forschungsprojekte	228	Forschungsfinanzierung
144	Sichtbarkeit in Wissenschaft und Praxis	230	Forschungsfinanzierung, Personal- und Institutsentwicklung im Jahr 2022
146	Das SOFI in Wissenschaft und Praxis	232	Allgemeines
148	Lehrveranstaltungen der Forscher*innen	234	Kontakt und Ansprechpartner*innen
152	Veröffentlichungen 2021 (2. Halbjahr)	236	Impressum
158	Veröffentlichungen 2022		
167	Veröffentlichungen 2023 (1. Halbjahr)		
170	Vorträge 2021 (2. Halbjahr)		
178	Vorträge 2022		
188	Vorträge 2023 (1. Halbjahr)		

Wer wir sind

Das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e. V. wurde 1968 als nichtkommerzielle, universitätsnahe Forschungseinrichtung gegründet. Der eingetragene gemeinnützige Verein ist seit 1983 ein An-Institut der Georg-August-Universität Göttingen, seit 2020 assoziierter Campus-Partner.

Das SOFI forscht zu den Themen Arbeit, öffentliche Güter und sozialer Zusammenhalt und setzt Impulse für eine demokratische Gestaltung der Gesellschaft. Die Institutsarbeit orientiert sich am Prinzip einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung, die sich zentralen Themen der Zeit widmet: In den Projekten werden Fragen der Digitalisierung und Berufsbildung ebenso behandelt wie die Folgen prekärer Beschäftigung und sozialer Ungleichheit. Gegenwärtig rücken außerdem die soziologische Pandemiefolgenforschung und die Auswirkungen der sozial-ökologischen Transformation vermehrt in den Fokus.

Interdisziplinäre Forschungsverbünde spielen für das SOFI eine immer wichtigere Rolle: Seit 2020 ist es einer von elf Standorten des bundesweiten Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ); zudem ist das SOFI personell und thematisch gestaltend in das COVID-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI), in das „Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit“ des Zentrums für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) sowie in das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) eingebunden. ■



Editorial

Liebe Leser*innen,

vor Ihnen liegt der neue Jahresbericht des SOFI, der die Zeitspanne zwischen Mitte 2021 und Mitte 2023 umfasst. Vieles gibt es zu berichten. Das Institut hat sein Profil in Fragen der Arbeitsforschung und in der Analyse der Voraussetzungen und Gefährdungen gesellschaftlicher Kohäsion geschärft. Es widmet sich in seinen wissenschaftlichen Aktivitäten den öffentlichen Gütern und Infrastrukturen, also den Bedingungen für ein demokratisches Zusammenleben – und das SOFI geht neue Wege. Sie werden sichtbar in der Etablierung interdisziplinärer Verbünde und praxisbezogener Kooperationen, in der Ausweitung methodischer Zugänge, aber auch in der Bereitschaft zur Zeitdiagnose und wissenschaftlichen Beratung. Getragen wird diese wissenschaftliche Praxis von den Mitarbeiter*innen in der Forschung, in der Verwaltung, in der Öffentlichkeitsarbeit und in den technischen Diensten.

Exemplarisch sind unsere Aktivitäten mit Kommunen und Kreisen sowie im Kontext des Landes Niedersachsen hervorzuheben. In zahlreichen Projekten untersuchen die Forscher*innen des SOFI in regionalen und lokalen Fallstudien den gesellschaftlichen Wandel in den Kommunen oder den Betrieben vor Ort. Hier kommen Fragen gleichwertiger Lebensverhältnisse, der Daseinsvorsorge oder der humanorientierten Gestaltung von Digitalisierung in den Blick. Eine große Rolle in der SOFI-Forschung der vergangenen beiden Jahre haben die Folgen der Coronapandemie für Arbeit und Leben gespielt; aber auch die Themen des klimagerechten Wirtschaftens und der Energiewende sind zu einem wichtigen und wachsenden Bestandteil der SOFI-Expertise geworden.

Erfreulich ist, dass nach der Pandemie internationale Kontakte wieder aufgenommen bzw. neu geknüpft werden konnten. Gäste sind im SOFI ebenso wie die Beteiligung des Instituts an internationalen Konferenzen (wieder) selbstverständlich. Auch für Projektkooperationen intern oder z. B. im Rahmen unserer Beteiligung am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) gilt: Wissenschaft lebt vom persönlichen Austausch.

Schauen Sie gerne in unseren neuen Jahresbericht, verschaffen Sie sich einen Überblick über die Forschungen des SOFI und machen Sie sich ein Bild von unserem lebendigen Institut. ■



Berthold Vogel

Geschäftsführender Direktor



Martin Kuhlmann

Direktor

**Das SOFI als Standort des
„Forschungsinstituts
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt (FGZ)“**

Neues vom Standort Göttingen im bundesweiten „Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ)

Das dezentrale und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) wurde am 1. Juni 2020 gegründet. Das FGZ verteilt sich bundesweit über elf Standorte. Auch das SOFI ist mit dem Standort Göttingen ein Teilinstitut (TI) des FGZ.



Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt

STANDORT GÖTTINGEN

Mit der Gründung des FGZ sind für das SOFI neue Forschungs- und Praxis Kooperationen entstanden, Publikationen wurden veröffentlicht oder werden bald zu lesen sein. Darüber hinaus hat das Göttinger FGZ-Team, zu dem auch Andrea Hense, Sarah Herbst, René Lehweiß-Litzmann, Milena Prekodravac, Stefan Rüb und Harald Wolf gehören, zu einer Reihe von Veranstaltungen eingeladen.

In einem Interview sprechen Berthold Vogel (Sprecher TI Göttingen), Natalie Grimm (stellvertretende Sprecherin TI Göttingen), Ina Kaufhold (Kordinatorin) sowie Maike Simmank und Andreas David Schmidt (Doktorand*innen des FGZ-Projekts „Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts“) über die Forschungs- und Transferaktivitäten in einzelnen FGZ-Projekten.

Arbeit, Digitalisierung, Lebensweisen und öffentliche Güter: Wo steht das SOFI mit seinen programmatischen Forschungsthemen im FGZ?

Unsere Forschung rückt die Art und Weise, wie Menschen Zusammenhalt her- oder infrage stellen, in den Blick. Dabei kommen Themen wie Kooperation, Vertrauen und

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zur Sprache, aber auch Konflikte und gegensätzliche Interessen. Die Praxis des Zusammenhalts ist zentral. Wichtig für unsere Forschungsprogrammatische sind zudem die strukturellen Voraussetzungen, die wir in der Produktion und Gewährleistung öffentlicher Güter sowie in Arbeit und Betrieb sehen. Schließlich ist noch ein dritter Punkt hervorzuheben: Wir verstehen gesellschaftlichen Zusammenhalt als Prozess, der eine sozialräumliche Seite hat, also an unterschiedlichen Orten stattfindet – in der Nachbarschaft, in familiären und sozialen Netzwerken sowie in öffentlichen Räumen.

Im Rahmen einer Wiederholungsbefragung mit sozial sehr unterschiedlichen Haushalten haben wir bspw. die ersten beiden Erhebungswellen in Kooperation mit dem TI Bremen abgeschlossen. In der Nachwuchsgruppe starteten die Promotionsvorhaben, die sich zunächst der konzeptionellen Ausarbeitung des Begriffs „öffentliche Güter“ und der jeweiligen empirischen Felderschließung widmen. In einer Erhebung zu unterschiedlichen regionalen Ausprägungen des Zusammenhalts fanden gemeinsam mit den FGZ-Standorten Halle, Bielefeld und Hannover zwei Befragungen statt. Zudem starteten unsere arbeitssoziologischen Projekte, in denen Zusammenhalt in digitalisierten Arbeitswelten untersucht wird.

Welche Erkenntnisse haben die Projekte bereits zutage gefördert und worauf wird sich der Blick in Zukunft richten?

Befunde unserer Studien deuten auf eine geringe Durchmischung unterschiedlicher beruflich-sozialer Statusgruppen hin. Soziale Gruppen driften sowohl in Bezug auf Ressourcen und Status (materielle Ungleichheit und Lebenschancen) als auch in Bezug auf kulturelle Werte und Einstellungen auseinander. Dies führt zu Gefährdungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Hieraus ergeben sich (neue) Fragen und Anforderungen an politisches und sozialstaatliches Handeln, an gesellschaftliches Miteinander sowie an Arbeitsbedingungen, die durch die Forschung sichtbar gemacht und in Transferaktivitäten vermittelt werden. Weitere Befunde unterstreichen die Relevanz sozialer Kreuzungspunkte, sei es in Betrieben, Vereinen, Schulen, Stadtteilen oder Dörfern. Unsere Studien zeigen, dass Soziale Orte Zusammenhalt schaffen, indem hier gruppenübergreifende Kooperationen entstehen, die Gemeinsinn und Vertrauen fördern.

Warum ist der Transfer von Forschung im FGZ wichtig und wie wird er in den Projekten am TI Göttingen umgesetzt?

Am TI Göttingen ist die enge Verknüpfung von Forschung und Transfer Teil der Programmatik. Dabei werden Elemente des Transfers zwischen Projekten und verschiedenen Praxispartner*innen direkt in den Forschungsprozess integriert. Das betrifft Gatekeeper*innen und Gesprächspartner*innen bei den Feldzugängen, es gilt für Interviews, projektinitiierte Gesprächsrunden, Workshops und Vortragsveranstaltungen. Der Transfer richtet sich an verschiedene Teilöffentlichkeiten und Multiplikator*innen, also an Unternehmen, Betriebsräte, Gewerkschaften, Kommunen, Gebietskörperschaften, Kirchen, Vereine und öffentliche Institutionen wie die Justiz, Sozial- und Wohlfahrtsverbände. Besonderes Augenmerk legen wir auf regionale und bürgernahe Dialoge, bei denen Fragen zum Zusammenhalt diskutiert werden und das vielschichtige Wissen der Gesellschaft in den fortlaufenden Forschungsprozess einfließt. Durch unsere Forschung sind wir vor Ort präsent und nehmen aktiv teil – z. B. in Form von Forschungsreisen quer durchs Land.

Welche konkreten Forschungs- und Transferaktivitäten wurden federführend vom TI Göttingen durchgeführt oder finden demnächst statt? Welche Publikationen sind geplant?

Etabliert wurden in den beiden vergangenen Jahren die „Göttinger Gespräche zum Gesellschaftlichen Zusammenhalt (GGGZ)“ als eine zweimal jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe. Hier geht es um die „Rückkehr in welche Normalität nach der Corona-Pandemie?“, um den „Zusammenhalt in Zeiten der sozial-ökologischen Transformation“ oder um „Zusammenhalt und Ehrenamt auf dem Land“. Das Format lädt zu einem Austausch über gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen in der lokalen Stadtgesellschaft ein.

Die Promovierenden der Nachwuchsgruppe haben mit der Online-Reihe „Öffentliche Güter im Gespräch“ ein weiteres interessantes Gesprächsformat etabliert, in dem Perspektiven auf öffentliche Güter und die Arbeit am Gemeinwesen zur Sprache kommen. Sie haben zudem die Ergebnisse des sog. Regionalpanels mit Praktiker*innen und Bürger*innen in den Untersuchungsregionen diskutiert. Um den internationalen Wissenstransfer zu stärken, wurden eine Exkursion zu Sozialen Orten in Bulgarien



Das FGZ-Team am Standort Göttingen: Milena Prekodravac, Jennifer Villarama, Natalie Grimm, Maike Simmank und Sarah Herbst (vorne), Berthold Vogel, René Lehweß-Litzmann, Stefan Rüb, Andrea Hense und Andreas David Schmidt (hinten). Es fehlen Ina Kaufhold und Harald Wolf.

organisiert und die Erkenntnisse 2022 bei einer FGZ-Transfertagung in Frankfurt am Main vorgestellt.

Das FGZ-Kolloquium „Arbeit und Zusammenhalt“ im Jahr 2022 ist die Grundlage für eine 2024 erscheinende Publikation, in der die wichtigsten Aspekte und Transformationen gegenwärtiger Arbeitswelten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt interdisziplinär mit Fachkolleg*innen erörtert werden. Ebenso vereinbarte das Qualitative Panel mit Gatekeeper*innen aus Wohlfahrtsverbänden und Vereinen, gemeinsam Gesprächsrunden mit Bürger*innen zu organisieren.

Zum Abschluss der ersten FGZ-Förderphase werden wir im Januar 2024 die Göttinger FGZ-Forschungsaktivitäten in einer Abschlusskonferenz vorstellen und mit Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren. Hierbei werden sicher auch Perspektiven und Themen für die künftige Zusammenhaltsforschung zur Sprache kommen. ■

FGZ-Kolloquium „Arbeit und Zusammenhalt“

Von März bis Dezember 2022 hat das SOFI als Teilinstitut Göttingen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) das wissenschaftliche Kolloquium „Arbeit und Zusammenhalt“ organisiert, um dieses aktuelle und brisante Thema – unter Beteiligung prominenter nationaler und internationaler Arbeitsforscher*innen unterschiedlicher Disziplinen – stärker in den Fokus zu rücken.



Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt

STANDORT GÖTTINGEN

„Leben wir in einer Arbeitsgesellschaft, die immer mehr auseinanderdriftet und deren Zusammenhalt zunehmend gefährdet ist?“ – so lautete die Ausgangsfrage. Zentrale Befunde und Problemformeln der soziologischen Arbeitsforschung der letzten Jahrzehnte wie Entgrenzung, Prekarisierung oder Fragmentierung legen eine klare Antwort nahe, denn sie bezeichnen vor allem gesellschaftliche Fliehkräfte und Tendenzen der Desintegration. Auch die aktuellen Umbrüche (nicht nur) der Arbeitswelt, die von der Digitalisierung über die sozial-ökologische Transformation bis hin zur Coronakrise reichen, scheinen ebenfalls in erster Linie soziale Spaltungen zu vertiefen und Polarisierungen zuzuspitzen – und damit Zusammenhalt zu gefährden.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist daher ein wichtiger Aspekt für die Betrachtung des aktuellen arbeitsgesellschaftlichen Wandels – sei es mit Blick auf Betrieb, Beruf oder Technikentwicklung, auf Erwerbsformen, Geschlechterverhältnisse und Reproduktionsarbeit oder auf industrielle Beziehungen und die Partizipationschancen der Beschäftigten. Dennoch spielt ein solcher theoretischer wie empirischer Fokus auf gesellschaftlichen Zusammenhalt in den bisherigen Debatten über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft nur eine untergeordnete Rolle. Durch die Vorträge und Diskus-



Diskussionsrunden mit Hajo Holst (oben) und Klaus Dörre (unten).

sionen im Rahmen des Kolloquiums ist es gelungen, diesen Zusammenhang aus unterschiedlichen (auch interdisziplinären) Perspektiven so zu beleuchten, dass eine „zusammenhaltssensible“ Betrachtung wichtiger Aspekte der Veränderungen in der Arbeitswelt vorangebracht wurde.

Die sechs Vorträge der Reihe betonten folgerichtig zumeist die Gefährdungen des Zusammenhalts. Martin Kronauer (Berlin) etwa schlug zu Beginn den historischen Bogen über einen langen „neoliberalen Frontalangriff“ auf Zusammenhalt und wohlfahrtsstaatliche Gesellschaftlichkeit, Lisa Herzog (Groningen) unterzog den in der Arbeitswelt dominanten Wettbewerbsmechanismus einer philosophischen Prüfung unter Gesichtspunkten des Zusammenhalts. Hajo Holst (Osnabrück) fragte in seinem Vortrag nach den Folgen der Coronakrise für Zusammenhaltsvorstellungen und Würdeansprüche von Beschäftigten und Wolfgang Schroeder (Kassel) betrachtete den Zusammenhalt und seine Gefährdungen im Feld der industriellen Beziehungen und ihrer – wie er sie nennt – „drei Welten“. Bénédicte Zimmermann (Paris) dachte in ihrem Vortrag über den Zusammenhang von – auch im ökologischen Sinne – „nachhaltiger Arbeit“



Veranstaltungsort des FGZ-Kolloquiums: Die Historische Sternwarte in Göttingen.

und sozialer Kohäsion nach, bevor Klaus Dörre (Jena) schließlich über „Sozialen Zusammenhalt und den sozial-ökologischen Transformationskonflikt“ sprach und damit ein Lob des Streites und Konfliktes verband.

Zwei weitere Kolloquiumstermine hatten Workshop-Charakter, zunächst die Veranstaltung „Arbeit und Zusammenhalt in der FGZ-Forschung“ mit Beiträgen aus laufenden Projekten aus dem FGZ-Forschungsfeld „Arbeits- und Lebenswelten“. Hier trugen Felix Axster (Berlin) über „Zusammenhalt und Ressentiment in Krisenzeiten: Erinnerungen an die Wende- und Nachwende-Zeit“, Christian Helge Peters (Halle) über „Arbeit im Anthropozän: Gute Arbeit und gesellschaftliche Naturverhältnisse“, Günter Warsewa (Bremen) über „Aufwertungsoptionen und -konflikte bei systemrelevanten Berufsgruppen“ sowie Stefan Holubek-Schaum (Bremen) über „Geteilte Arbeit – geteilte Gesell-

schaft: Kooperative Praktiken des Zusammenhalts“ vor. Beim abschließenden Roundtable „Arbeit und Zusammenhalt in der Arbeits- und Industriesoziologie“ schließlich meldeten sich mit Karin Gottschall (Bremen), Martin Kuhlmann (SOFI), Jürgen Kädtler (SOFI), Herbert Oberbeck (SOFI) und Sabine Pfeiffer (Erlangen-Nürnberg) fünf prominente Arbeitsforscher*innen aus der arbeitssoziologischen Community ausführlich zu Wort. In allen Beiträgen der Kolloquiumsreihe wurde die Relevanz der Frage nach dem Zusammenhalt in der Arbeitswelt deutlich. Obgleich die Fliehkräfte in den jeweiligen Veranstaltungen deutlich hervorgehoben wurden, so wurde dennoch immer wieder auch auf die erhebliche Bindekraft der Erwerbsarbeit, ihrer Institutionen und ihrer beruflichen Strukturen verwiesen.

Alle Beiträge zum Kolloquium sollen als Sammelband in der Schriftenreihe des FGZ unter dem Titel „Arbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ veröffentlicht werden, voraussichtlicher Erscheinungstermin ist Anfang 2024. Die meisten Beiträge sind zudem bereits im Podcast „FGZ Nachgehört: Arbeit und Zusammenhalt“ auf der FGZ-Webseite, bei Apple Podcast oder Spotify zu finden. ■

Über das Organisationsteam

Die Kolloquiumsreihe war eingebunden in das von **Berthold Vogel** geleitete Projekt „Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen“ (s. S. 118 – 119). Verantwortlich für die Organisation zeichneten **Harald Wolf** und **Morteza Fakharian**. Harald Wolf forscht seit über zwanzig Jahren als Arbeits- und Industriesoziologe am SOFI, vor allem in den Themenfeldern „Arbeit und Subjekt“ und „Technik und Arbeit“. Morteza Fakharian ist Philosoph und als wissenschaftliche Hilfskraft am SOFI tätig.

Das SOFI als Projektpartner im „Zentrum für Digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)“

Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit: Gestaltung digitaler Arbeitswelten

Das SOFI im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)

Für Betriebe sind Fragen der Gestaltung von Technik, Arbeit und Organisation nach wie vor drängend: Wie können Digitalisierungsprozesse und die damit verbundenen Veränderungsprozesse in Organisationen bewältigt werden? Was braucht es, damit die Beschäftigten gut arbeiten und den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden können? Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Sozialwissenschaften und Technikforschung weisen auf die große Relevanz beteiligungsorientierter Ansätze hin. Gleichzeitig sind partizipative Technikgestaltungsprozesse in den Betrieben selten und Belastungen durch wenig arbeitsorientiert gestaltete Technologien und Abläufe weit verbreitet. Mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen lassen sich Mitgestaltungsmöglichkeiten der Beschäftigten organisieren, sodass deren Erfahrungen, Expertise und Sichtweisen besser zur Geltung gebracht werden können?

Diese Fragen stehen im Zentrum des interdisziplinären Forschungsprojektes „Gestaltung digitaler Arbeitswelten“ im Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit. In den insgesamt sieben Zukunftslaboren des ZDIN werden Fragen der Digitalisierung in verschiedenen Bereichen (Agrar, Energie, Gesellschaft & Arbeit, Gesundheit, Mobilität, Produktion und Wasser) untersucht. Das SOFI (Dr. Martin Kuhlmann) forscht in diesem Rahmen gemeinsam mit Wissenschaftler*innen aus dem OFFIS – Institut für Informatik Oldenburg (Prof. Dr. Susanne Boll) und dem Institut für Kommunikationsmanagement der Hochschule Osnabrück (Prof. Dr. Sabine Kirchhoff). Die Schwerpunkte des Projektes liegen in den Bereichen Verwaltung, Produktion und Pflege; kooperiert wird mit zahlreichen Praxispartnern. Über die anwendungsorientierte Grundlagenforschung zu unterschiedlichen Digitalisierungsvorhaben und technischen Anwendungen hinaus erfolgt in den Untersuchungsfällen eine praxisorientierte Rückbindung der Ergebnisse. Zudem ist das SOFI im Rahmen des ZDIN an vielfältigen Transferaktivitäten beteiligt.

Im Mittelpunkt von Fallstudien, Begleitforschungs- und Reallaboraktivitäten stehen die Gestaltungsmöglichkeiten von Digitalisierung, reale Veränderungsprozesse in den Betrieben sowie die damit verbundenen Arbeitswirkungen. In den Analysen wird ein breiter Methodenmix aus qualitativen (Interviews, Arbeitsplatzbeobachtungen, Fokusgruppen) und quantifizierenden Methoden (vor allem Fragebogenerhebungen) angewandt. Zudem werden digitale Technologien in Reallaboren entwickelt und evaluiert. ■

Das Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit im ZDIN wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördert.

Neues aus dem Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit

Im Interview berichten die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen Antonia Altendorf, M. A. und Dipl.-Sozw. Lukas Thamm (beide SOFI), Jannike Illing, M. Sc. (OFFIS) und Dr. des. Melanie Malczok (Institut für Kommunikationsmanagement, Hochschule Osnabrück) von ihren Erfahrungen mit der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie darüber, wie sich die unterschiedlichen Perspektiven bei der Erforschung digitaler Arbeitswelten gegenseitig bereichern und welche Schwerpunkte künftig gesetzt werden.

Im Rahmen des Zukunftslabors Gesellschaft & Arbeit forschen die Disziplinen Arbeits- und Organisationssoziologie, Informatik und Kommunikationswissenschaften gemeinsam. Welche Perspektiven bringen die jeweiligen Disziplinen ein?

Auf Grundlage bestehender Forschung zum Zusammenhang von Digitalisierung und Arbeit gehen wir davon aus, dass der Wandel der Arbeitswelt nicht technisch determiniert, sondern als sozialer Prozess zu begreifen ist. Daher stehen im Fokus der arbeits- und organisationssoziologischen sowie der kommunikationswissenschaftlichen Perspektive die Sichtweisen und Interessen der unterschiedlichen Beteiligten und Betroffenen sowie die stattfindenden Gestaltungs- und Aushandlungsprozesse. Für die SOFI-Forschung sind dabei die Digitalisierungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung von besonderem Interesse. Diesen Bereich fokussiert auch das Dissertationsprojekt von Antonia Altendorf mit Blick auf Digitalisierungs- und Veränderungsprozesse in Jobcentern.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive ist besonders interessant, welche Deutungshoheiten sich wie und warum etablieren. Das Erkenntnisinteresse umfasst Kommunikationsformen (Medien und Formate) sowie Framing und Agenda Setting in Organisationen.



Interdisziplinärer Workshop zur Gestaltung digitaler Arbeitswelten.

Da (neue) Technologien einen großen Einfluss auf das Arbeitserleben haben, ist auch eine machttheoretische Lesart bedeutsam: Wer hat wie „das Sagen“? Wie etablieren sich diese Strukturen? Und wie können Menschen in Organisationen zum Diskurs über Technologie ermächtigt werden?

Zentraler Ausgangspunkt der informationstechnologischen Perspektive ist die Gestaltung der Menschen-Technik-Interaktion, wobei die Beschäftigten und deren Anforderungen, Wünsche und Interessen im Fokus stehen (Human-Centered-Design-Ansatz [HCD]). Schwerpunkt der OFFIS-Aktivitäten im Verbund ist die Durchführung von Nutzerstudien in Reallaboren mit dem Ziel, entwickelte (Teil-)Systeme zu evaluieren und zu verbessern.

Warum ist dieser Perspektivenmix bei Fragen der Technikgestaltung besonders fruchtbar und wichtig?

Unter „Digitalisierung der Arbeitswelt“ wird ein vielschichtiges Querschnittsthema verhandelt: Neue Technologien werden entwickelt, in Betrieben eingeführt und von den Beschäftigten angeeignet, Arbeitsprozesse werden (um)gestaltet und das Kommunikationsverhalten wandelt sich. Will man dieses komplexe Zusammenspiel von Menschen, Technik und Organisation umfassend beleuchten, stößt ein rein disziplinärer Zugriff

an seine Grenzen. Unsere unterschiedlichen Perspektiven auf den Zusammenhang von Digitalisierung und Arbeit bereichern und ergänzen sich gegenseitig und helfen dabei, die Blindstellen der Einzeldisziplinen zu füllen. In Diskussionen und gemeinsamen Fallstudien müssen die Annahmen und „Selbstverständlichkeiten“ der eigenen Perspektive reflektiert und diskutiert werden – was zu neuen Ideen und Erkenntnissen führt.

Für die Analyse partizipativer Entwicklung, Einführung und Umsetzung neuer Technologien in Betrieben sowie die damit verbundene Gestaltung von Arbeitsprozessen erweist sich unser interdisziplinärer Ansatz als wertvoll. Beispielsweise lassen sich soziologische und kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse schon in frühen Phasen der Technikentwicklung einbinden, sodass bereits hier potenzielle Hemmnisse, Befürchtungen und Lösungsmöglichkeiten aus Beschäftigtensicht berücksichtigt werden können. Und auch bei der Untersuchung des betrieblichen Umgangs mit digitalen Technologien und Anwendungen sowie deren Auswirkung auf die Arbeitssituation ermöglichen die unterschiedlichen Schwerpunkte und Perspektiven interessante neue Einblicke.

Was sind aktuelle Schwerpunkte im Projekt und welche sollen in den kommenden Jahren gesetzt werden?

Im Rahmen mehrerer Fallstudien in unterschiedlichen Bereichen der öffentlichen Verwaltung geht es uns derzeit u. a. um das Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität im Kontext technisch-organisatorischer Veränderungen sowie um die Analyse und Gestaltung digital unterstützter Projektarbeit.

In den Bereichen Produktion und Pflege legt das Verbundprojekt und dabei insbesondere der Projektpartner OFFIS einen Schwerpunkt auf die technische Unterstützung zeitkritischer Arbeitsprozesse. Zu diesem Thema verfasst Jannike Illing ihre Dissertation. Entlang von arbeitsbezogenen Technikentwicklungsprozessen in Reallaboren diskutieren wir u. a., wie das Erleben von Wertschätzung durch Anwender*innen bereits in einem frühen Technikentwicklungsstadium zum Thema wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht werden kann.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive interessieren wir uns dafür, wie verschiedene Narrative rund um Technologie in Organisationen entstehen und verhandelt werden und wie dieser Prozess so begleitet werden kann, dass er für Organisationen und die Menschen in ihnen möglichst dienlich ist. ■

Prof. Dr. Susanne Boll

”

Was verbinde ich mit dem SOFI als Projektpartner im Rahmen des „Zukunftslabors Gesellschaft & Arbeit“ im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)?

Im Land Niedersachsen findet das OFFIS – Institut für Informatik mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) einen exzellenten wissenschaftlichen Partner aus der sozialwissenschaftlichen Forschung. Gerade zu den dort ausgewiesenen Themen „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und „Digitalisierung der Arbeit“ besteht heute schon eine sehr gute und enge Forschungszusammenarbeit mit dem OFFIS. Gemeinsame Fragestellung ist die aktive und partizipative Mitwirkung der Beschäftigten bei der Gestaltung von Digitalisierung und KI-gestützten Assistenzsystemen in digitalisierten Arbeitsprozessen.

.....
Prof. Dr. Susanne Boll ist Professorin für Medieninformatik und Multimedia-Systeme an der Universität Oldenburg und Mitglied des Vorstandes des OFFIS – Institut für Informatik. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Interaktion von Mensch und Technik in einer immer stärker automatisierten Welt. Sie gestaltet neue Interaktionstechnologien für ein respektvolles und nutzbringendes Zusammenwirken von Mensch und Technik in automatisierten Umgebungen.



**Das SOFI als Ort
sozialökologischer
Transformationsforschung**

Das SOFI als Ort sozial-ökologischer Transformationsforschung

Die Energiewende und die ökologische Transformation, Proteste von Klimaaktivist*innen sowie die Frage nach der Stabilität oder Gefährdung des sozialen Zusammenhalts werden mehr und mehr Themen der SOFI-Forschung. Allein die neuen Projekte zur Klimafinanzierung oder zur interdisziplinären Energiesystemforschung, die Beteiligung des SOFI am DFG-geförderten Konsortium „NFDI4Energy“ und die disziplinenübergreifende Zusammenarbeit im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) zeigen: Das Institut forscht auch in diesem Bereich zu einem Thema der Zukunft.

Im Interview sprechen Silke Ötsch, Berthold Vogel und Julia Zilles über Herausforderungen und Konflikte der sozial-ökologischen Transformation sowie darüber, wie diese Transformation im Lokalen stattfindet und welche Rolle sie für gleichwertige Lebensverhältnisse spielt. Zudem stellen sie aktuelle SOFI-Forschungsprojekte in diesem Themenbereich vor. Berthold Vogel ist Vorstandsmitglied und Julia Zilles wissenschaftliche Koordinatorin für den gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsbereich im EFZN. Silke Ötsch leitet aktuell das Teilprojekt „Zivilgesellschaft und Klimafinanzierung“, das zu dem von ihr koordinierten Verbundprojekt „Climate Finance Society“ (ClimFiSoc) gehört.

Das SOFI forscht seit einigen Jahren vermehrt zur sozial-ökologischen Transformation. Warum ist die gesellschaftswissenschaftliche Perspektive hier so wichtig? Was ist aus der Sicht der SOFI-Forschung besonders relevant?

Silke Ötsch (SÖ): Allein um die Klimaziele zu erreichen, muss Deutschland seine Treibhausgasemissionen in der Energiewirtschaft, in der Industrie, im Verkehrsbereich, im Gebäudesektor und in der Landwirtschaft bis 2040 verglichen mit 1990 um – je nach Sektor – ein Drittel bis über achtzig Prozent senken. Nach vorsichtigen Berechnungen müssten die Kosten für Klimainvestitionen bei neunzig Milliarden Euro pro Jahr

liegen. Öffentliche Investitionen müssten von 0,1 auf 2 Prozent des BIP steigen. Während Technokratie und große Unternehmen diese Entwicklung ansatzweise eingeplant haben, scheinen viele Menschen und kleine Unternehmen die Dimension noch zu unterschätzen. In Zeiten negativ empfundenen Wandels sind – so die Erfahrung – gesellschaftliche Auseinandersetzungen zu erwarten. In diesem Fall kreisen sie insbesondere um Fragen wie: Wer trägt die Lasten und wer profitiert, wie wird Umweltverbrauch bepreist, wie verändert sich das Verhältnis von öffentlich und privat, wie werden Kommunen, Mieter*innen und Hauseigentümer*innen unterstützt, wann wird die Schuldenbremse abgeschafft? Bezogen auf Umweltgerechtigkeit ergeben sich verschiedene Herausforderungen. Umweltmaßnahmen werden mit größerer Wahrscheinlichkeit akzeptiert, wenn sie als zielführend und gerecht empfunden werden. Das sollte bei der Gestaltung der Maßnahmen beachtet werden. Problematisch ist jedoch, dass die oberen zehn Prozent der Einkommensbezieher*innen, insbesondere das oberste Perzentil, verhältnismäßig viel Umwelt verbrauchen. Von Umwelterstörung sind hingegen ärmere Bevölkerungsgruppen besonders stark betroffen.



Im Gespräch über Herausforderungen der sozial-ökologischen Transformation: Julia Zilles, Berthold Vogel und Silke Ötsch (v.l.n.r.).

Julia Zilles (JZ): Aus unserer Sicht ist es außerdem notwendig, die sozial-ökologische Transformation örtlich differenziert zu betrachten. Transformation findet im Lokalen statt. In den Städten in den Quartieren, etwa im Rahmen von Quartiersenergiesystemen; durch den dezentralen Ausbau der Energieinfrastruktur immer stärker aber auch im ländlichen Raum. Hier brechen zum einen alte und neue Konfliktlinien zwischen Stadt und Land auf; zum anderen bietet die Energietransformation gerade für den ländlichen Raum auch viele Chancen. Im Sinne der Frage nach der Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen widmet sich das SOFI diesen Entwicklungen.

Berthold Vogel (BV): Sehr viel spricht daher dafür, dass wir die Energiewende und die nachhaltige Gestaltung von Produktion und Konsum stärker von den sozialen Verhältnissen und Lebensbedingungen vor Ort her betrachten müssen. Auch in diesem

Kontext ist das Konzept der Sozialen Orte sehr hilfreich. Mit diesem Konzept setzen wir auf die Stärke und Gestaltungsfähigkeit lokaler Akteur*innen Und mit ihm kommt auch der Aspekt der Herstellung ins Spiel. Die sozial-ökologische Transformation hat eine in hohem Maße arbeitsbezogene Seite. Sie muss produziert werden. Die Einsicht, dass jede noble ökologische Absicht gegebenenfalls an fehlenden Handwerker*innen oder unterbrochenen Lieferketten scheitert, beginnt sich herumzusprechen. Das muss auch Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung sein, gerade in einem arbeitssoziologischen Institut. Kurz, wir haben hier viele Aufgaben vor uns!

Mit dem EFZN als interdisziplinärer Forschungs-, Vernetzungs- und Kommunikationsplattform der niedersächsischen Energie(wende)forschung arbeitet das SOFI seit 2020 eng zusammen. Wie erleben Sie die interdisziplinäre Zusammenarbeit? Und warum spielt auch hier der Wissenstransfer eine wichtige Rolle?

BV: Gesellschaftliche Fragestellungen gewinnen im Kontext der sozial-ökologischen Transformation und der Energiewende immer stärker an Bedeutung. Die soziale und die ökologische Frage sind nicht voneinander zu trennen. Die Frage des Klimawandels ist die gesellschaftliche Herausforderung schlechthin. Sie spricht Verteilungs-, Verantwortungs- und Gerechtigkeitsfragen an, sie ist mit einer Neudefinition des Wohlstands verknüpft und erfordert Einsichten in die Verwundbarkeit unserer Arbeits- und Lebensweise. Die Herausforderungen des Klimawandels können nicht nur technisch gelöst werden, sie fordern vielmehr die Gesellschaftswissenschaften heraus und machen es notwendig, Fächergrenzen zu überwinden. Die Zusammenarbeit mit den Ingenieurs- und Naturwissenschaften ist hierbei von zentraler Bedeutung. Wissenstransfer braucht es nicht nur zwischen Wissenschaft und Gesellschaft im Allgemeinen, sondern auch zwischen den einzelnen Disziplinen im Besonderen.

JZ: Das EFZN bietet eine herausragende einmalige interdisziplinäre Plattform, die den Austausch über Standort- und Fächergrenzen hinweg ermöglicht und aktiv fördert. Zur Vernetzung der gesellschaftswissenschaftlich Forschenden organisieren wir bspw. einmal im Quartal virtuelle „Brown Bag Lunch“-Veranstaltungen, bei denen auf Basis von Input-Vorträgen etwa zu Themen wie „Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanzforschung“ oder „Die Transformation ländlicher Räume“ diskutiert wird. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Niedersächsischen Energietage (NET) bringt sich das SOFI aktiv in die Programmgestaltung und -durchführung ein. Gelingender Wissenstransfer

ist im Bereich der Energieforschung zum einen zentral zwischen den Disziplinen, zum anderen ist es aber natürlich essenziell, dass er auch in die Gesellschaft hinein stattfindet. Hierzu möchten wir im Rahmen unseres Engagements innerhalb des EFZN einen Beitrag leisten.

Seit November 2022 gehört das SOFI zum neuen, von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) bewilligten und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Konsortium „National Research Data Infrastructure for the Interdisciplinary Energy System Research“ (NFDI4Energy). Im März 2023 hat das NFDI4Energy-Projekt am SOFI dazu begonnen. Welche gesellschaftlichen Fragestellungen wird das SOFI in die Energiesystemforschung einbringen?

JZ: Das interdisziplinäre Verbundprojekt NFDI4Energy hat sich zum Ziel gesetzt, Energiesystemforschung zu verbessern und es künftig zu ermöglichen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und bisherige Erkenntnisse sozialwissenschaftlicher Energieforschung besser in Energiesystemmodellierungen zu integrieren. Im Rahmen dieses Projekts beschäftigen wir uns mit den lokalen Bedingungen der Energiewende und mit der Frage, welche sozialen Faktoren Unterstützung und Widerstand in Bezug auf die Energietransformation bestimmen. Das von der DFG geförderte Verbundprojekt arbeitet multidisziplinär.

BV: Das Projekt, das wir interdisziplinär mit herausragenden Partner*innen durchführen, ist neben weiteren Aktivitäten ein wichtiger Baustein, die Forschung zur sozial-ökologischen Transformation am SOFI als Schwerpunkt weiter auszubauen. Eine Doktorandin, Nina Kerker, und eine Mitarbeiterin auf einer Postdoc-Stelle werden das Projekt am SOFI bearbeiten; dabei kommt auch das Soziale-Orte-Konzept zum Tragen, das konkrete Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts auf Energiewende und nachhaltige lokale ökologische Strategien bezieht.

Welche Ziele verfolgt das Projekt „Zivilgesellschaft und Klimafinanzierung“ und welche Fragen stehen im Zentrum?

SÖ: Neben erwähnten interdisziplinär zu lösenden Fragen ist die Schnittmenge ökonomischer und sozialer Fragen besonders zentral. Umweltmaßnahmen werden häufig

nicht umgesetzt, weil angeblich kein Geld verfügbar ist oder weil Wettbewerbsnachteile befürchtet werden. Je länger Maßnahmen aufgeschoben werden, umso teurer wird aber die Bekämpfung der Umweltkrise. Vorschläge, wie Maßnahmen des ökologischen Wandels finanziert werden sollen, kamen bislang vor allem aus der Finanzwirtschaft, den Finanz- und Wirtschaftswissenschaften. Diese Vorschläge gehen von sehr optimistischen Annahmen über die Wirkung nachhaltiger Finanzprodukte und von Marktinstrumenten aus, die hinterfragt werden sollten. Es besteht das Risiko, dass es nicht gelingt, die notwendigen privaten Gelder in nachhaltige Projekte umzulenken, dass erwünschte Lenkungswirkungen nicht eintreten oder dass der politische Rückhalt für Maßnahmen nicht gegeben ist, wenn diese als „Eliteprojekt“ wahrgenommen werden.

Unser Projektverbund „Climate Finance Society“ hat sich zum Ziel gesetzt, Klimafinanzierung pluraler zu betrachten. Das am SOFI angesiedelte Teilprojekt untersucht gewerkschaftliche und zivilgesellschaftliche Positionen zu Klimafinanzierung. Um die jeweiligen Positionen miteinander ins Gespräch zu bringen, nutzen wir ein Delphi-Verfahren. Dabei interviewen wir in einer ersten Runde Expert*innen mit divergierenden Positionen und Schwerpunkten über Maßnahmen der Klimafinanzierung, bspw. aus Gewerkschaften, Umweltverbänden und NGOs. Unsere Verbundpartner erforschen Positionen öffentlicher Banken und Zentralbanken, von Förderbanken und Unternehmen und lassen ihre Ergebnisse einfließen. In einer zweiten bis dritten Befragungsrunde konfrontieren wir die Befragten mit Kritik und geben ihnen Gelegenheit, diese Kritik zu widerlegen oder neue oder modifizierte Ideen für Maßnahmen vorzuschlagen. So sollen Positionen überprüft, zusammengeführt und Alternativen abgewogen werden. Es soll auch sichtbar werden, welche Maßnahmen unzureichend sind und wo ungelöste Konflikte bestehen. ■

Über die Interviewpartner*innen

Silke Ötsch forscht seit 2019 am SOFI, koordiniert den Forschungsverbund Climate Finance Society und ist Vertretungsprofessorin für Soziologie an der Universität Hamburg.

Berthold Vogel ist seit 2015 geschäftsführender Direktor des SOFI und forscht zu Wohlstandskonflikten, sozialen Innovationen, zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und zur sozial-ökologischen Transformation. Als Vorstandsmitglied des EFZN setzt er sich gemeinsam mit Julia Zilles für die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen der Energie- und Nachhaltigkeitsforschung ein.

Julia Zilles forscht seit 2021 am SOFI zu lokalen Konflikten und gesellschaftlicher Polarisierung im Kontext der Energiewende. Zudem koordiniert sie den gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsbereich des EFZN. 2022 hat sie den Sammelband „Umkämpfte Zukunft“ mitherausgegeben.

Buchvorstellung

„Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt“

Die Zukunft ist gesellschaftlich umkämpft. Der Klimawandel stellt Gesellschaften weltweit vor gewaltige Herausforderungen. Im Begriff der Nachhaltigkeit scheint ein Konsens darüber, wie mit dieser Bedrohung umgegangen werden kann, kondensiert. Doch die vermeintliche Einmütigkeit vermag immer weniger die Konflikte darüber zu kaschieren, was genau unter Klimaschutz und nachhaltiger Lebensführung zu verstehen ist: Wie und von wem kann das erreicht werden? Und wie verhalten sich diese Bestrebungen zu demokratischen Prinzipien?

In dem von Julia Zilles, Emily Drewing und Julia Janik herausgegebenen Sammelband „Umkämpfte Zukunft“ nähern sich 41 Beitragende empirisch und konzeptionell den Erzählungen, Vorstellungen und ersten Manifestationen von Zukunft sowie dem darin implizierten Verhältnis von Demokratie, Nachhaltigkeit und Konflikt an.

Der umfangreiche Sammelband enthält auch einige Beiträge von Forscher*innen des SOFI. In seinem Vorwort betont Berthold Vogel, dass die ökologische Frage, die Energiewende und der Abschied von fossilen Brennstoffen eminente soziale Fragen sind. Im Beitrag „Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen?“ von Sarah Herbst, Maike Simmank und Berthold Vogel stellen die Autor*innen das Konzept der Sozialen Orte vor, das auf die Sicherung und Stärkung des sozialen Zusammenhalts auf dem Land abzielt – eine Voraussetzung für diverse Nachhaltigkeitsbestrebungen. Unsere neue SOFI Kollegin Nina Kerker geht in ihrem Beitrag der Frage nach, welche Disparitäten zwischen städtischen und ländlichen Räumen im Kontext



Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.) (2022): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt.

der Energiewende vorliegen, wie sie wahrgenommen und bewertet werden. Julia Zilles führt gemeinsam mit Emily Drewing und Julia Janik in den Band und seine Fragestellungen ein und zieht am Ende ein Fazit in sieben Thesen:

1. Es sollte von umkämpften Zukünften im Plural gesprochen werden.
2. Eine Verschränkung von empirischen Zugängen und theoretisch-konzeptionellen Überlegungen im Kontext der Transformationsforschung ist nötig.
3. Es besteht eine gleichzeitige Ungleichzeitigkeit zwischen den Anforderungen der Transformation einschließlich ihrer nötigen Geschwindigkeit auf der einen und der gesellschaftlichen Transformationsbereitschaft auf der anderen Seite.
4. Transformationskonflikte sind auch Raumkonflikte.
5. Beteiligung ist auch (k)eine Lösung.
6. Es steckt Konstruktives im Konflikt, aber es entzieht sich einer unmittelbaren Funktionalisierbarkeit für gesellschaftlichen Fortschritt.
7. Alle Großerzählungen werden schließlich obsolet, wenn der von ihnen proklamierte Wandel ausbleibt. ■

Der Sammelband ist im transcript Verlag erschienen und dort digital via Open Access zugänglich.



Dr. Wolfgang Dietze



Warum ist die gesellschaftswissenschaftliche Perspektive im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) wichtig?

Aufgrund der Klimakrise ist die Transformation unseres Energiesystems eine existenzielle Aufgabe, die wir in den kommenden Jahren gemeinschaftlich bewältigen müssen. Der interdisziplinäre Blick über die Technik hinaus ist dabei entscheidend. Die Transformationsprozesse passieren nicht im luftleeren Raum, sondern in einem gesellschaftlichen Kontext, den es bei der Umsetzung zu berücksichtigen und tiefgreifend zu verstehen gilt. Nur wenn alle betroffenen Akteure den Wandel unseres Energiesystems mittragen und am besten selbst mitgestalten, können wir Klimaneutralität und Klimagerechtigkeit erreichen.

.....
Dr. Wolfgang Dietze ist Geschäftsführer des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN). Als zentrale Forschungs-, Vernetzungs- und Kommunikationsplattform bündelt das EFZN disziplinübergreifend niedersachsenweit Energie-forschungskompetenzen und führt die Akteure der Transformation des Energiesystems zusammen.



Das SOFI als Ort der Gesellschaftsdiagnostik in der Coronapandemie

Coronaforschung am SOFI

Die COVID-19-Pandemie prägte seit Anfang 2020 alle Bereiche unseres Lebens. So hat das Virus nicht nur den Familien-, sondern insbesondere auch den Arbeitsalltag verändert. Hier fallen die Erfahrungen, Probleme und Herausforderungen der Berufstätigen – ob angestellt oder selbstständig, hoch- oder niedrigqualifiziert – höchst unterschiedlich aus.

Als Institut, das seit Jahrzehnten die sich verändernde Welt der Arbeit untersucht, widmet sich auch das SOFI daher der Erforschung der gesellschaftlich relevanten Pandemieauswirkungen. Dies erfolgt bspw. in dem neuen, vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderten Projekt „Soziologische Pandemieauswirkungen am SOFI Göttingen“, das im Haus eine Forschungsstelle aufbaut, die die gesellschaftlichen Folgen der Pandemie – speziell mit Blick auf die Arbeitswelt – dokumentiert, systematisiert, analysiert und transferorientiert aufbereitet. Dazu gehört auch die Einrichtung des Corona-Forschungsarchivs (www.cofo-sofi.de), das Studien und Forschungsergebnisse über die gesellschaftlichen Folgen der Coronapandemie sammelt und online zur Verfügung stellt.

Seit 2020 wurden auch verschiedene SOFI-Publikationen zur Coronathematik veröffentlicht. Für den Berichtszeitraum sei vor allem auf das im April 2023 erschienene Buch „Gleichzeitig ungleich. Inmitten der pandemischen Arbeitswelt“ von Sarah Herbst, Rüdiger Mautz und Berthold Vogel verwiesen, das im vorliegenden Jahresbericht vorgestellt wird. Dass das SOFI nicht nur Forschungs-, sondern auch Praxispartner ist, zeigt sich darüber hinaus durch dessen Beteiligung an Expertengremien, die den interdisziplinären Austausch und die gemeinsame Analyse der pandemischen Auswirkungen auf die Gesellschaft zum Ziel haben. ■

Über diese Forschungs- und Transferaktivitäten möchten wir Sie auf den nächsten Seiten informieren.

Projekt

Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen

Seit dem Jahr 2020 grassiert das Coronavirus, das eine globale Pandemie auslöste und das gesellschaftliche Leben, so wie wir es kannten, umfassend aus den Angeln hob. Die tödliche Gefahr des Virus genauso wie die politisch beschlossenen Maßnahmen waren für viele Menschen einschneidende Erfahrungen. Schnell war klar: Die Pandemie ist nicht bloß ein medizinisches oder virologisches Problem. Sie nimmt Einfluss auf die unterschiedlichsten Gesellschaftsbereiche – und diese Wechselwirkungen müssen zwingend beachtet werden, was die Sozialforschung auf den Plan rief.



Einer dieser gesellschaftlichen Bereiche ist die Arbeitswelt, auf die sich das Projekt „Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen“ bezieht. Anhand exemplarischer Fallstudien in unterschiedlichen Betrieben wird untersucht, welche Problemfelder sich dort nach dem Ende der pandemischen Hochphase herausbilden und welche nachhaltigen Veränderungen von der Pandemie bleiben. Es geht um die Vermessung der arbeitsweltlichen Langzeitfolgen der Coronapandemie.

Die Fallstudien werden im industriellen Sektor (Produktion und Logistik), im Handwerk und im Bereich öffentlicher Aufgaben und Dienste (Polizei) durchgeführt. Dabei interessiert sowohl die betriebliche Perspektive als auch die Beschäftigtensicht auf veränderte Arbeitsorganisationen, die Entwicklungen des betrieblichen Zusammenhalts und branchenspezifische Herausforderungen. Das Ziel ist, zu vergleichen, welche unterschiedlichen Langfristfolgen Betriebe und Beschäftigte benennen, wie sie damit umgehen und wie sie bewerten, was von der Coronapandemie bleibt.

Begleitend zu dem empirischen Vorhaben wurde im Projekt eine Website zur Sammlung verschiedener Studien zu Corona und den Auswirkungen der Pandemie aufgebaut: das Corona-Forschungsarchiv www.cof-sofi.de.

Auf dieser Plattform werden Forschungsergebnisse zu den gesellschaftlichen Folgen der Coronapandemie zusammengetragen und einer interessierten Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Das Corona-Forschungsarchiv dient der Erfassung, Erhaltung und Betreuung der Datenlage rund um die Coronakrise.

Zudem begreift das Projekt die Forschung zu den Folgen und der Krisenbewältigung als eine Transferaufgabe. Aus diesem Grund wurden Ende 2022 verschiedene lokale Akteur*innen aus Wissenschaft und Praxis an einen Tisch geholt, um sich über die Learnings und Doings aus der Coronapandemie auszutauschen. An diesem transdisziplinären Workshop nahmen Vertreter*innen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), der Polizeidirektion Göttingen, der Interessenvertretung der Göttinger Innenstadt Pro City e. V., der Continental AG Northeim, des Landkreises Göttingen und der Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (WRG) teil. Schnell zeigte sich, dass das pandemische Alltags- und Erfahrungswissen trotz verschiedener Hintergründe und Wissensperspektiven sehr gut zusammengeführt werden kann und sich in vielerlei Hinsicht überschneidet.

Zwei Punkte sind bislang besonders deutlich geworden: Beschäftigtengruppen und Branchen waren, erstens, von Corona in unterschiedlicher Weise betroffen. Während es für nicht wenige darum ging, die Arbeit im Homeoffice und die vielfältigen lebensweltlichen Herausforderungen zu organisieren, standen andere vor der Frage, wie der Betrieb aufrechterhalten werden kann, welche Schutzmaßnahmen dafür erforderlich sind und wie der Umgang mit Kund*innen oder unter den Kolleg*innen angesichts eines erhöhten Konfliktpotenzials gestaltet werden sollte. Nicht zu vergessen sind diejenigen, deren Einkommen und Arbeitsplätze gefährdet waren und die deshalb überlegten, sich beruflich umzuorientieren. Zweitens gibt es jenseits dieser Unterschiede aber auch eine zentrale Gemeinsamkeit. Sowohl für Beschäftigte als auch für Betriebe sind Fragen der Gestaltung der Arbeitswelt dringlicher geworden: Wie soll Arbeit zukünftig organisiert werden? Wie kann die Arbeitswelt in Krisenzeiten resilienter werden? Welche Arbeitsformen sind geeignet, um sowohl den lebensweltlichen Anforderungen (z. B. Betreuungsnotwendigkeiten oder Homeoffice-Wünschen) zu genügen als auch die betriebliche Zusammenarbeit zu gewährleisten? Was muss getan werden, um ausreichend Fachkräfte rekrutieren und binden zu können? Für die Beantwortung dieser

Fragen braucht es den Austausch – gerade dann, wenn es um die Vermessung der Langzeitfolgen geht und um die Erarbeitung gesellschaftlicher Konzepte in präventiver Absicht. ■

Finanziert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Über das Projektteam

Das Projektteam besteht aus **Hinrich Gehrken**, **Sarah Herbst**, **Martin Kuhlmann** und **Berthold Vogel**, die gemeinsam das Projekt bearbeiten und vielfältige Erfahrungen aus unterschiedlichen Forschungsfeldern miteinbringen. Geleitet wird das Projekt von Berthold Vogel.



„Gleichzeitig ungleich – Inmitten der pandemischen Arbeitswelt“

Frühjahr 2021. Deutschland befindet sich noch immer im zweiten, mittlerweile über Monate anhaltenden Lockdown. Die Gemüter sind angespannt, aber durch die seit einigen Wochen laufende Impfkampagne wächst die Hoffnung, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Schnell ist klar: Corona ist eine existenzielle Erfahrung, die keinen Ort der Gesellschaft unberührt lässt – allerdings sind die Erfahrungen, die die Menschen machen, recht unterschiedlich. Gerade in der Arbeitswelt vollzieht sich gleichzeitig sehr viel Ungleiches.

Sarah Herbst,
Rüdiger Mautz,
Berthold Vogel
*Gleichzeitig
ungleich*
Inmitten der
pandemischen
Arbeitswelt

campus

Herbst, Sarah; Mautz, Rüdiger;
Vogel, Berthold (2023):
*Gleichzeitig ungleich – Inmitten der
pandemischen Arbeitswelt.*

Anhand von sechzig Interviews mit verschiedenen Berufstätigen präsentiert der Band einen Querschnitt pandemischer Krisenerfahrungen und zeigt, wie sich das pandemische Geschehen in unterschiedlichem Maße auf die Arbeit und das Leben der Beschäftigten auswirkte. Der Band portraitiert zwanzig Personen und ihre Arbeits- und Lebensgeschichten zwischen Viruswelle und Impfkampagne. Zum einen sind das Beschäftigte, die sich in der Krise für das Fortbestehen gesellschaftlicher Abläufe, öffentlicher Versorgung und systemrelevanter Aktivitäten einsetzen, zum anderen Menschen, die extrem unter den Maßnahmen litten und ihren Beruf lange nicht ausüben konnten.

An vielen Stellen geht es um Privilegien und Ungewissheiten, um Verwundbarkeit und Widerstand, um die nicht enden wollende Gegenwart und um vage Zukunftshoffnungen. Es wird berichtet über die Beobachtungen im Kleinen und gestaunt über die gesellschaftlichen Verschiebungen im Großen. Die Studie ist eine soziologisch fundierte Re-

portage über Produzent*innen des Alltäglichen und Reproduzent*innen sozialer Normalität, deren Geschichten die Komplexität der pandemischen Erfahrungswelten bezeugen. Denn: Vom Gastronomen über die Altenpflegerin und den Zimmermann bis hin zur Intensivpflegekraft wird die Pandemie unterschiedlich erlebt. Während sich für die einen berufsspezifische Schieflagen verstärken oder ganz neu entstehen (Gastronomie und Kultur!), untermauert die Krise für andere die Sicherheit ihres Beschäftigungsverhältnisses.

Bei all diesen gleichzeitig ungleichen Erfahrungen lassen sich aber dennoch drei zentrale Konfliktfelder identifizieren, in denen sich die Befunde der Forschung bündeln: Es geht um berufliches Anerkennungsempfinden, um politisches Vertrauen und um Zusammenhaltserfahrungen. Die empirische Studie „Gleichzeitig ungleich“ dokumentiert eine Schlüsselphase der Coronapandemie. Doch sie leistet noch mehr, indem sie Erfahrungen, Sorgen, Haltungen und Ideen gesellschaftlicher Krisenbewältigung festhält – nicht als Vergangenheitsspeicher, sondern als Zukunftsvorrat. ■

Das Buch ist im April 2023 im Campus Verlag in Frankfurt am Main erschienen.

Soziologische Beratung in und nach der Coronapandemie

Das Coronavirus hat die Gesellschaft in den letzten drei Jahren vor große Herausforderungen gestellt. In den unterschiedlichen Phasen der Pandemie mussten viele Abwägungen und Entscheidungen getroffen werden – sei es in der Politik, im Gesundheitswesen oder in Unternehmen. Doch was lernen wir aus der Coronapandemie? Auf welche Krisenerfahrungen können wir in Zukunft zurückgreifen und aufbauen? Welche Pandemiefolgen gilt es, stärker wahrzunehmen und zu erforschen?

Erste Bilanzen werden in Niedersachsen bspw. in interdisziplinären Expert*innenräten getroffen, um Strategien für die politische Leistungs- und öffentliche Widerstandsfähigkeit in verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen zu entwickeln. Das gilt in medizinischen wie auch in sozialen Fragen. Berthold Vogel ist als Vertreter der Gesellschaftswissenschaften an der disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit beteiligt.

So wurde er in den Expertenrat „Long-Covid: Gesundheitliche und gesellschaftliche Folgen der Corona-Pandemie“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) und des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) berufen. Im Sommer 2021 kam das interdisziplinäre Gremium anlässlich der Veranstaltung „Leben mit COVID – Die nächsten Schritte für Forschung und Translation“ aus der Reihe #wissenschaftszukunft zum ersten Mal zusammen, um über die Folgen der Pandemie zu beraten. Seit Oktober 2021 ist Berthold Vogel zudem Mitglied des vom MWK und MS organisierten „Roundtable COVID-19 Pandemie: Kooperation von Wissenschaft und Versorgung im Bundesland Niedersachsen“.

Als gewählter Co-Vorsitzender des Long/Post COVID-Komitees im „COVID-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI)“ ist Berthold Vogel auch in diesem Zusammenschluss unterschiedlicher Fachdisziplinen aktiv. Als Vertreter der Gesellschaftswissenschaften hat er mit dem Immunologen und COFONI-Sprecher Jürgen Wienands eine von der niedersächsischen Landesregierung mit 7,5 Millionen Euro geförderte und

im Februar 2023 veröffentlichte Ausschreibung auf den Weg gebracht, deren Ziel es ist, das neue Krankheitsbild Long/Post COVID sowie die pandemischen Auswirkungen auf die Gesellschaft näher zu erforschen. Strategisch begleitet wird die Förderung durch den vom MWK initiierten Long-COVID-Expertenrat. Im Fokus steht dabei die interdisziplinäre Ausrichtung der Forschungsförderung, vor allem die Kooperation von Medizin und Gesellschaftswissenschaften – denn Long/Post COVID ist sowohl eine medizinische als auch eine gesellschaftliche Herausforderung, die gemeinsam anzugehen ist, um die Grundlage für künftige Krisenpräventionen zu legen. ■

Prof. Dr. med. Markus Bassler

”

Warum ist die gesellschaftswissenschaftliche Perspektive des SOFI im MWK-Expertenrat „Long/Post COVID“ und im COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) wichtig?

Standen in der Anfangsphase der COVID-19-Pandemie mangels näherer Kenntnis des Erregers vor allem infektiologische bzw. hygienische Gesichtspunkte bei der Gestaltung von Schutzmaßnahmen im Vordergrund, wurde im weiteren Verlauf der Pandemie zunehmend deutlich, wie sehr auch psychosoziale Aspekte das individuelle Krankheits- sowie das gesamtgesellschaftliche Pandemiegeschehen beeinflussen. Der Long/Post COVID-Expertenrat des MWK setzte sich daher frühzeitig für eine interdisziplinäre Forschung ein, die in Anerkennung dieser Sachlage eben der medizinischen stets auch gleichberechtigt die sozialwissenschaftliche Perspektive berücksichtigt.

.....
Prof. Dr. med. Markus Bassler ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Er ist Präsident der „Wissenschaftlich-medizinischen Allianz für Rehabilitation“ und geschäftsführender Vorstand des Instituts für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung an der Hochschule Nordhausen.



COFONI-Projekt

Im Rahmen der im Februar 2023 veröffentlichten Ausschreibung des COVID-19 Forschungsnetzwerks Niedersachsen (COFONI) zur Erforschung der medizinischen und gesellschaftlichen Corona-Langzeitfolgen ist auch ein Projekt des SOFI zur betrieblichen Gesundheitspolitik bewilligt worden. Darüber freuen wir uns sehr!

Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung – Perspektiven des Zusammenwirkens betrieblicher und externer Akteure

Die COVID-19-Pandemie hat auch in den Betrieben gesundheitliche Problemlagen verstärkt und stellt die betriebliche Gesundheitspolitik vor neue Herausforderungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse über mittel- und langfristige Pandemiefolgen, wie Betriebe mit ihnen umgehen und welche Anforderungen hieraus erwachsen, fehlen derzeit allerdings. Das Projekt „Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung“ untersucht auf der Basis von Fallstudien in Betrieben und Analysen zur Rolle externer gesundheitsbezogener Akteure, wie den pandemiebedingten arbeitsgesundheitsbezogenen Herausforderungen begegnet wird. Es geht um die Fragen, ob und wie sich die Bedingungen für betriebliche Gesundheitspolitik sowie deren Handlungsansätze und Kooperationsformen durch Corona verändert haben und welche Lehren im Hinblick auf eine verbesserte arbeitsbezogene Gesundheitsförderung aus der Pandemie gezogen werden können.

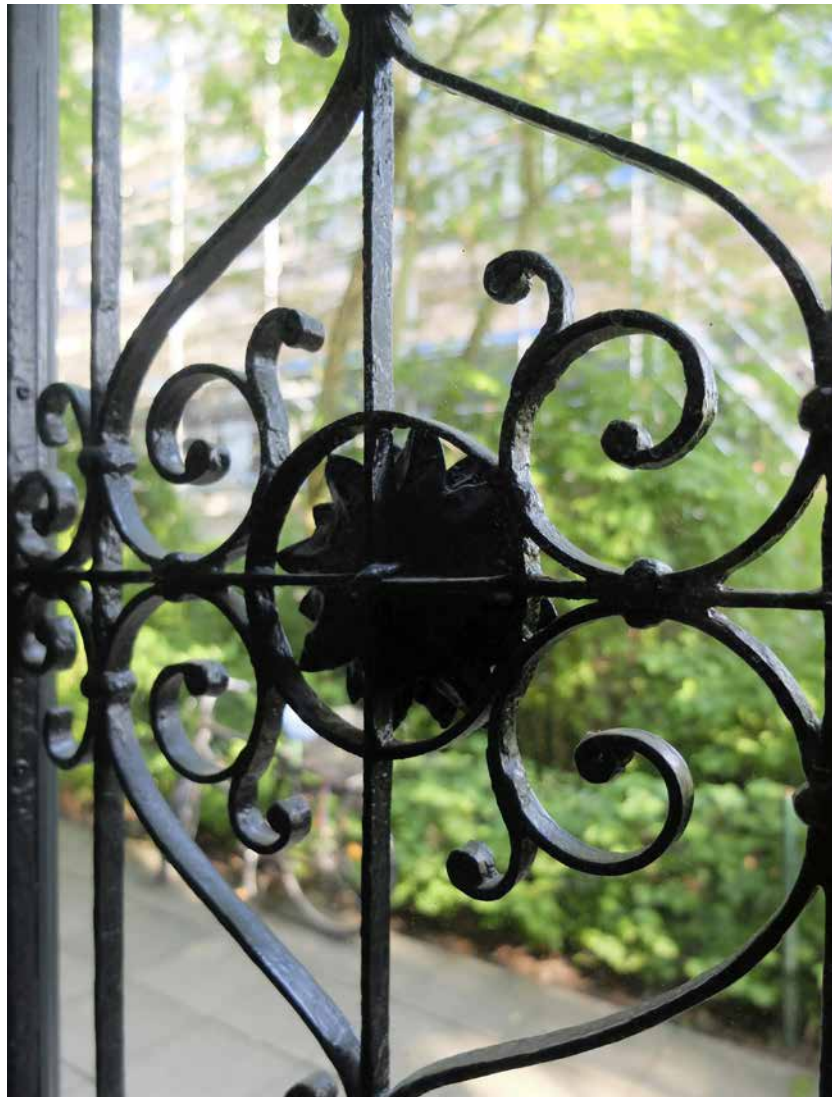
Im Fokus stehen die Kooperationsbeziehungen zwischen den verschiedenen betrieblichen und externen Akteuren, die auf arbeitsbezogene Gesundheitspolitik Einfluss nehmen – wie Krankenkassen, Rentenversicherung, Einrichtungen des Arbeitsschutzes, Berufsgenossenschaften und Betriebsärzt*innen. Über Praxisworkshops werden die Akteure eng in die Diskussion der Forschungsergebnisse eingebunden, um Handlungsstrategien für ein stärker vernetztes Zusammenwirken zu entwickeln. Besonderes Augenmerk wird auf den Integrations- und erweiterten Nutzungsmöglichkeiten von organisationsübergreifenden Daten liegen.

Der Bearbeitungszeitraum läuft von Juli 2023 bis Dezember 2025.

Finanziert wird das Projekt vom COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Über das Projektteam

Gemeinsam mit dem Projektleiter **Martin Kuhlmann** vertiefen und erweitern **Kristin Carls** und **Barbara Splett** mit diesem Projekt die Frage nach Handlungs- und Gestaltungsbedingungen für gesundheitsförderliche Arbeit im Betrieb, die bereits in Projekten zum Zusammenhang von Digitalisierung, Arbeit und Gesundheit sowie zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) untersucht wurde.



**Forschungs- und
Programmlinie
„Humanisierung der Arbeit“**

Forschungs- und Programmlinie „Humanisierung der Arbeitswelt“

Schon immer ist die Arbeitswelt ein Ort des permanenten Wandels, von Krisen, Umbrüchen und zu bewältigenden Herausforderungen gewesen. Derzeit überlagern sich mehrere Problemlagen, und es ist von multiplen Krisen und mehrfachen Transformationen die Rede. Digitalisierung und Dekarbonisierung sowie der ökologische Umbau der Wirtschaft insgesamt treiben den Wandel der Arbeitswelt bereits seit Jahren voran. Zudem ist deutlich, dass es erheblicher Anstrengungen bedarf, diesen Wandel humanorientiert und sozial zu gestalten.

Auch der demografische Wandel ist kein neues Phänomen, er hat mittlerweile aber den Arbeitsmarkt erreicht. In den Betrieben und Verwaltungen erzeugt er mitunter gravierende Personalengpässe und führt zu verbreitet spürbarem Fach- und Arbeitskräftemangel. Die Integration migrantischer Beschäftigtengruppen schafft Entlastung, verstärkt jedoch soziale Verwerfungen sowie Konflikte und geht mit Spaltungstendenzen bei Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen einher. Angesichts steigender Krankenstände durch und nach Corona wird außerdem das Thema Gesundheit in der Arbeitswelt immer drängender.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzberichte zu einigen gerade abgeschlossenen und laufenden Projekten, die für die enorme Spannweite der Herausforderungen stehen und die beleuchten, wie wir mit unserer Forschung am SOFI Entwicklungen analysieren, Problemlagen benennen sowie Handlungsmöglichkeiten und Gestaltungsperspektiven in den Blick nehmen: Untersuchungen zu Prozessen der Digitalisierung in Jobcentern, bei denen es um das Zusammenwirken von Arbeits- und Dienstleistungsqualität geht, Projekte zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Arbeit oder Studien, die besonders gravierende Umbruchprozesse in Branchen wie der Automobilindustrie oder der Fleischwirtschaft in den Blick nehmen. Zudem fragen wir danach, welche Herausforderungen sich u. a. durch Digitalisierung für den Zusammenhalt in der Arbeitswelt stellen.

Mit dem Begriff „Humanisierung der Arbeitswelt“ knüpfen wir an eine spezifische Forschungslinie an: Arbeitsforschung soll ihre Gegenstände und Themen aus aktuellen sowie sich abzeichnenden gesellschaftlichen Problemlagen gewinnen und sich dabei selbst als Bestandteil gesellschaftlicher Suchprozesse nach Lösungen begreifen. Auch in einer Reihe gerade neu anlaufender Projekte stehen Problemlagen und Gestaltungsmöglichkeiten humaner Arbeit im Fokus unserer Forschung. ■

Martin Kuhlmann

Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0 – Problemlagen digitalisierter Arbeit und Herausforderungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement

Mit dem Ziel, Handlungsbedarfe und Gestaltungsperspektiven für ein zukunftsfähiges betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in Zeiten der Digitalisierung zu benennen, erforschte das SOFI in Kooperation mit der AOK Niedersachsen von 2017 bis 2022 Zusammenhänge zwischen Digitalisierungsprozessen, Arbeitsbedingungen und Gesundheit. Im Rahmen einer arbeitsprozess- und beschäftigtenzentrierten Analyse wurden dazu Fallstudien in unterschiedlichen Branchen von Industrie und Logistik über Verwaltung und Einzelhandel bis hin zum Gesundheitsbereich durchgeführt.

Zentrale Ergebnisse lauten, dass Digitalisierung nicht primär neuartige Belastungsformen produziert, wie bspw. Überforderungen im Umgang mit neuen Technologien, sondern dass die Verstärkung und Zuspitzung bekannter Belastungsarten wie Zeit-/Leistungsdruck, ergonomische Mängel oder Personaleinsatzprobleme eine deutlich größere Rolle spielen. Obwohl die Beschäftigten überwiegend positive Erwartungen an Digitalisierung haben, insbesondere in Bezug auf Arbeitserleichterungen, sind ihre konkreten Erfahrungen mit Digitalisierungsprozessen oft negativ. Wenig arbeits- und nutzungsorientiert gestaltete Technologien und Arbeitsabläufe sowie unzureichende Mitgestaltungsmöglichkeiten sorgen vielfach für zusätzliche Aufwände und Belastungen. Zudem werden das Erfahrungswissen und die auf den Arbeitsprozess bezogene Expertise der Beschäftigten häufig zu wenig genutzt, was diese als unzureichende Wertschätzung und Missachtung ihrer fachlichen Kompetenzen erleben. Die Digitalisierungswahrnehmungen insgesamt sind stark vom Ausmaß der vorhandenen Mitgestaltungsmöglichkeiten geprägt.

Beim BGM ließen sich deutliche Unterschiede in den betrieblichen Praxen feststellen. Vielfach zeigte sich jedoch eine große Diskrepanz zwischen mehrheitlich auf das in-

dividuelle Gesundheitsverhalten zielenden betrieblichen Angeboten und den von den Beschäftigten artikulierten Bedarfen, die sich vor allem auf konkrete Entlastungen im Arbeitsprozess, Mitgestaltungsmöglichkeiten und mehr Anerkennung richten. Ausgehend von diesem Befund wurde ein analytisches Modell entwickelt, das folgende Bedingungsfaktoren für ein im Sinne einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung wirksames BGM umfasst: (1) den jeweiligen Professionalisierungsgrad und die Ressourcenausstattung des BGM, (2) breit angelegte, stabile und integrierte Akteurskonstellationen, (3) den Arbeitsbezug von BGM-Aktivitäten, (4) das Ausmaß von Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie (5) den reflexiv-lernenden Charakter der BGM-Praxen (vgl. Abbildung).

Weitergehende Ergebnisse des Projektes finden sich in verschiedenen Publikationen: dem SOFI Working Paper „Digitalisierung – Arbeit – Gesundheit“ (Carls u.a. 2020), Beiträgen zur Buchpublikation „Digitalisierung und Arbeit. Triebkräfte – Arbeitsfolgen – Regulierung“ (Buss u.a. 2021), dem Abschlussbericht des AOK-Projekts „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“ (AOK-Niedersachsen 2021), einem Aufsatz über „Digitalisierung aus Beschäftigtensicht“ in den WSI-Mitteilungen (Carls u.a. 2023) sowie im Abschlussbericht (Baethge-Kinsky u.a. 2023). ■



BGM – ein analytisches Modell

Finanziert wurde das Projekt von der AOK Niedersachsen.

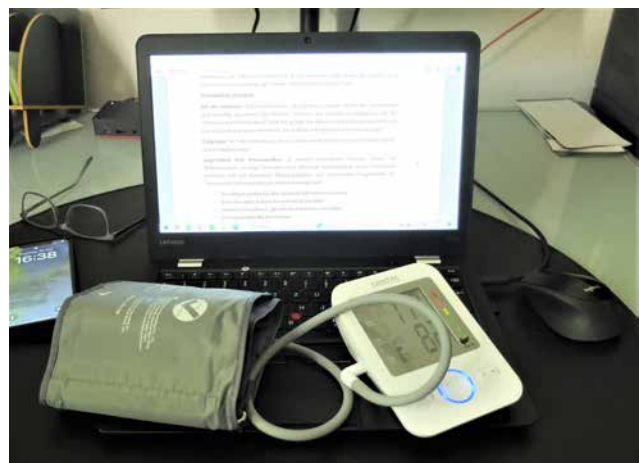
Über das Projektteam

Das von **Martin Kuhlmann** geleitete Forschungsteam bestand aus **Volker Baethge-Kinsky**, **Kristin Carls**, **Hinrich Gehrken**, **Barbara Splett** und **Lukas Thamm**. Mit dem Projekt knüpfen die Teammitglieder an ihre bisherigen Forschungsprojekte in den Themenschwerpunkten Arbeit im Wandel sowie Arbeit und Digitalisierung an.

BEM-intensiv: Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes Betriebliches Eingliederungsmanagement im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein im „Neunten Buch Sozialgesetzbuch“ (SGB IX) verankertes, für Betriebe verpflichtendes Angebot an Beschäftigte, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen arbeitsunfähig waren. In einem gemeinsamen Prozess soll ausgelotet werden, welche Maßnahmen dabei helfen können, die Arbeitsfähigkeit wiederzuerlangen und auf Dauer zu erhalten. Obgleich diese Verpflichtung schon seit 2004 besteht und Betriebe über verschiedene öffentliche Servicestellen (Integrationsämter, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und die Deutsche Rentenversicherung [DRV]) Unterstützung erhalten können, wird das BEM gerade in klein- und mittelständischen Unternehmen (KMUs) kaum umgesetzt und/oder von Beschäftigten nicht angenommen.

Das liegt oftmals an mangelnden fachlichen und finanziellen betrieblichen Ressourcen, als begrenzt wahrgenommenen Handlungsspielräumen für eine leistungs- und leistungsgerechte Anpassung der Arbeitsbedingungen, fehlendem Vertrauen der Beschäftigten in den Betrieb sowie unzureichendem Wissen über externe Unterstützungsangebote.



Zur Förderung frühzeitiger und zielgerichteter Bedarfserkennung und Vermittlung von Teilhabeleistungen initiierte die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover (DRV-BSH) im Rahmen des Bundesprogramms rehapro des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) das Modellprojekt „BEM-intensiv“. Projektpartner waren das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) und der Firmenservice der DRV-BSH, die als Kernelement des Projektes eine aufsuchende und systemische Beratung der Betriebe durchgeführt haben. Das SOFI übernahm im Zeitraum von 2019 bis 2023 die Begleitforschung.

Ziel des Forschungsprojektes war es, vertiefte Erkenntnisse über Gelingens- und Scheiternsbedingungen des im Modellprojekt verfolgten Konzepts der aufsuchenden systemischen Beratung zu gewinnen. Im Rahmen eines akteurszentrierten Fallstudien-Designs wurden qualitative Interviews mit BEM-berechtigten Beschäftigten sowie Expert*innengespräche mit betrieblichen BEM-Beauftragten, Mitgliedern der Geschäftsführung, Führungskräften, Mitarbeiter*innenvertretungen und Berater*innen des BNWs geführt, um Dynamiken des Zusammenspiels der betrieblichen Akteure beim BEM zu ermitteln.

Erste vorläufige Befunde unterstreichen die hohe Bedeutung externer, interessensneutraler Beratung bei BEM-Prozessen insbesondere in KMUs, die sich bislang kaum oder gar nicht mit BEM befasst haben. Der Unterstützungsbedarf besteht nicht nur beim Aufbau eines systematischen BEM-Prozesses, sondern auch beim Abbau gegenseitiger Vorbehalte von Arbeitgeber*innen und Beschäftigten sowie bei der Vermittlung divergierender Interessen und der Moderation einer gemeinsamen Lösungssuche. Ergebnisse der Begleitforschung sind in den Beratungsprozess eingeflossen und werden für den Ausbau von Unterstützungsangeboten des Firmenservice der DRV genutzt. ■

Finanziert wurde das Projekt vom Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Über das Projektteam

Das Projekt wurde am SOFI von **Kristin Carls** und **Barbara Splett** bearbeitet, die sich bereits im Rahmen des Projektes „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“ mit Gestaltungsbedingungen betrieblicher Gesundheitspolitik auseinandergesetzt haben.

Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie (TransLok)

Forschungen zu Arbeit und Migration haben am SOFI in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Seit 2015 wurden bspw. Arbeitsmarktteilhabe und Arbeitsverhältnisse von Geflüchteten stärker in den Mittelpunkt gerückt (Projekt „Refugees at Work“). Eine laufende Dissertation von Thomas Stieber beschäftigt sich zudem mit der Situation migrantischer Arbeit in Krankenhäusern (u. a. in der Pflege) und Peter Birke hat in seiner Habilitationsschrift Arbeitsbedingungen und Arbeitskämpfe „neuer“ Migrant*innen im Online-Versandhandel (u. a. bei Amazon) und in der Fleischindustrie untersucht.

Die Fleischindustrie ist auch der Gegenstand eines neuen Projekts, das seit November 2022 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördert wird. 2020 geriet die industrielle Fleischproduktion angesichts von COVID-19-Masseninfektionen in die Schlagzeilen. Der öffentliche Diskurs rückte vor allem ins Licht, wie Lebensmittel produziert werden; es wurde aber auch exponiert, wer dort arbeitet: überwiegend migrantische Beschäftigte, deren Arbeitsbedingungen häufig grundlegende Normen des Arbeitsrechts und der Menschenwürde verletzen. In der Folge griff die Bundesregierung ein, was Anfang 2021 u. a. zu einem Verbot von Werkverträgen in Kernbereichen von Schlachtung und Zerlegung führte.

Das Forschungsprojekt „Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie“ (TransLok) fragt am Beispiel wichtiger Standorte der Fleischindustrie nach Konsequenzen und Reichweite dieser Regulierungen, aber auch danach, wie sich Arbeits- und Lebensverhältnisse von in der Fleischindustrie beschäftigten Migrant*innen seither entwickelt haben und welche Auswirkungen dies auf lokale Migrationsregimes

hat. Ausgangspunkt ist der Befund, dass die Nutzung migrantischer Arbeitskraft auf einer „multiplen Prekarität“ basiert: Um die problematischen Arbeitsverhältnisse erklären zu können, müssen neben Beschäftigungsverhältnissen und betrieblicher Arbeitsteilung auch aufenthalts- und sozialrechtliche Prekarität oder durch Wohnverhältnisse bewirkte Lebensunsicherheiten berücksichtigt werden. Deshalb sind interdisziplinäre und sozialräumlich erweiterte Perspektiven auf dieses empirische Feld notwendig. In unserem Projekt orientieren wir uns dabei begrifflich-theoretisch an einem erweiterten Prekaritätsbegriff sowie an dem durch die Debatten zur Labor Geography in der Soziologie aktuell diskutierten Perspektivwechsel.

Das Projekt untersucht erstens durch Pandemie und Reformen ausgelöste veränderte Unternehmens- und Managementstrategien, einschließlich der immer wichtiger werdenden Frage nach der Rekrutierung geeigneter Arbeitskraft. Zweitens geht es veränderten Mustern der Zusammensetzung der Migration nach, die durch eine Stärkung der Rechtsposition der Arbeitenden durch Direktbeschäftigung bei gleichzeitig häufig unveränderten Rekrutierungsformen und Produktionsprozessen vermittelt sind. Drittens analysieren wir den für die konkrete Umsetzung der angestoßenen Veränderungsprozesse wichtigen lokalen sozialräumlichen Kontext. Damit folgen wir dem Befund, dass für eine Verstetigung von Beschäftigungsverhältnissen und eine Stabilisierung der betrieblichen Einbindung auch die soziale Reproduktion der Arbeitenden vor Ort gesichert werden muss, was in der Konsequenz auch eine Umorientierung der öffentlichen Infrastruktur in Bezug auf Wohnraum, Mobilität oder Kinderbetreuung bedeutet. Untersuchungsfälle sind deutsche Standorte der drei größten Fleischproduzenten in Europa: Vion, Danish Crown und Tönnies – ggf. unter Berücksichtigung von im Projektzeitraum stattfindenden Verlagerungen der Produktion, wie sie sich angesichts der aktuellen ökonomischen Krise der Fleischproduktion bereits andeuten. ■

Finanziert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Über das Projektteam

Das von **Peter Birke** geleitete Projekt wird von **Thomas Stieber**, der bereits am Projekt „Refugees at Work“ mitgewirkt hat, und **Thomas Eilt Goes** bearbeitet. Thomas Eilt Goes arbeitet seit vielen Jahren zu industriellen Beziehungen, sein Habilitationsprojekt beschäftigt sich mit der Sekundäranalyse qualitativer Datensätze aus arbeitssoziologischen Forschungen.

„Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland“

Im Rahmen seiner im Januar 2023 abgeschlossenen Habilitation und auf Basis des SOFI-Projekts „Refugees at Work“ (2017–2021) hat Peter Birke Arbeitsprozesse und Arbeitskämpfe im Online-Versandhandel und in der Fleischindustrie analysiert. In diesen beiden Branchen finden sich Unternehmen, in denen fast alle Arbeiter*innen keinen deutschen Pass haben. Beide Branchen wurden angesichts von Masseninfektionen in der Coronapandemie öffentlich stark kritisiert – mit der Folge, dass es u. a. durch das Arbeitsschutzkontrollgesetz seit Anfang 2021 zu einer Abschaffung eines Teils von prekären Beschäftigungsverhältnissen kam. Auf der Grundlage einer theoretischen Rahmung der Erwerbsarbeit von neu nach Deutschland kommenden Migrant*innen als „multipler Prekarität“ zeigt Birke, wie sich Arbeitsverhältnisse und Arbeitskämpfe

in den beiden erwähnten Branchen im Untersuchungszeitraum (2017–2021) darstellten. Der Autor legt somit eine erste Analyse der Bedeutung staatlicher Arbeitsreformen in einem wichtigen Bereich prekärer Beschäftigung vor. Neben der Dokumentation von Verstößen gegen zahlreiche arbeits- und sozialrechtliche Ansprüche der Beschäftigten diskutiert das Buch auch, wie sich Arbeiter*innen individuell und kollektiv zur Wehr setzen. Der Anfang 2022 stark rezipierte Text zeigt damit zudem Perspektiven auf, die allgemein für eine Erweiterung von Mitbestimmung und Teilhabe in prekärer Arbeit relevant erscheinen. ■

Das Buch ist im Januar 2022 im Mandelbaum-Verlag (Wien und Berlin) erschienen.



Birke, Peter (2022): Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland.

Projekt

Digitalisierung im Jobcenter: Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung steht seit einigen Jahren auf der politischen Agenda und wird auch öffentlich breit diskutiert. Verbunden damit sind eine Reihe von Erwartungen und Anforderungen der Politik, welche sich entlang zentraler Schlagworte im Koalitionsvertrag der derzeitigen Bundesregierung und in Gesetzesbegründungen beschreiben lassen: Leistungen, Fachverfahren und Schnittstellen zu Kund*innen sollen künftig „zeitgemäß“, „digital“ und „automatisiert“ sein. Im Fokus stehen eine erhöhte „Nutzerfreundlichkeit“, „Entbürokratisierung“ und mehr „Agilität“. Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) sind der öffentlichen Verwaltung konkrete Vorgaben und Fristen gesetzt. Die gegenwärtigen Veränderungsprozesse, bei denen nicht nur das OZG, sondern auch weitere Rahmenbedingungen, wie das Bürgergeld, die veränderte Arbeitsmarktsituation oder jüngst der Zustrom von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine eine Rolle spielen, begleitet das SOFI im Rahmen eines Forschungsprojekts im Jobcenter einer Großstadt.

Kern des Forschungsprojektes sind die Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Kontext von Digitalisierungsprozessen. Aus wissenschaftlicher Perspektive sollen Erkenntnisse hinsichtlich der besonderen Anforderungen, Möglichkeiten und Wirkungen von Digitalisierung in fallbearbeitenden Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge gewonnen werden. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, wie sich Arbeits- und Dienstleistungsqualität wechselseitig beeinflussen und inwieweit sie sich kombinieren lassen. In praktischer Hinsicht soll die Entwicklung von Digitalisierungslösungen vorangetrieben werden, welche den gesetzlichen Vorgaben sowie den Anforderungen der Kund*innen und Beschäftigten gleichermaßen

gerecht werden. Im Fokus stehen die notwendigen personellen, technischen und (prozess)organisatorischen Voraussetzungen, die qualifikatorischen Anforderungen, die Erwartungen, Ansprüche und Zielsetzungen aller Beteiligten sowie die Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Beschäftigten und Kund*innen.



In dem an das Projekt anschließenden Dissertationsvorhaben von Antonia Altendorf werden die im Zusammenhang mit Digitalisierungsprozessen stattfindenden Aushandlungs- und Gestaltungsprozesse und dabei insbesondere die Rolle der Kund*innen beleuchtet. Erwartet werden von dem Projekt nicht nur Einblicke in die spezifischen Anforderungen und Bedingungen von Digitalisierung in einem Jobcenter, sondern auch Erkenntnisse hinsichtlich der Prägekraft von Akteurskonstellationen und -beziehungen.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Phasen: (1) Erhebung und Analyse der Ausgangssituation, der Erwartungen und Zielsetzungen der verschiedenen Beteiligten, (2) Feedback-Workshops zur Rückbindung von Analyseergebnissen sowie zur Erarbeitung und Weiterentwicklung von Veränderungsmaßnahmen, (3) Analyse und Bewertung von Veränderungsprozessen und ihren Wirkungen in den Bereichen Arbeits- und Dienstleistungsqualität. Gearbeitet wird mit einem breiten Methodenmix: Es kommen sowohl umfangreiche Arbeitsplatzbeobachtungen als auch Interviews mit unterschiedlichen Personengruppen (insbesondere mit Führungskräften, Personalrät*innen, Technik- und Organisationsexpert*innen, Beschäftigten und Kund*innen) sowie Gruppendiskussionen und Fragebogenerhebungen bei Beschäftigten und Kund*innen zum Einsatz. ■

Finanziert wird das Projekt von dem Jobcenter einer Großstadt und Eigenleistungen des SOFI.

Über das Projektteam

Das Projekt wird von **Martin Kuhlmann** (Projektleitung) und **Antonia Altendorf** bearbeitet. Martin Kuhlmann erforscht seit einigen Jahren u. a. den Wandel und die Gestaltung von Arbeit im Kontext von Digitalisierungsprozessen. Antonia Altendorf ist seit 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin am SOFI. Sie legt ihren Schwerpunkt auf Wandlungs- und Gestaltungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung und verfolgt im Projektzusammenhang ihr Dissertationsvorhaben.

FGZ-Projekt

Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten

Die Digitalisierung der Arbeitswelt verändert Arbeitsprozesse, die Art und Weise, wie gearbeitet wird, und hat weitreichende Folgen für Belegschafts-, Unternehmens- und Branchenstrukturen. Dabei sind Chancen und Risiken unter Beschäftigten, Betrieben und Branchen ungleich verteilt. Manche gewinnen, andere verlieren.

Standen vor einigen Jahren die prognostizierten Automatisierungswirkungen der Digitalisierung im Zentrum der Debatte, wird derzeit in der Öffentlichkeit, in Medien und Wissenschaft die Ausweitung digitaler Heim- und mobiler Arbeit als sichtbarster Entwicklungsschub hervorgehoben. Die pandemiebedingt politisch verordnete Heimarbeit hat gezeigt, dass räumlich entkoppelte Büroarbeit bei gegebenem Stand digitaler Technologie und Infrastruktur prinzipiell auf breiter Basis möglich ist. Der Betrieb als gemeinsamer Arbeitsort scheint damit zugunsten virtuellen ortsunabhängigen Arbeitens an Relevanz zu verlieren.

Diese Veränderungsprozesse bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen und die Praktiken sozialen Zusammenhalts am Arbeitsplatz, im Betrieb und über den Betrieb hinaus. Die Ungewissheiten über die genauen Veränderungswirkungen führen zu Handlungsunsicherheiten bei betrieblichen und politischen Akteuren und erfordern entsprechenden Forschungsbedarf.

Das Projekt „Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten“ nimmt die oben genannten Entwicklungen in den Blick und zielt dabei insbesondere auf folgende Fragen:

- Wie gestalten sich in digitalen Arbeitszusammenhängen kollegiale Kontakte und Beziehungen? Zeigen sich Veränderungen des Arbeitsklimas und der betrieblichen Kultur gegenseitiger Unterstützung und Zusammenarbeit?
- Inwieweit verändert sich das Führungsverhalten (Stichworte: datenbasiertes Management, digitales Führen) und was bedeutet das für die Beschäftigten?

- Wie stark fühlen sich die Beschäftigten, aber auch das Management dem Betrieb, in dem sie arbeiten, verbunden? Wirkt sich Digitalisierung, bspw. die Zunahme des Arbeitens im Homeoffice, auf die Loyalität aus, die dem Unternehmen entgegengebracht wird?
- Wie verändern sich die Bedingungen, unter denen Solidarität praktiziert und organisiert wird? Was heißt das für die Arbeit von Betriebsräten und die Politik von Gewerkschaften?
- Inwiefern haben die Veränderungen im Arbeitsumfeld Folgen für den Zusammenhalt und das Engagement in Familie, Nachbarschaft und Gemeinwesen jenseits des Betriebs?

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurde aus einer arbeitssoziologischen Perspektive ein Untersuchungskonzept entwickelt, das drei zentrale Zusammenhaltspraktiken der Arbeitswelt unterscheidet:

- Kollegialität fasst den Zusammenhalt im sozialen Nahraum des unmittelbaren Arbeitszusammenhangs.
- Solidarität bezeichnet den Gruppenzusammenhalt jenseits unmittelbarer Sozialbeziehungen, z. B. entlang von betrieblicher Zugehörigkeit, gewerkschaftlicher Mitgliedschaft oder der Identifikation mit der eigenen Berufs- oder Statusgruppe.
- Loyalität bezieht sich schließlich auf die Verbundenheit mit einer Organisation oder Institution, sei es als Beschäftigte*r eines Unternehmens, als Mitglied einer Gewerkschaft oder als Staatsbürger*in. ■

Finanziert wird das im Rahmen des FGZ durchgeführte Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über das Projektteam

Stefan Rüb forscht seit 2015 am SOFI und bearbeitet das von **Berthold Vogel** geleitete Forschungsprojekt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen kollektive Arbeitsbeziehungen und Arbeitskonflikte sowie die Transnationalisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt.

Projekte

Transformation in der Automobilindustrie – Befunde aus der SOFI-Forschung

Notwendigkeit und Herausforderungen einer „sozial-ökologischen Transformation“ sind mittlerweile in aller Munde – so auch in der Automobilindustrie. Zunehmend wird deutlich, dass sich dieser Wirtschaftsbereich in einem grundlegenden und weitreichenden Wandel befindet. Obwohl die Vorstellung des Autos als eines „Smartphones auf Rädern“ nicht nur die Komplexität des Produktes und der notwendigen Arbeitsprozesse unterschätzt, sondern auch die Folgewirkungen aufgrund der Veränderung von Mobilität verkennt, ist mittlerweile offensichtlich, dass gerade in dieser Branche ein Umbruch der Produktarchitekturen und Geschäftsmodelle stattfindet. Die zeitliche Dynamik und die genauen Konturen der Veränderungen sind allerdings nach wie vor ungeklärt. Die mit E-Mobilität verschränkten, beschleunigten technologischen Entwicklungen im Bereich Digitalisierung dürften den Wandel von Beschäftigung, Arbeitsstrukturen, Arbeits- und Qualifizierungsanforderungen zusätzlich verstärken. Das SOFI analysiert und begleitet die sich abzeichnenden potenziell transformativen Dynamiken durch verschiedene Projekte.

Zwei abgeschlossene Studien bei einem deutschen PKW-Hersteller, eine Intensivfallstudie in einer Batteriesystemmontage für E-Fahrzeuge (Projekt „Montagearbeit 4.0?“) und Fallstudien im Logistik- und Softwarebereich auf Basis von Beschäftigteninterviews (Projekt „Arbeit und Qualifizierung 2030“) zeichnen ein durchaus differenziertes Bild der Arbeitswirkungen. Der Umstieg auf E-Fahrzeuge sowie die voranschreitende Automatisierung und Digitalisierung von Abläufen erzeugen umfangreiche Qualifizierungsbedarfe. Diese erweisen sich in Produktionsbereichen in der Regel jedoch nicht als disruptiv, sondern können meist auf vorhandenen Kompetenzen aufbauen und im Rahmen bestehender Organisationserfahrungen im Bereich Weiterbildung bewältigt werden. Auch hinsichtlich Arbeitsbedingungen und Arbeitssituationen deuten sich in den Montagebereichen bislang keine grundlegenden Veränderungen an. Jedoch steigt die Notwendigkeit einer aktiveren und kontinuierlichen Einbindung der Beschäftigten in die Ausgestaltung veränderter Arbeitsabläufe.

Anders ist die Situation im Bereich Software einzuschätzen. Diese höherqualifizierten Innovationsaufgaben gehen mit neuen arbeitsorganisatorischen und arbeitskulturellen Praktiken einher und auch das Verständnis von Qualifizierung unterscheidet sich von bislang vorherrschenden Entwicklungstätigkeiten im Automobilbau. Deutlich wurde in der Studie „Arbeit und Qualifizierung 2030“, dass die „Techworker*innen“ neuen Typs zwar Kritik üben an einigen als zu starr empfundenen Arbeitsweisen und Regularien der Automobilindustrie, zugleich jedoch das technische Know-how und die Entwicklungsmöglichkeiten der Branche schätzen und – im Vergleich zu vorangegangenen Start-up-Erfahrungen – die personalwirtschaftliche Professionalität der Branche betonen. Die Notwendigkeit, zu differenzieren und vorsichtig mit Thesen eines grundlegenden Wandels der Automobilarbeit zu sein, stützen auch erste Befunde aus dem Projekt „Strukturanalyse der Transformation in der Automobilindustrie“ (TIAB), einem Kooperationsprojekt des SOFI mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Nürnberg, in dem Veränderungen der Arbeitsstrukturen in zwei PKW-Endmontagewerken untersucht werden. E-Mobilität und Digitalisierung führen in einigen Bereichen zum Entfall von Tätigkeiten, lassen aber auch neue entstehen. In den Endmontagewerken sind die arbeitsstrukturellen Veränderungen jedoch weniger grundlegend als vielfach vermutet und erfolgen schrittweise. Auch dies erzeugt erhebliche Qualifizierungsbedarfe; die befragten Praxisexpert*innen gehen jedoch von einem eher graduellen Wandel der Arbeitsrealitäten aus.

Parallel dazu untersucht das SOFI am Beispiel eines großen Automobilzulieferunternehmens (Projekt „Transformation der Sozialpartnerschaft?“), wie die durch den strukturellen Wandel der Automobilbranche erzeugten Anforderungen von den Sozialpartnern bewältigt werden. Erste Ergebnisse aus diesem Begleitforschungsprojekt legen nahe, dass eine keineswegs konfliktfreie, aber dennoch intensivere Zusammenarbeit der Sozialpartner an Bedeutung gewinnt. Im Fokus steht die Frage, inwieweit sich dies auf beiden Seiten bis in konkrete Arbeitsformen hinein auswirkt.

Bislang deutet viel darauf hin, dass sich Beschäftigte und Betriebe im Bereich Automobilproduktion bei der Neugestaltung von Arbeitsabläufen sowie aufgrund steigender Qualifizierungsbedarfe in einer Phase beschleunigter Entwicklungen und wachsender Anforderungen befinden. Gerade bei der Notwendigkeit, die Beschäftigten aktiver in die Um- und Neugestaltung von Arbeitsprozessen einzubeziehen, handelt es sich allerdings nicht um eine grundlegend neue Problemstellung. ■

Martin Kuhlmann

Dr. Ariane Reinhart

”

Was verbinde ich mit der SOFI-Forschung zur Automobilbranche?

Die Transformation der Automobilindustrie ist eine der großen Aufgaben unserer Zeit: Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel verändern die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten.

Diese Herausforderungen brauchen ganzheitliche Lösungen. Dazu müssen alle Akteure an einen Tisch: Unternehmen, Politik, Sozialpartner und die Wissenschaft. Die wissenschaftliche Begleitung der Transformation durch das SOFI mit seiner Expertise gibt wertvolle Impulse und stärkt das Vertrauen in die Sozialpartnerschaft. Diese ist entscheidend, um Transformation verantwortungsvoll und nachhaltig zu gestalten.

.....
Dr. Ariane Reinhart ist promovierte Juristin. Von 1998 bis 1999 arbeitete sie für die ILO in Genf. Von 1999 bis 2014 war sie international in verschiedenen Positionen im Volkswagen Konzern tätig. Seit Oktober 2014 ist Ariane Reinhart Vorständin der Continental AG für Personal und Nachhaltigkeit.



Forschungs- und Programmlinie „Öffentliche Güter“

Forschungs- und Programmlinie „Öffentliche Güter als Orte der Innovation“

Die Vielfalt aktueller Krisen zeigt die Verwundbarkeit unseres Arbeits- und Lebensmodells, die Brüchigkeit des Wohlstands und die Notwendigkeit vorsorgender und widerstandsfähiger öffentlicher Güter und Infrastrukturen. Diesen analytischen und zeitdiagnostischen Herausforderungen widmen wir uns am SOFI bereits seit geraumer Zeit. Zu den zentralen Aufgaben für eine stabile demokratische Zukunft in freien und pluralen Gesellschaften zählen die Stabilisierung der Daseinsvorsorge, der sozialräumliche Ausgleich und die Sicherung von Gemeinwohl sowie die Ermöglichung von Zusammenhalt.

In verschiedenen Forschungsvorhaben haben wir uns in den vergangenen Jahren mit der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors, der Verwaltung oder der Justiz auseinandergesetzt. Mittels interdisziplinärer Zusammenarbeit und in Kooperation mit zahlreichen Praxispartnern ist es gelungen, die personalen Voraussetzungen gesellschaftlich notwendiger Dienstleistungen sowie der Verantwortungsübernahme für öffentliche Güter und soziale Innovationen (z.B. in der Hebammenversorgung im ländlichen Raum) eingehend zu analysieren. Im Kontext der Zusammenhaltsforschung haben wir danach gefragt, welche öffentlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten vor Ort notwendig sind, damit Menschen ihr Leben dort als gleichberechtigt empfinden. Folglich findet SOFI-Forschung mediale und praktische Nachfrage und ist aufgefordert, noch intensiver über den Transfer von Wissen in die und mit der Gesellschaft nachzudenken.

Ein wichtiger konzeptioneller Ansatz in diesem Zusammenhang ist die Forschung zu Sozialen Orten, die sich mit den Voraussetzungen gesellschaftlicher Kohäsion und Integration auseinandersetzt, Versorgungsfragen in der pandemischen Gesundheitskrise thematisiert oder mit Blick auf die ökologische Wende die Etablierung von Bürger- oder Quartiersenergiesystemen näher betrachtet. Sichtbar wird in all diesen Studien, dass die sozialen und ökologischen Herausforderungen in der Zukunft nur durch die Gestaltung räumlicher und lokaler Zusammenhänge bewältigt werden können.

Vom Lokalen her denken, ohne die globalen Zusammenhänge zu übersehen, ist daher eine wesentliche Anforderung an eine Sozialforschung, die den Anspruch hat, die Zukunft einer Gesellschaft und ihrer Institutionen mitzugestalten. Die SOFI-Forschung stellt sich diesem Anspruch: Sie forciert Forschungen zur Soziologie öffentlicher Güter und Infrastrukturen und bringt diese Themen in interdisziplinäre Zusammenhänge ein, sei es im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN), im COVID-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) oder im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). ■

Berthold Vogel

Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)

Im Kontext langjähriger SOFI-Forschung zum Personal öffentlicher Güter steht das Forschungsprojekt „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?“ (GenDis), das Ende des Jahres 2023 mit einer Buchpublikation abgeschlossen wird. Es handelt sich um ein Verbundprojekt, in dem das SOFI als leitendes Institut mit der Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) kooperierte. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von regionalen Praxispartnern begleitet: dem Amt für Regionale Landesentwicklung Braunschweig, der Gesundheitsregion Göttingen/Süd-niedersachsen und dem Deutschen Caritasverband.

Im Zentrum der Untersuchung standen Dienstleistungen, die als gesellschaftlich notwendig gelten können, etwa in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Verwaltung. Diese werden auch in Zukunft immer nachgefragt werden, während die Angebotsseite zunehmend unter Druck gerät. Denn der Arbeitsmarkt befindet sich in einer neuen Phase: Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten durchgängig Sockelarbeitslosigkeit bestand und Arbeitgeber*innen zusätzliche Arbeitskräfte stets verfügbar waren, blicken wir mindestens in den kommenden Jahren einer Phase der Vollbeschäftigung entgegen. Aus Arbeitnehmersicht hat dies Vorteile, doch verschärft es den Fachkräftemangel und bringt die Daseinsvorsorge zunehmend mit anderen Branchen in Konkurrenz um Arbeitskräfte. Wenn öffentliche Güter ausreichend verfügbar gehalten werden sollen, müssen Arbeitsplätze im Bereich der Daseinsvorsorge aus Arbeitnehmersicht attraktiver sein als Arbeitsplätze in anderen Branchen. Trotz der hohen Gemeinwohlrelevanz gelten Arbeitsbedingungen, Anerkennung und Entlohnung hier aber häufig als verbesserungswürdig.

Um empirische Befunde zum Thema Fachkräftesicherung für öffentliche Güter beizutragen, untersuchte das Projekt berufliche Belastungen, verglich Einkommenspositionen von Care-Berufen in Deutschland mit anderen europäischen Ländern und analysierte Berufswechsel zugunsten oder zulasten dieser Berufe. Für die Berufsgruppe der Notfallsanitäter*innen wurde ausgewertet, für wie lange Berufsanwärter*innen, die sich noch in Ausbildung befinden, im angestrebten Beruf zu verbleiben erwarten. Vertiefte Untersuchungen wurden mittels qualitativer Interviews mit Beschäftigten und Funktionsträger*innen aus den Bereichen Hebammenwesen, Berufsschulen, Polizei und Rettungsdiensten durchgeführt. So sollten insbesondere zu Karrierewegen, Berufsmotivation, Arbeitsalltag und Verbesserungsansätzen Einblicke gewonnen werden. Regionale Unterschiede spielten im GenDis-Projekt häufig eine Rolle, ein Schwerpunkt wurde auf die Gegebenheiten in Südniedersachsen gelegt.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Arbeit an gesellschaftlich notwendigen, personenbezogenen Dienstleistungen im Grunde attraktiv ist. Die Beschäftigten nehmen ihre Tätigkeit insbesondere als subjektiv erfüllend wahr. Dies wird allerdings durch starke berufliche Belastungen eingeschränkt, die häufig vermeidbar wären, weil sie nicht aus der Arbeit resultieren, sondern vielmehr aus den bestehenden Rahmenbedingungen. Aus Sicht der Konsument*innen ist ein weiteres Problem die regionale Ungleichverteilung des Dienstleistungsangebots. Aufgrund der Interaktivität der Leistungserbringung müssen Dienstleistungsgebende nahe bei den Dienstleistungsnehmenden wohnen. Wenn ländliche Regionen aber nicht mehr als lebenswert wahrgenommen werden, wandern Personen im Erwerbsalter ab und die Daseinsvorsorge gerät dort noch stärker unter Druck, was neue Abwanderungsbewegungen (auch älterer Menschen) auslöst. Unser Befund ist, dass die Daseinsvorsorge in Deutschland in den kommenden Jahrzehnten zumindest lokal gefährdet ist – ein „Weiter so wie bisher“ ist damit aus Sicht einer grundgesetzlich verbürgten Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse keine akzeptable Option. Die Frage nach Verbesserungsansätzen muss jeweils sehr berufsspezifisch beantwortet werden. Vielversprechende Ansätze liegen teils in der Bezahlung, teils in der Arbeitsorganisation, teils aber auch schlicht in der Bekanntheit der Berufsbilder.

Erste Projektergebnisse wurden der Öffentlichkeit im September 2022 im Rahmen einer Fachtagung in Göttingen vorgestellt, an der auch externe Wissenschaftler*innen sowie Birgit Honé, damalige niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und





Landrat Marcel Riethig, Marc-Ingo Wolter (GWS), Ministerin Birgit Honé, Berthold Vogel und René Lehweß-Litzmann (beide SOFI) bei der GenDis-Tagung 2022 in Göttingen (v.l.n.r.).



SOFI-Direktor Berthold Vogel eröffnet die Fachtagung.

Regionale Entwicklung, und Marcel Riethig, Landrat des Landkreises Göttingen, u. a. teilnahmen. Aus dem Projekt sind bereits zahlreiche Veröffentlichungen als Zeitschriftenbeiträge und Arbeits- bzw. Diskussionspapiere hervorgegangen, deren Angaben auf der Projektseite zu finden sind. Die eingangs erwähnte Buchveröffentlichung des Projekts wird Ende 2023 mit Beiträgen aller Projektbeteiligten beim Verlag NOMOS in der von Berthold Vogel und Jens Kersten herausgegebenen Reihe „Öffentliche Güter und Sozialer Zusammenhalt“ erscheinen. ■

Finanziert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über das Projektteam

Das Projekt wurde am SOFI von **René Lehweß-Litzmann** und **Berthold Vogel** geleitet. René Lehweß-Litzmann und **Marliese Weißmann** bearbeiteten die hier angesiedelten Teilprojekte mit studentischer Unterstützung durch (chronologisch) **Ann-Cathrin Bernhardt**, **Karolin Stephan**, **Deike Ohse**, **Malin Kauka** und **Laura Jaruszewski**. Bei der GWS wirkten Anja Sonnenburg, Ines Thobe und Marc Ingo Wolter (leitend) am Projekt mit, am BIBB Bennet Krebs und Tobias Maier (leitend).

Marcel Riethig

”

Was verbinde ich mit der Regionalforschung und der Forschung zur Daseinsvorsorge am SOFI?

Der größte Trumpf unserer Region ist die außergewöhnlich hohe Dichte der Hochschul- und Forschungseinrichtungen. Die höchste Wertschöpfung für die Region und ihre Menschen erfolgt im Falle eines direkten, lokalen Transfers der Forschungsergebnisse. Das SOFI ist in dieser Hinsicht ein Glücksfall für den Landkreis Göttingen: Als Forschungsinstitut mit bundesweitem Renommee schätzen wir das SOFI als hochkompetenten und zuverlässigen Partner, der gesellschaftliche Probleme erfasst, analysiert und an Lösungsansätzen im Landkreis Göttingen mitwirkt.

.....
Marcel Riethig ist Diplom-Sozialwirt und Landrat des Landkreises Göttingen. Er ist Vater von zwei Kindern.

In der Forschung und im Transfer ihrer Ergebnisse sieht er die Stärke der Region Göttingen.



HEDI – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert

Das Projekt „HEDI – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert“ nimmt die regionale Daseinsvorsorge im Bereich der Schwangerenversorgung in Südniedersachsen in den Blick. Die zentralen Fragen lauten: Wie kann eine bedarfsgerechte Schwangerenversorgung insbesondere in strukturschwachen Regionen gewährleistet werden? Wie können vulnerable Gruppen besser in das Gesundheitssystem integriert werden und wie lässt sich die Tätigkeit von Hebammen unterstützen? Als Lösungsansatz wurde im Rahmen von HEDI eine App entwickelt, die eine bessere Versorgungssituation von Schwangeren und Familien ermöglichen und die Arbeitsbelastung von Hebammen und Ärzt*innen senken soll. Die Entwicklung erfolgte in einem partizipativen Prozess unter Mitwirkung von Hebammen, Frauen- und Kinderärzt*innen sowie Akteur*innen aus dem medizinischen und sozialen Bereich. Auch Schwangere und junge Familien waren in den Entwicklungsprozess einbezogen.

Das SOFI war als wissenschaftlicher Partner mit der Durchführung einer projektbegleitenden Evaluation beteiligt, die von Maike Simmank durchgeführt wurde. Koordiniert wurde das Projekt von der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen, Kooperationspartner war die Firma aidminutes GmbH, die die inhaltliche Entwicklung sowie technische Umsetzung des Tools leistete. Die Begleitforschung durch das SOFI betrachtete die gesellschaftliche Relevanz des Hebammenwesens im Kontext gleichwertiger Lebensverhältnisse und die durch die HEDI-App zu erwartenden Effekte auf regionale Versorgungslagen.

Im Projektverlauf und insbesondere durch Interviews mit Hebammen wurde sehr deutlich: Für die Schwangerenversorgung ist die Rolle von Hebammen eine tragende Säule. Hebammen leisten einen Beitrag zum territorialen Ausgleich, da sie mit ihrer aufsuchenden Tätigkeit Versorgungsleistungen in die Fläche tragen. Sie decken eine wichtige Funktion an der Schnittstelle von Gesundheitsversorgung und sozialer Arbeit ab, indem sie Frauen und Familien in intensiven Lebensphasen medizinische wie

psychosoziale Unterstützung bieten. Die vielschichtige Tätigkeit von Hebammen demonstriert die gesellschaftliche Relevanz einer flächendeckenden Daseinsvorsorge und die Geburtshilfe als einen ihrer elementarerer Bereiche.

An der Grundproblematik, dass insbesondere in ländlichen Räumen zu wenig Hebammen aktiv sind, um der hohen Nachfrage nachzukommen, kann auch ein digitales Tool nur bedingt etwas verändern. Mit der HEDI-App können vor allem Prozesse optimiert und erleichtert werden, die Kapazitäten im Hebammenalltag unnötig binden – das betrifft etwa die Koordination von Terminen und kurzfristigen Absprachen. Die Betreuung von fremdsprachigen Frauen wird durch die Weitergabe von Fachinformationen in mehreren Sprachen unterstützt. Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Grenzen digitaler Hilfsmittel für das Hebammenwesen ist in dem von Maike Simmank verfassten Evaluationsbericht nachzulesen.

Insgesamt unterstreicht das Projekt HEDI, wie wichtig es gerade für ländliche Räume, also für Dörfer und Kleinstädte, ist, jungen Familien in einer wichtigen und weichenstellenden Lebensphase Leistungen anzubieten, die lokale Bindungen herstellen und aufrechterhalten. Eine zentrale Erkenntnis des Projekts lautet daher, dass Daseinsvorsorge immer auch Zukunftsvorsorge ist – vor allem auch in strukturschwächeren Gegenden.

Das Projekt HEDI hat mit Fokus auf Südniedersachsen ein digitales, mehrsprachiges und kostenfreies Tool für die lokale Schwangerenversorgung entwickelt, das inzwischen bereits auf weitere Regionen übertragen wird. Öffentliche Anerkennung erhielt das Projekt im Dezember 2022: In der Kategorie „eHealth: Digitale Technologien für mehr Gesundheit“ wurde HEDI mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis ausgezeichnet. ■



Niedersächsischer Gesundheitspreis für das Projekt HEDI im Jahr 2022.

V.l.n.r.: Daniela Behrens (niedersächsische Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung), Maike Simmank (SOFI), Boran Burchhardt (Geschäftsführung aidminutes GmbH), Corinna Morys-Wortmann (Geschäftsstelle Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen), Jennifer Schäning (aidminutes GmbH) und Frank Doods (niedersächsischer Staatssekretär für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung).



Nähere Informationen unter: www.hedi.app/

Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (EFS).

Über das Projektteam

Maïke Simmank ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am SOFI. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in Fragen der Gestaltung öffentlicher Güter und gleichwertiger Lebensverhältnisse im Kontext ländlicher Räume. Geleitet wurde das Projekt HEDI von **Berthold Vogel**. Synergien ergaben sich mit dem Projekt GenDis (s.S. 72 – 73), das in die Untersuchung gesellschaftlich notwendiger Dienstleistungen u. a. die Berufsgruppe der Hebammen einbezog und von **René Lehweß-Litzmann** bearbeitet wurde.

Dr. Corinna Morys-Wortmann

Was ich mit dem SOFI als Praxispartner verbinde?!

Für unser Projekt „HEDI – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert“ haben wir 2019 zusammen mit der adminutes GmbH das SOFI als dritten Kooperationspartner gewinnen können, um das Projekt fortlaufend wissenschaftlich zu begleiten. Die HEDI-Plattform wurde Anfang 2022 veröffentlicht (www.hedi.app) und hat im selben Jahr in der Kategorie „eHealth: Digitale Technologien für mehr Gesundheit“ den Niedersächsischen Gesundheitspreis erhalten. In der Begründung für die Entscheidung wurde die Prozessevaluation durch das SOFI als wichtiges Kriterium genannt.

.....
Dr. Corinna Morys-Wortmann ist Leiterin der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen. Die Vernetzung der Akteure aus allen Sektoren des Gesundheitswesens und die Steigerung der Gesundheitskompetenz der Menschen in Südniedersachsen sind die Hauptaufgaben der Gesundheitsregion.



Projekt

Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht! (InReSo)

Im Projekt „Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht!“ (InReSo) befassen wir uns mit der Innovationsfähigkeit ländlicher Regionen. Innovationen werden in der Regel mit urbanen Umfeldern in Verbindung gebracht – aufgrund demografischer, ökonomischer oder ökologischer Effekte steht jedoch gerade der ländliche Raum unter erheblichem Veränderungsdruck. Daher richtet dieses Projekt die Aufmerksamkeit bewusst auf ländlich gelegene Orte und Regionen. Die zentrale Frage lautet, wie in strukturschwachen, auf den ersten Blick wenig innovationsförderlichen Kontexten Innovationen entstehen.

Unseren Bezugspunkt stellt das Konzept Sozialer Orte dar, welches auf die Bedeutung funktionsfähiger Infrastrukturen und einer engagierten Zivilgesellschaft für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume verweist. An Sozialen Orten kommen Akteur*innen aus lokaler Zivilgesellschaft, kommunaler Verwaltung und regionaler Wirtschaft zusammen und knüpfen Netzwerke, die auch überregional wirken. Das Projekt verfolgt die Annahme, dass eine erfolgreiche und innovative Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen in Bereichen wie Ökologie und Digitalisierung gerade in strukturschwachen Räumen von der Schaffung und Nutzung Sozialer Orte abhängt.

Beispiele für Soziale Orte lassen sich in unterschiedlichen Bereichen finden, meist sind sie der Daseinsvorsorge zuzuordnen und antworten direkt auf essenzielle, lokale Bedarfe, die nicht zufriedenstellend gedeckt werden: der ehrenamtlich betriebene Dorfladen (Lebensmittelversorgung), der selbstorganisierte Mitfahrzirkel (Mobilität), der neugegründete Verein zum Weiterbetrieb eines Theaters oder Schwimmbades (Kultur, Sport). Auch qualitativ Neues (bzw. neu Entdecktes) kann Gegenstand Sozialer Orte sein, sei es die offene Reparaturwerkstatt oder Tauschbörse (statt [Neu-]Beschaffung), sei es die Lebensgemeinschaft, die auf dem Land einen nachhaltigen Lebensstil



Blick auf einen Teil von Eisdorf (Ortsteil der Gemeinde Bad Grund im Harz).



Gemeinschaftlich saniertes Haus: Genossenschaftsprojekt in der Bergstadt Bad Grund (Harz).

praktiziert. Immer dienen Soziale Orte auch der Begegnung, der Veränderung von Routinen und dem Lernen – sozial, technisch und/oder organisational.

Um die Bedeutung Sozialer Orte für die Bewältigung gesellschaftlicher Innovationsanforderungen zu untersuchen, schauen wir auf konkrete Fallbeispiele. Als Hauptuntersuchungsregionen werden die Stadt Einbeck und die Gemeinde Bad Grund (Harz) einbezogen, weitere Regionen werden zum Vergleich ausgewählt. Vor Ort befassen wir uns mit Fragen wie: Auf welche Weise begünstigen Soziale Orte lokale Innovationen? Tragen sie Denkanstöße und Zukunftsvisionen in die Bevölkerung hinein bzw. fördern sie deren Verbreitung? Begünstigt der Kontakt zu Sozialen Orten die lokale Akzeptanz von Neuem? Welche Sozialen Orte können selbst als lokale Innovation gelten? Letzt-

lich: Können Soziale Orte eine Dynamik erzeugen, die die Entwicklungsrichtung von Regionen tatsächlich ändert?

Im Sinne einer umfassenden Perspektive auf Innovationen möchte das Vorhaben einen Beitrag zur Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen leisten. Ländlichen Regionen kommt eine herausragende Rolle bei der Umsetzung der Energie- und Verkehrswende zu; die Zukunftsfähigkeit von Dörfern und strukturschwachen Kommunen und Regionen hängt davon ab, den Anschluss an die fortschreitende Digitalisierung nicht zu verlieren. Zentrale Zukunftsfragen der Gesellschaft entscheiden sich somit nicht nur in den Städten, sondern gerade auch auf dem Land. Das Forschungsprojekt stärkt die Aufmerksamkeit für die ländlichen Räume und deren soziale Ressourcen. ■

Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über das Projektteam

Bearbeitet wird das Projekt von **René Lehweß-Litzmann** und **Maïke Simmank** sowie studentischer Unterstützung. Projektverantwortlich ist **Berthold Vogel**. René Lehweß-Litzmann arbeitet seit 2008 am SOFI und hat zahlreiche Forschungsprojekte in den Bereichen Arbeitsmarkt, öffentliche Dienstleistungen und Wohlfahrtsmessung bearbeitet bzw. geleitet. Maïke Simmank beschäftigt sich seit ihrem Einstieg 2019 am SOFI mit der soziologischen Betrachtung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Zusammenhaltsprozessen im Kontext ländlicher Räume.

„Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt“

Saalfeld-Rudolstadt ist ein zugleich ländlich wie auch industriell-gewerblich geprägter Landkreis im Südosten Thüringens. Das soziale Klima und die wirtschaftliche Struktur des Landkreises sind seit vielen Jahren durch Bevölkerungsrückgang und Alterung sowie durch den erheblichen Verlust an industrieller Arbeit seit den 1990er-Jahren geprägt. Doch in der Region haben sich auch bemerkenswertes bürgerschaftliches Engagement und neue wirtschaftliche wie soziale Aktivitäten entwickelt.

Am Beispiel von Saalfeld-Rudolstadt können wir nachzeichnen, dass Strukturindikatoren immer nur einen Teil der Geschichte erzählen. Die Transformation der ostdeutschen Gesellschaft nach 1989 hat tiefe Spuren hinterlassen. Viele junge Leute sind abgewandert, Betriebe mussten schließen, ganze Wirtschaftszweige verschwanden. Diese Spuren sind sichtbar – an den Ortsbildern, in den Statistiken und in den Erfahrungen der Menschen. Doch hieraus darf nicht der Fehlschluss gezogen werden, dass nur soziale Depression und wirtschaftlicher Niedergang regieren. Gegen den Trend finden wir in der Region viele Menschen, die sich vor Ort engagieren, die zupacken und gegen die Widrigkeiten der Verhältnisse arbeiten. Es sind die aktiven Leute vor Ort, die einen Unterschied ausmachen! Mit ihnen etablieren sich gerade auch in der Peripherie Unterstützungsstrukturen und Möglichkeitsräume für lokales Engagement. Orte, Nachbarschaften, Quartiere werden auf diese Weise resilienter, widerstandsfähiger. Die von uns untersuchten Sozialen Orte illustrieren die Stärke, die aus der Zivilgesellschaft hervorgeht und in die Region hineinwirkt. Bürgerschaftliches Engagement ist ein Impulsgeber für den lokalen Zusammenhalt und für lokale Demokratie.

In den Beiträgen dieses von Maike Simmank und Berthold Vogel herausgegebenen Sammelbandes spiegelt sich die Vielfalt einer Region. Exemplarisch werden Themen wie das regionale Leerstandsmanagement, Aktivitäten der lokalen Demokratieförderung, die Integration von Geflüchteten oder auch der Umgang mit Gebietsreformen aufgegriffen, die die Menschen vor Ort, in ihrem sozialen, politischen und wirtschaftlichen

Alltag beschäftigen. Der Band bringt verschiedene Perspektiven auf den Landkreis zusammen. Wissenschaftliche und praktische Beiträge beleuchten soziale, demografische und strukturelle Facetten, die zeigen: Gesellschaftlicher Zusammenhalt entscheidet sich vor Ort. Soziale Fragen sind immer auch lokale Fragen. ■

Der Sammelband ist 2022 im Nomos Verlag in der Reihe „Öffentliche Güter und Sozialer Zusammenhalt“ erschienen, die von Berthold Vogel und Jens Kersten herausgegeben wird.



Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.) (2022): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt.

Buchvorstellung

„Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft“

Gesellschaftliche Ungleichheiten wachsen, räumliche Unterschiede vertiefen sich. Neue Bruchlinien treten hervor und alte Klassenspaltungen kommen wieder ans Licht. Die Coronapandemie treibt diesen Prozess zusätzlich an. Mit Blick auf die eigene soziologische und rechtswissenschaftliche Forschung konturieren Jens Kersten, Claudia Neu und Berthold Vogel das Soziale-Orte-Konzept, das eine wichtige Ergänzung kommunaler und regionaler Politik bietet und auf einen gesetzgeberischen Neuansatz zielt. Damit reagiert es auf die negative soziale Dynamik mit optimistischen Antworten und hat zum Ziel, den sozialen Zusammenhalt vor Ort zu stärken – eine Aufgabe, die gerade die post-pandemische Gesellschaft herausfordern wird. ■



Das Buch ist im Jahr 2022 im transcript Verlag erschienen.

Kersten, Jens; Neu, Claudia; Vogel, Berthold (2022): Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft.

Projekt

INVOLVE – for trustful, participatory and inclusive public policies

Die europäischen Gesellschaften stehen vor großen Herausforderungen: Nicht nur ein in Teilen der Bevölkerung vorhandenes Misstrauen gegenüber Institutionen, das populistischen Bewegungen Nahrung gibt, sondern auch eine zunehmende Schichtung des politischen Engagements wird sichtbar: Vielfältige Ungleichheiten – sozioökonomische, geschlechtsspezifische, behinderungsbedingte, altersbedingte, räumliche und ethnische – schlagen sich in politischen Ungleichheiten nieder. Die politische Beteiligung ist sehr ungleich verteilt. Das ist ein Problem für demokratische Gesellschaften.

Das länderübergreifende Forschungsprojekt „INVOLVE – for trustful, participatory and inclusive public policies“ (INVOLVE – Für eine vertrauensvolle, partizipative und integrative Sozialpolitik), das ab 2023 über vier Jahre von der Europäischen Union gefördert wird, zielt auf die Entwicklung von Strategien zur Förderung der politischen Beteiligung sozial ausgegrenzter bzw. von Ausgrenzung gefährdeter Bürger*innen. Das Projekt setzt bei sozialen Dienstleistungen an, mit denen Wohlfahrtsstaaten auf die Bedarfslagen von Bürger:innen reagieren. Denn es sind gerade diejenigen, die besonders auf diese staatlichen Maßnahmen angewiesen sind, die sich politisch am wenigsten beteiligen. Das Projekt geht davon aus, dass die Art und Weise, wie soziale Dienstleistungen erbracht werden, das Vertrauen von Bürger*innen in demokratische Institutionen und die Zufriedenheit mit sowie die Beteiligung an der Demokratie beeinflussen kann.

Auf der Grundlage neuer theoretischer Konzepte und einer soliden empirischen Basis will INVOLVE dazu beitragen, dass soziale Dienstleistungen integrativer, vertrauensvoller und partizipativer gestaltet werden. Anspruch und Innovationsgehalt des Projekts spiegeln sich in folgenden Punkten wider: INVOLVE ...

- strebt an, dass teilhabefähige Personen während des gesamten Projekts sowohl in die Forschung als auch in die Erarbeitung von Politikempfehlungen einbezogen werden. Auf diese Weise soll ihre Stimme im politischen Raum gestärkt werden.

Ihr Erfahrungswissen als Betroffene wird mit dem Wissen von Forscher*innen, von Funktionsträger*innen aus der Praxis und von Akteur*innen aus Politik und Verbänden zusammengebracht.



- befasst sich anhand sozialer Dienste mit einem Bereich, der in der Forschung zu politischem Vertrauen und politischer Partizipation bisher kaum untersucht worden ist. Es geht um die Frage, wie sich Erfahrungen von Verwundbarkeit und gesellschaftlicher Ungleichheit auf das Vertrauen und die Beteiligung der Bürger*innen in Bezug auf öffentliche Güter auswirken, die für die erfolgreiche Eingliederung und die soziale Mobilität gefährdeter Menschen wesentlich sind: Arbeitsmarktdienstleistungen, Wohnen, Gesundheitsförderung und (Erwachsenen-)Bildung.
- wird einen eigenen, multidimensionalen Theorierahmen entwickeln, der die komplexen Beziehungen zwischen Ungleichheit, Vertrauen und politischer Beteiligung im Kontext demokratischer Gesellschaften abbildet. Durch die Verknüpfung von Ungleichheit mit Vertrauen und demokratischer Partizipation im Kontext sozialer Dienstleistungen wird INVOLVE zu einem umfassenderen Verständnis der Zusammenhänge beitragen.

Insgesamt wird mit dem Projekt das Ziel verfolgt, zu einer integrativen europäischen Gesellschaft beizutragen, die auf Solidarität, demokratischer Beteiligung und Vertrauen beruht. ■

Finanziert wird das Projekt von der Europäischen Kommission (EU Horizon).

Über den Projektverbund

Das SOFI arbeitet in dem Projektverbund INVOLVE als eine von elf Institutionen aus sieben europäischen Ländern. Es handelt sich teils um Forschungsinstitutionen, teils um NGOs im sozialen Bereich. Der Verbund hat in der Vergangenheit bereits gemeinsam das EU-geförderte Projekt Re-InVEST durchgeführt. Die Projektleitung liegt bei **René Lehweß-Litzmann**. Er ist seit 2008 am SOFI und hat zahlreiche Forschungsprojekte in den Bereichen Arbeitsmarkt, öffentliche Dienstleistungen und Wohlfahrtsmessung bearbeitet bzw. geleitet.

FGZ-Nachwuchsgruppe

Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts

In der FGZ-Nachwuchsgruppe „Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts“ bearbeiten wir das weite Feld öffentlicher Güter aus soziologischer Perspektive. Bildung, Gesundheit, Sicherheit oder Rechtsprechung verstehen wir als am Gemeinwohl orientierte Bereiche, die öffentlich bereitzustellen sind. Wir gehen davon aus, dass der Zustand und das Vorhandensein von sowie der Zugang zu öffentlichen Gütern wesentliche Voraussetzungen für einen gelingenden gesellschaftlichen Zusammenhalt sind.

Die Promotionsvorhaben im Rahmen der Nachwuchsgruppe richten ihren Fokus auf die Akteur*innen, die mit der Herstellung öffentlicher Güter befasst sind. Im Kontext ländlicher Regionen sind es Personen aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung, mit denen Maïke Simmank für ihr Promotionsvorhaben über gleichwertige Lebensverhältnisse und Zusammenhalt auf lokaler Ebene spricht. Andreas David Schmidt richtet die Aufmerksamkeit in seinem Promotionsvorhaben auf die im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen der Krankenpfleger*innen und Verwaltungsangestellten und untersucht das Verhältnis von Arbeitsbewusstsein und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Um Akteur*innen des Gemeinwohls geht es auch in dem Vorhaben von Sarah Herbst, die Einblicke in das Pandemieerleben von Produzent*innen öffentlicher Güter liefert.

Die Nachwuchsgruppe ist weiterhin am FGZ-Regionalpanel beteiligt, einer bundesweiten Befragung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die in Kooperation mit den FGZ-Standorten Halle, Hannover und Bielefeld stattfindende Panelbefragung mit dem Titel „Was hält uns zusammen?“ misst in zwölf Untersuchungsorten die regionalen Ausprägungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und legt ein besonderes Augenmerk auf regionale Vergleiche in vier Bundesländern.



Öffentliches Gut Nahverkehr.

Aus dem Projekt ist zudem eine Online-Gesprächsreihe hervorgegangen, die den interdisziplinären Dialog über den Begriff der öffentlichen Güter zum Thema hat. Das Format mit dem Titel „Öffentliche Güter im Gespräch“ bringt verschiedene Perspektiven zusammen und sammelt exemplarische Schlaglichter, um die Diskussion zwischen Forschenden an weiteren FGZ-Standorten zu fördern, die sich mit ähnlichen Forschungsfragen befassen.

Dem Austausch mit der Praxis wird im Projekt ein hoher Stellenwert beigemessen. Ein integraler Bestandteil der verschiedenen Promotionsvorhaben ist der Dialog über Forschungsthemen mit Personen, die nicht in der Wissenschaft tätig sind. Typische Veranstaltungen sind z. B. die Vorstellung und Diskussion von Befragungsergebnissen in den jeweiligen Untersuchungsorten. Auch leistete das Projekt im Rahmen einer Exkursion in den Nordwesten Bulgariens einen Beitrag zum international vergleichenden Wissensaustausch über öffentliche Güter und gesellschaftlichen Zusammenhalt. ■

Die Nachwuchsgruppe wird finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und durchgeführt im Rahmen des FGZ.

Über das Team der Nachwuchsgruppe

In der von **Berthold Vogel** betreuten Nachwuchsgruppe forschen **Maike Simmank**, **Sarah Herbst** und **Andreas David Schmidt**. Maike Simmank forscht zum „Zusammenhalt als lokale Herausforderung“ in ländlichen Regionen, Andreas David Schmidt setzt sich mit dem Arbeitsbewusstsein im Gesundheitswesen auseinander und Sarah Herbst beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Corona mit Blick auf die Arbeitswelt (s.S. 41–43).

René Lehweß-Litzmann berät die Aktivitäten der Nachwuchsgruppe im Bereich des FGZ-Regionalpanels.

Projekte

Bildung als öffentliches Gut: Zwei Projekte über Berufswechsel im späteren Erwerbsleben und über Erwerbschancen von Zugewanderten mit beruflichem Abschluss

Späte Karrieren? Berufswechsel in der zweiten Lebenshälfte

Verschiedene Großtrends in der Entwicklung der deutschen Wirtschaft wie etwa Digitalisierung, Tertiärisierung und Dekarbonisierung legen nahe, dass Berufswechsel auch in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens immer wieder nötig und möglich sind. In welchem Ausmaß und warum wechseln Erwerbstätige ihren ausgeübten Beruf bezogen auf die fachliche Ausrichtung (horizontale Mobilität)? Wann haben bei einem Berufswechsel Ausgangs- und Zielberuf einen ähnlichen sozioökonomischen Status und wann kommt es zu einer Aufwärts- oder Abwärtsbewegung (vertikale Mobilität)? Diese Fragen beantwortet das von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte, quantitativ ausgelegte Projekt „Späte Karrieren? Berufswechsel in der zweiten Lebenshälfte“ auf Basis eigener Auswertungen des Mikrozensus und des Nationalen Bildungspanels. Im Zentrum stehen Übergänge zwischen Jobs im Alter von vierzig bis Ende sechzig.

Zwar verlassen Erwerbstätige ab sechzig mit überdurchschnittlicher Wahrscheinlichkeit ihren Betrieb. Denn bereits ab Mitte fünfzig erhöht sich nicht nur die Wahrscheinlichkeit, in den Ruhestand überzuwechseln, sondern auch die, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Erwerbsleben auszuschneiden. Wenn sie aber im Arbeitsleben bleiben, spaltet sich dieser Personenkreis gleichsam auf: Sowohl die Chance eines Jobwechsels im gleichen Berufsfeld als auch das Risiko eines abwärts gerichteten Berufswechsels steigen. Entsprechend verringert sich auch die Chance auf einen lateral oder aufwärts gerichteten Berufswechsel.

Einen stärkeren Einfluss als das Alter per se übt die bisherige Erwerbs- und Bildungsbiografie aus: Wer einmal das berufliche Tätigkeitsfeld verändert, tut dies mit erhöhter Wahrscheinlichkeit noch einmal. Aus der Arbeitslosigkeit heraus wechseln Personen eher den Beruf und/oder steigen beruflich ab. Eine zwischen Ausgangs- und Zielberuf gelagerte Bildungsphase hingegen erhöht die Chance auf einen aufwärts gerichteten Berufswechsel, insbesondere wenn ein Ausbildungsabschluss erworben, eine lizenzierte Weiterbildung oder eine Kammerprüfung absolviert wird – dies gilt auch für ältere Erwerbstätige. Im Sinne einer Mehrfachbenachteiligung steigt bei Personen ab 45 und insbesondere ab 55 Jahren das Risiko, Abwärtsmobilität zu erleben, besonders stark, wenn die Erwerbstätigen über keinerlei Ausbildung verfügen oder aus der verarbeitenden Industrie kommen. Berufswechsel befördern in der zweiten Lebenshälfte unter jenen, die noch in der Arbeitswelt verbleiben, eine gewisse Polarisierung. Auf der einen Seite gibt es gut ausgebildete und berufliche abgesicherte Erwerbstätigen mit kontinuierlichen Arbeitsverläufen, auf der anderen solche mit geringerem Bildungsniveau in Hilfsarbeiter-Tätigkeiten, wiederholten Phasen der Arbeitslosigkeit und eben auch mit häufigeren auf- und abwärtsgerichteten Berufswechseln.

Finanziert wird das Projekt von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS).

Zugewandert mit beruflichem Abschluss: Wie Ausbildungssysteme der Herkunftsländer und Berufe die Erwerbschancen in Deutschland beeinflussen

Aufgrund der demografischen Alterung und der zunehmenden Präferenz von Schulabgänger*innen, zu studieren, betrifft der Fachkräftemangel vor allem Erwerbstätige mit beruflichem Abschluss. Das Projekt „Zugewandert mit beruflichem Abschluss“ fragt: In welchem Ausmaß ist Zugewanderten, die aus ihren Herkunftsländern entsprechende nicht-akademische Ausbildungsabschlüsse und Berufserfahrung nach Deutschland mitbringen, die Integration in den Arbeitsmarkt gelungen? Gerade Arbeitsmigrant*innen aus Osteuropa, insbesondere aus EU-Ländern, haben häufig eine formale berufliche Ausbildung absolviert und bilden einen Großteil der beruflich ausgebildeten Zugewanderten insgesamt. Ausbildungsinadäquate Beschäftigung und unterdurchschnittliche Entlohnung stehen dabei in rechtlich-politischem Widerspruch zum Gebot der Nicht-Diskriminierung, zur Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU und zu EU-Initiativen, die für die Gleichwertigkeit beruflicher Abschlüsse im Binnenmarkt eintreten.

Zugewanderte mit beruflichem Abschluss stoßen in Deutschland auf eine institutionelle Hürde: Die beruflichen Ausbildungssysteme, die sie durchlaufen haben, unterscheiden sich mehr oder weniger stark vom deutschen Dualen System, dessen Kombination von schulischem und betrieblichem Lernen globales Alleinstellungsmerkmal Deutschlands (sowie Österreichs und der Schweiz) ist. Zwar gab es in Osteuropa unter sowjetischem Einfluss bis zum Ende des Kalten Krieges eine einheitliche schulisch organisierte Berufsausbildung. Seitdem jedoch haben sich die unterschiedlichen Nationalstaaten Osteuropas so spezifisch entwickelt, dass nicht nur ihre Ausbildungssysteme untereinander, sondern auch ihre institutionelle (Nicht-)Passung zum deutschen Ausbildungssystem variieren. Diese Varianz ist Anlass der zentralen Frage des Forschungsprojektes: Ist für die Arbeitsmarktintegration von beruflich ausgebildeten Zugewanderten relevant, wie ähnlich oder unähnlich das Ausbildungssystem im Herkunftsland dem deutschen Dualen System ist? Gibt es berufsspezifische Besonderheiten?



Zunächst werden mit dem internationalen Labour Force Survey auf Basis der inländischen Bevölkerung Indikatoren für die Ausbildungssysteme der wichtigsten Herkunftsländer (u. a. Polen, Tschechien und Rumänien sowie als Nicht-EU-Land z. B. Ukraine) gebildet. In einem zweiten Schritt werden diese länderspezifischen Indikatoren mit Befragten aus jenen Staaten in für Deutschland repräsentativen Umfragen verknüpft. Um die Herkunftsländer möglichst differenziert zu untersuchen, wird der Mikrozensus verwendet; das Sozio-Oekonomische Panel wird herangezogen, um die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration (Zugang zu und Qualität von Arbeit) der beruflich ausgebildeten Migrant*innen über mehrere Jahre zu betrachten. ■

Finanziert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Über die Projektbearbeiterin

Seit 2012 leitet und bearbeitet **Janina Söhn** Forschungsprojekte am SOFI. Mit einem übergreifenden Fokus auf soziale Ungleichheit forscht sie insbesondere zu Aus- und Weiterbildung, Erwerbsverläufen und Berufen sowie zu Chancen von Zugewanderten im Arbeitsmarkt und Bildungssystem.

Bildung in Deutschland 2022 – Teilbereich Berufliche Ausbildung

Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für beruflichen Erfolg, Selbstverwirklichung sowie soziale, kulturelle und politische Teilhabe. Das Bildungssystem zählt daher zu den zentralen gesellschaftlichen Institutionen, von denen individuelle Entfaltungsmöglichkeiten, aber auch die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit und der soziale Zusammenhalt eines Landes abhängen. Der nationale Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“, der seit 2006 alle zwei Jahre erscheint und an dem das SOFI seit Beginn für den Bereich der beruflichen Ausbildung beteiligt ist, hat zum Ziel, die wesentlichen Entwicklungen im Bildungswesen nachzuzeichnen und gegenwärtige Herausforderungen für Individuen und Gesellschaft zu benennen. Er ist damit ein wichtiger Teil des Bildungsmonitorings in Deutschland.

Der aktuelle Bericht „Bildung in Deutschland 2022“ widmet sich schwerpunktmäßig den Auswirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen. Noch mehr als die Finanzkrise 2008 oder die starke Zuwanderung 2015/2016 haben diese Maßnahmen eine Reihe tradierter Abläufe im Bildungssystem berührt und dadurch andauernde Herausforderungen noch stärker zutage treten lassen. Für den Bereich der beruflichen Ausbildung zeigt sich dies am deutlichsten in der drastischen Abnahme der Neuzugänge zu den drei Sektoren (duales System, Schulberufssystem und Übergangssektor): Mit 890.000 Neuzugängen wurde im Jahr 2021 ein neuer Tiefpunkt erreicht, sodass Fragen der Leistungsfähigkeit und Fachkräftesicherung durch die berufliche Ausbildung virulenter werden.

Dies betrifft auf der einen Seite das duale System, das nicht zuletzt aufgrund der erlebten Unsicherheiten infolge der Coronapandemie einen deutlichen Rückgang der Angebote und Nachfrage zu verzeichnen hatte. Zudem verstärken die anhaltenden und ungelösten Passungsprobleme, d. h. die mangelnde Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage, die während der Coronapandemie zugenommen haben, das Fachkräfteproblem. Fragen der Leistungsfähigkeiten betreffen auf der anderen Seite aber auch das Schulberufssystem. Trotz einer zunehmenden Anzahl von Ausbildungsanfänger*innen

in den Berufsbereichen Gesundheit, Erziehung und Soziales bleibt der Anstieg noch weit hinter der Nachfrage nach qualifiziertem Personal zurück.

Anhaltende soziale Ungleichheiten beim Ausbildungszugang und -verlauf verweisen zudem auf ungenutzte Ausbildungspotenziale: Junge Erwachsene mit maximal Hauptschulabschluss und Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit gelingt nicht nur seltener der Übergang in eine vollqualifizierende Ausbildung, sie erleben auch überproportional häufig Ausbildungsabbrüche, wobei hier berufliche und betriebliche sowie individuelle Risikofaktoren kumulieren. Deshalb müssen Bemühungen der Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs explizit auch Fragen der Ausbildungsqualität und Ausbildungsbedingungen einschließen. Hier kommt dem Bildungspersonal, wie im Schwerpunktkapitel des aktuellen Berichts herausgestellt, eine wichtige Funktion zu. Die Befunde verweisen allerdings darauf, dass sowohl in quantitativer Hinsicht als auch hinsichtlich der Qualifizierung des Personals – zumal vor dem Hintergrund einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt und wachsenden Heterogenität der Lerngruppen – erheblicher Nachholbedarf besteht.

Der Bildungsbericht, welcher dem Konzept „Bildung im Lebensverlauf“ folgt und neben der beruflichen Ausbildung auch die Entwicklungen in der Frühen Bildung, Hochschule und Weiterbildung im Erwachsenenalter thematisiert, wird in Kooperation mit für die verschiedenen Bildungsbereiche einschlägigen nationalen Forschungsinstitutionen erarbeitet. ■

Finanziert wird das Projekt von der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).



Drastischer Nachwuchsmangel in Erziehungsberufen.

Über das Projektteam

Maria Richter arbeitet seit 2008 am SOFI und ist seit 2018 als Projektmitarbeiterin für den nationalen Bildungsbericht zuständig. Sie forscht zu Entwicklungen in der beruflichen Bildung, zu Fragen der Leistungsfähigkeit, insbesondere zu sozialen Ungleichheitsprozessen, ihren Ursachen und Folgen für Individuum und Gesellschaft.

Susan Seeber ist Professorin des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der Universität Göttingen, Research Fellow des SOFI und leitet im Rahmen des Projekts den Teilbereich des SOFI.

Steuergestaltung als Profession

Datenleaks und Medienberichte enthüllen, wie reiche und exponierte Personen sowie bestimmte Unternehmen Steuergestaltung in aggressiver Ausprägung betreiben. In jüngerer Zeit wurden auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene Maßnahmen gegen aggressive Steuergestaltung abgestimmt und beschlossen. Über Professionelle, die Steuergestaltung beraten und umsetzen, ist allerdings wenig bekannt. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Steuergestaltung als Profession“ hat Geschäftsmodelle der Steuerberatung in Deutschland untersucht und Steuerberater*innen über ihre Tätigkeiten, Gestaltungsmöglichkeiten und -praktiken sowie Sichtweisen befragt. Wie rechtfertigen diese Professionellen Steuergestaltung?

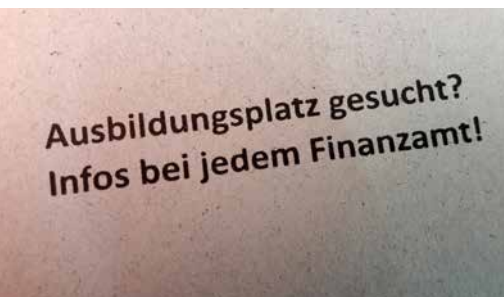
Welche Erkenntnisse lassen sich für Regulierung in Zeiten des Wandels ziehen?

Das Kernstück des Projekts bestand aus qualitativen problemzentrierten Interviews mit 45 Expert*innen und Professionellen aus verschiedenen Bereichen der Steuerberatung im deutschsprachigen Raum, aus Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Anwaltsbüros, Steuerabteilungen von Unternehmen, Banken und Fonds, mit Soloselbstständigen und Professoren mit Beratungstätigkeiten. Das SOFI-Team wertete über 1.500 Seiten Interviewmaterial aus. Die Auswertung zeigte, dass die Branche der Steuerberatung in Deutschland divers strukturiert ist. Ergebnisse sind in wissenschaftlichen und transferorientierten Formaten erschienen.

Ein Beitrag über den Einsatz professionellen Wissens zur Akkumulation von Kapital erschien 2021 in dem von Marlène Benquet und Théo Bourgeron



Briefkastenfirmen in Luxemburg 2009.



Finanzamt sucht Fachkräfte.

herausgegebenen Sammelband „Accumulating Capital Today“ im Routledge-Verlag. Die Autorin Silke Ötsch thematisiert hier das Spannungsfeld zwischen professioneller Ethik und der Möglichkeit, über Beratungswissen Einkünfte zu erzielen. Der Artikel „Arbeit in der legalen Grauzone: Steuerprofessionelle in einer transformierenden Sinnkrise?“, den Silke Ötsch gemeinsam mit Stephanie Buchholz und Fabian Lochner verfasst hat, wurde mit dem Best Paper Award der Zeitschrift *Momentum Quarterly* für 2022 ausgezeichnet. Die Autor*innen arbeiten heraus, dass Steuerberater*innen einen Legitimationsdruck auf die Profession deutlich wahrnehmen und sich je nach Geschäftsmodell und persönlicher Sinnstiftung bestimmten gesellschaftlichen Lagern zuordnen. Sie begegnen Kritik häufig mit Gegenkritik. Das SOFI Working Paper „Zwischen Problemlösungskompetenz und Expertenpopulismus“ clustert und kommentiert Positionen von Steuerberater*innen zu Regulierung und Steuerpolitik. Es zeigt, dass Steuerprofessionelle keine einheitliche Position zu Regulierungsmaßnahmen vertreten. Einige Kritikstränge an Regulierung basieren auf „einfachen Ideen“, in diesem Fall unhinterfragten Grundannahmen aus dem Gebiet der Wirtschaftstheorien. Der 2022 in der Zeitschrift *American Behavioral Scientist* erschienene Beitrag „Pendulum or Progress?“ von Silke Ötsch beschreibt Legitimationstaktiken der Steuerberatung. Professionelle begründen Steuergestaltung insbesondere mit Bezug auf Positivismus, das Liberale, das Elitäre und den Standort. Für den Wissenstransfer wurden Ergebnisse als SOFI-Impulspapier und in Radiosendungen (u. a. Österreich 1) aufgearbeitet und flossen in öffentliche Bildungsveranstaltungen ein, etwa beim Open Ohr Festival Mainz, am Landestheater Hannover oder an der Evangelischen Akademie Tutzing.

Die noch auszubauende fiskalsoziologische Forschung kann einen Beitrag leisten, Steuerberatung differenziert und ohne Interessenskonflikt zu betrachten. Sie kann erklären, warum und an welchen Punkten Steuergestaltung umkämpft bleibt. ■

Finanziert wurde das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Über das Projektteam

Silke Ötsch hat von 2019 bis 2023 das Forschungsprojekt „Steuergestaltung als Profession“ geleitet und leitet seit Februar 2023 das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Klimafinanzierung und Zivilgesellschaft“. Ihre Forschungsgebiete sind Finanz-, Fiskal- und Wirtschaftssoziologie und Transformation. Mehr zu ihr unter: <http://silke-oetsch.net>.

Am Projekt beteiligt waren außerdem die studentischen Hilfskräfte Stephanie Buchholz und Fabian Lochner. Beide haben zuvor in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung gearbeitet.

Die deutsche Hafenwirtschaft – eine Branche im Umbruch

Infrastrukturen der Globalisierung

Jede*r kennt sie aus den Nachrichten, kaum eine Meldung zu volkswirtschaftlichen Themen kommt ohne sie aus: die Bilder der riesigen Containerfrachter oder der in den Himmel ragenden stählernen Containerbrücken und endlosen Containerstapel in den Containerterminals der Häfen von Hamburg, Bremen oder Wilhelmshaven. Zu Normalzeiten nur wenig beachtet, rücken gehäufte Probleme die maritimen Transportinfrastrukturen in den letzten Jahren immer öfter in das öffentliche Bewusstsein. Die massiven globalen Lieferkettenstörungen während der Coronapandemie, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Schifffahrt oder die zeitweise Blockade des Suezkanals, einer der zentralen Transportrouten des Welthandels, durch einen auf Grund gelaufenen Containerfrachter machen deutlich: Ohne maritime Transportprozesse würden die globalen Wertschöpfungsverflechtungen unserer Wirtschaft kaum bestehen. In ihnen spiegeln sich Entwicklungen und Probleme der Globalisierung wider.

Ein zentraler gesellschaftlicher Ankerpunkt der Globalisierung sind die großen deutschen Seehäfen. Das 2022 abgeschlossene Projekt „Die deutsche Hafenwirtschaft – eine Branche im Umbruch“ untersuchte an ihrem Beispiel die Entwicklung der Akteurskonstellationen in der Maritimen Wirtschaft. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Reihe von Transfervorträgen und wissenschaftlichen Vorträgen sowie in wissenschaftlichen Publikationen vorgestellt:

- Die „Unsichtbarkeit“ der Branche hängt eng mit dem Outsourcing von Logistikaufgaben aus Produktions- und Handelsunternehmen und der Konstituierung der Logistik als eigenständiger Dienstleistungsbranche zusammen. Trotzdem bestehen zwischen der Entwicklung der Wertschöpfungsketten in Produktion und Handel und der Entwicklung der Logistik enge Wechselwirkungen. Dies veranschaulicht ein Aufsatz am Beispiel der Lieferketten im Bananenhandel, der in einem Sammelband



des DFG-Sonderforschungsbereichs 1265 („Re-Figuration von Räumen“) zur Entwicklung der Lebensmittelwarenketten erschienen ist.

- Die Digitalisierung der Maritimen Wirtschaft wird deutlich durch die Machtbeziehungen zwischen Reedereien und Hafenvirtschaftsunternehmen und die von ihnen verfolgten Geschäftsmodelle geprägt. Die digitale Vernetzung droht hier durch den Wettbewerb der Unternehmen ausgebremst zu werden. Ein Artikel im *Berliner Journal für Soziologie* vergleicht die Digitalisierungsentwicklungen in Finanzsektor, Handel und maritimer Logistik.
- Die heutigen globalen maritimen Infrastrukturen haben sich aus ehemals lokalen und regionalen öffentlichen Infrastrukturen entwickelt, aus deren Gestaltung und Kontrolle sich der Staat immer mehr zurückgezogen hat. Ein SOFI Working Paper geht dieser Entwicklung nach und zeigt den wachsenden Regulationsbedarf in der Branche. ■

Projektveröffentlichungen

Buss, Klaus-Peter (2020): Zur Komplementarität von Warenkette und Lieferkette. Oder: wie die Banane in den Container kommt. In: Baur, Nina; Fülling, Julia; Hering, Linda; Kulke, Elmar (Hrsg.): Waren – Wissen – Raum. Interdependenz von Pro-

duktion, Markt und Konsum in Lebensmittelwarenketten, Wiesbaden: Springer VS, S. 259 – 287, online unter: https://doi.org/10.1007/978-3-658-30719-6_9.

Buss, Klaus-Peter; Oberbeck, Herbert; Tullius, Knut (2022): „Systemische Rationalisierung 4.0“. Wie Wettbewerb und Geschäftsmodelle die Digitalisierung in Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen prägen. In: Berliner Journal für Soziologie 32, H. 1, S. 35 – 68, online unter: <https://doi.org/10.1007/s11609-021-00459-1>.

Buss, Klaus-Peter (2022): Infrastrukturen der Globalisierung. Entwicklungsprozesse und Akteurskonstellationen in der maritimen Wirtschaft. SOFI Working Paper 2022-27, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Working_paper/WorkingPaper_Buss_2022.pdf.

Finanziert wurde das Projekt von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS).

Über den Projektbearbeiter

Klaus-Peter Buss forscht seit 1994 am SOFI. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Arbeits- und Industriesoziologie, Wirtschaftssoziologie, Globalisierung und die Entwicklung globaler Wertschöpfungs- und Logistikketten sowie der Wandel im Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft.



**Forschungs- und
Programmlinie
„Arbeitserfahrung und
Lebensweise“**

Arbeitserfahrung und Lebensweise – neue Perspektiven einer traditionsreichen Forschungslinie am SOFI

Die Forschungslinie „Arbeitserfahrung und Lebensweise“ am SOFI verknüpft die Tradition der Arbeitsbewusstseinsforschung des Instituts mit neuen Perspektiven in der Untersuchung des Wandels und der Umbrüche der deutschen Gegenwartsgesellschaft. Im Zentrum steht die Frage, welche arbeits- und lebensweltlichen Erfahrungen in Erwerbs- wie Reproduktionsarbeit die demokratische Gesellschaft stärken oder schwächen und welche emanzipatorischen Potenziale den viel diskutierten sozioökonomischen Transformationsprozessen innewohnen. Hierbei spielen die handelnden Subjekte und deren Milieus, ihre sozialmoralischen Orientierungen, Erfahrungen und Praxisformen eine zentrale Rolle. Methodisch und konzeptionell wird Bewährtes durch innovative Formate ergänzt, um die Stärke „subjektorientierter“ SOFI-Forschung weiterzuentwickeln.

Zu den methodischen Innovationen zählen der systematische Einbezug von haushaltsspezifischen Kontexten, von öffentlichen Räumen und Infrastrukturen, von Sozial- und Familienbiografien sowie Panel- und Mehrgenerationenstudien. Auf diese Weise lassen sich tiefere und längerfristige Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit und deren Veränderung gewinnen.

Die verschiedenen, aktuell am SOFI durchgeführten Studien erlauben einen Blick auf sehr unterschiedliche gesellschaftliche Wirklichkeiten. Ein Bild vom gesellschaftlichen Ganzen entsteht. Dieses Bild reicht von der Bewältigung prekärer Arbeitsbedingungen im Haushaltskontext über die intergenerationalen Bemühungen um soziale Stabilität in der Mittelschicht bis hin zur Reproduktion von Reichtum in wohlhabenden Familien. Dieser gesellschaftsanalytische Anspruch verbindet sich mit einer zeitdiagnostischen Analyse grundlegender Veränderungen und Transformationen.

Diese Transformationen spiegeln sich in Mentalitäten, also in Haltungen, Orientierungen sowie in Lebenszielen von Erwerbstätigen in Regionen und Milieus, die unter erheblichem wirtschaftlichen und demografischen Veränderungsdruck stehen, aber auch in Gesellschaftsbildern bspw. von Betriebsrät*innen und Vertrauensleuten, die diese Transformationen auf betrieblicher Ebene gestalten müssen und wollen.

In all diesen Projekten geht es darum, qualitative Forschung zu aktuellen Themen inhaltlich und methodisch neu zu justieren. Die Forschungen zeigen, dass der arbeitende Mensch nicht allein durch betriebliche oder arbeitsplatzbezogene Erfahrungen geprägt wird, sondern ebenso durch sein soziales Umfeld, seine Nachbarschaft, seine Vereinsaktivitäten und nicht zuletzt durch seine Familie. ■

Natalie Grimm, Knut Tullius, Berthold Vogel

Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall (2020 – 2022)

Angetrieben durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischen Wandel befinden sich Arbeitswelt und gewerkschaftliche Mitgliederstrukturen in einem beschleunigten und umfassenden Veränderungsprozess. Betriebsrät*innen und Vertrauensleute agieren inmitten dieses Wandels, dessen Reichweite und Verlauf schwer einzuschätzen sind. Als Akteur*innen betrieblicher Mitbestimmung und als aktive Gewerkschaftsbasis im Betrieb setzen sie sich für Belegschafts- und gewerkschaftliche Organisationsinteressen ein und verschaffen dem Recht auf demokratische Mitsprache in der Arbeitswelt Geltung. Deshalb ist es wichtig zu wissen und zu verstehen, mit welchen Motivationen, gesellschaftlichen Vorstellungen, aber auch Zukunftserwartungen Vertrauensleute und Betriebsrät*innen sich interessenpolitisch und gewerkschaftlich engagieren.

Das Projekt nahm die Gesellschaftsbilder dieser heterogenen Gruppe im Organisationsbereich der IG Metall in den Blick. Gesellschaftsbilder wurden in der Tradition der Göttinger Arbeits- und Industriesoziologie rund um Heinrich Popitz und Hans Paul Bahrdt aufgefasst als wiederkehrende Figuren, Metaphern und Erklärungsmuster, mit denen Menschen Gesellschaft wahrnehmen und beschreiben. Die Vertrauensleute und Betriebsratsmitglieder aus unterschiedlichen Regionen und Betrieben wurden jedoch nicht allein mit Fokus auf ihre Funktion im Unternehmen oder in der Gewerkschaft betrachtet; von Interesse waren auch ihr Lebensweg und -umfeld, die als ebenso prägend angesehen werden können.

Um mehr über Motivationen zum Engagement in der und Vorstellungen von der Gesellschaft zu erfahren, nutzte das Forschungsteam einen multimethodischen Ansatz, bei dem die qualitative Forschung das Kernstück der Untersuchung bildete. Neben 35 Gruppendiskussionen mit Gremienvertreter*innen in den Betrieben sowie jeweils 15 biografisch-narrativen und problemzentrierten Interviews mit ausgewählten Ehren-

amtlichen führten die Forschenden eine repräsentative Telefonumfrage mit 1.000 betrieblichen Funktionsträger*innen der IG Metall durch.

Erste Befunde und Teilergebnisse sowohl der qualitativen als auch der quantitativen Erhebungen wurden 2021 mit unterschiedlichen Kreisen aktiver IG-Metall-Mitglieder sowie Hauptamtlicher in partizipativen Formaten diskutiert und validiert. Aus diesen zahlreichen Diskussionen ging u. a. ein Arbeitsheft hervor, das auf der Abschlussveranstaltung des Veränderungsprojekts „IG Metall vom Betrieb aus denken“ 2022 über 1.000 aktive Mitglieder der IG Metall erreichte. Zwölf Fallgeschichten von sehr unterschiedlichen Aktiven, die sich als Vertrauensleute und Betriebsrät*innen in ihren Betrieben engagieren, dienten als Ausgangspunkt tiefergehender Reflexionen. Sie illustrieren die Spannweite von Haltungen zur Gesellschaft und Gewerkschaft. Weiterhin entstanden im Rahmen des Projekts Forschungsberichte zu den angewandten Methoden, zu den Ergebnissen der Telefonbefragung und zu qualitativen Auswertungen der Interviews und Gruppendiskussionen entlang der Untersuchungsdimensionen Solidarität, Demokratie, Zukunft, Macht und gesellschaftlicher Positionierung. Zentrale Forschungsbefunde und Ergebnisthesen wurden sowohl im gewerkschaftlichen Kontext als auch auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und im Rahmen interaktiver Formate, bspw. auf der LABOR.A® 2022, präsentiert und zur Debatte gestellt.

Ein zentraler Befund bildet die Rekonstruktion von insgesamt vier idealtypischen Gesellschaftsbildern, an denen Betriebsrät*innen und Vertrauensleute der IG Metall sich in Betrieb und Gesellschaft orientieren:

- das equilibrische Gesellschaftsbild eines ständig auszuhandelnden und auszubalancierenden Miteinanders, in dem soziale Gerechtigkeit einen zentralen Platz einnimmt,
- das subsidiäre Gesellschaftsbild eines durch gemeinsame Werte verbundenen Füreinanders, in dem jede*r die Verantwortung dafür trägt, dass die gesellschaftliche Ordnung funktioniert und Bestand hat,
- das fragmentale Gesellschaftsbild eines verinselten Nebeneinanders, in dem das Individuum zentral ist, kein vereinheitlichendes, kollektives Ganzes existiert und die Verwirklichung eigener Lebensentwürfe dominiert,
- das dichotome Gesellschaftsbild eines sich bekämpfendes Gegeneinanders, in dem Spaltungen kaum überbrückbar sind und sich gesellschaftliche Auseinandersetzungen entlang klar konturierter Konfliktlinien zuspitzen.



Ungeachtet aller Unterschiede, auf die diese vier Gesellschaftsbilder verweisen, findet sich in der untersuchten Gruppe ein breit geteiltes Selbstverständnis, zur gesellschaftlichen Mitte zu gehören. Es besteht Skepsis angesichts einer ungewissen, eher von Krisen anstatt von Fortschrittserwartungen geprägten Zukunft und beschränkter Handlungsmöglichkeiten, aber auch Zuversicht und Sicherheit im Vertrauen auf die Errungenschaften und die Gestaltungsfähigkeit der Gewerkschaften. Dabei reibt sich betriebliches Engagement immer wieder mit Ansprüchen, Anforderungen und Bedürfnissen, die der außerbetrieblichen Lebenswelt entspringen. ■

Finanziert wurde das Projekt von der IG Metall.

Über das Projektteam

Im Projekt forschten **Martin Kuhlmann**, **Milena Prekodravac**, **Stefan Rüb**, **Marliese Weißmann** und **Berthold Vogel** als Projektverantwortlicher.

Jörg Hofmann

”

Was ich mit dem SOFI als Praxispartner verbinde?!

Das SOFI ist für mich immer ein enger wissenschaftlicher Wegbegleiter einer gewerkschaftlichen Praxis guter Arbeit in den Betrieben, aktuell mit Veröffentlichungen zur digitalen Transformation unserer Arbeitswelt.

Ganz in der Tradition seiner Gründerväter hat das SOFI dabei auch die Akteure des Wandels aufseiten der Arbeit im Fokus: Beschäftigte, Vertrauensleute, Betriebsräte und Gewerkschaften. Zuletzt in der gemeinsam mit der IG Metall durchgeführten Forschungsarbeit: „Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall“. Für diese fruchtbare Zusammenarbeit von industriesoziologischer Forschung und gewerkschaftlicher Praxis möchte ich mich gerne bedanken.

.....
Jörg Hofmann ist seit Oktober 2015 Erster Vorsitzender der IG Metall. Der Diplom-Ökonom verantwortet die grundsätzliche Ausrichtung der IG Metall und die Tarifpolitik. Sein Fokus liegt auf Perspektiven der Beschäftigten in Zeiten der Transformation.



Verantwortung tragen: Betriebsratsvorsitzende als gesellschaftliche Akteur:innen des Zusammenhalts in Zeiten der Transformation

Bei der Gestaltung der Arbeitswelt nehmen Betriebsrät*innen eine wichtige Stellung ein. Als wirtschaftsdemokratische Instanz stehen sie für Beteiligung und Mitsprache in Unternehmen. Wie sie sich positionieren und arbeiten, entscheidet mit über das Wohl heterogener Belegschaften. Betriebsräte haben eine integrierende, ordnungsstiftende und konfliktmoderierende Funktion, die in vielen Fällen auch praktisch wirksam wird. Welche Rolle sie für Erhalt und Stärkung des Zusammenhalts in Arbeitswelt und Gesellschaft spielen und inwieweit sie sich selbst dafür verantwortlich sehen, darüber ist bisher jedoch nicht viel bekannt. Das Projektvorhaben widmet sich daher, aufbauend auf Befunden der Studie „Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall“, den Betriebsratsvorsitzenden als Akteur*innen des Zusammenhalts, die in Zeiten der sozial-ökologischen Transformation in besonderer Weise gefordert sind.

Die qualitative Studie, die im Rahmen des FGZ-Innovationsfonds gefördert wird, geht davon aus, dass das Engagement im Betriebsrat über das Arbeitsverhältnis hinaus Anforderungen an die ganze Person stellt. Gerade Vorsitzende haben tiefergehende Einblicke in Unternehmensentscheidungen, vertreten mit ihrem Amt die Interessen der Belegschaft und sind zugleich auf deren Rückhalt angewiesen. Zudem sind sie häufig über ihren Betrieb hinaus in gewerkschaftliche oder kommunalpolitische Netzwerke eingebunden. Vor welchem sozialen Hintergrund Betriebsratsvorsitzende Amt und Funktion ausfüllen und wie sie gesamtgesellschaftliche Probleme wahrnehmen und verarbeiten, ist daher von besonderer Bedeutung.

Das qualitative Untersuchungsdesign des Projekts beruht im Kern auf der intensiven Befragung einer ausgewählten Gruppe von Betriebsratsvorsitzenden unterschiedlicher Branchen mittels biografischer und problemzentrierter Interviews. Zusätzlich kann

auf Daten zu Betriebsratsvorsitzenden der Metall- und Elektroindustrie zurückgegriffen werden, die im Rahmen der o. g. SOFI-Gesellschaftsbilderstudie erhoben wurden. Auch fließen dort entwickelte konzeptionelle Überlegungen weitergeführt und auf den Zusammenhalt fokussiert in das neue Projekt ein. Die Untersuchung öffnet zugleich den Blick für Wirtschaftsbereiche mit vergleichsweise schwächeren gewerkschaftlichen und betrieblichen Vertretungsstrukturen.



Das Projekt „Verantwortung tragen“ möchte erstens klären, inwieweit und in welcher Form dem eigenen betriebsrätlichen Handeln und Engagement eine Zusammenhaltswirkung zugeschrieben wird; anders gesagt: inwiefern sich Betriebsräte, hier vertreten durch die Vorsitzenden, praktisch und ihrem Selbstverständnis entsprechend als Verantwortungsträger*innen betrieblichen oder auch gesellschaftlichen Zusammenhalts verstehen. Damit einhergehend gilt zu bestimmen, welche Ein- und Ausschlüsse, bspw. von politischen Positionen oder Gruppen, dabei zutage treten.

Zweitens geht es um die Frage, ob und wie sich betriebliche Interessenvertreter*innen durch Transformationen der Wirtschafts- und Arbeitswelt in besonderer Weise herausgefordert sehen. Wie wird Zusammenhalt unter diesen Voraussetzungen geschaffen und aufrechterhalten?

Erste Erkundungen und Interviews lassen ein breites Spektrum an Zugängen der Betriebsratsvorsitzenden zum Thema des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Reichweite ihrer eigenen Verantwortung erkennen. Ein starker Transferbezug des Projekts ergibt sich insbesondere aus dem Dialog mit Gewerkschaften. ■

Finanziert wird das im Rahmen des FGZ durchgeführte Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über die Projektbearbeiterin

Milena Prekodravac arbeitet seit 2015 am SOFI. Sie promovierte zum Thema Migration und Qualifizierung in Deutschland an der Universität Kassel. Ihr Schwerpunkt liegt auf rekonstruktiven Methoden der Sozialforschung.

Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts

Im Rahmen des „Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ) arbeitet das Göttinger Team des „Qualitativen Panels“ in Zusammenarbeit mit dem Teilinstitut (TI) Bremen an der Erforschung milieuspezifischer Praktiken, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedrohen oder stärken. Im Mittelpunkt des Projekts steht die soziale Praxis des gesellschaftlichen Zusammenhalts auf unterschiedlichen Ebenen der Gesellschaft – z. B. in Betrieben, Familien, Vereinen, an Wohnorten sowie im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Ebenso werden die subjektiven Sichtweisen und Haltungen der verschiedenen Statusgruppen zu gesellschaftlichem Zusammenhalt untersucht. Eine biografische Perspektive und die Verortung der Befragten in unterschiedlichen sozialen Kontexten und Positionen sind dabei von zentraler Bedeutung, um die Genese dieser Haltungen und Praxen besser zu verstehen. Im Fokus der Untersuchung steht die Frage, welche Praktiken den Zusammenhalt in der Gesellschaft und in ihren Teilbereichen, wie Familie und Betrieb, eher befördern oder eher gefährden.

Das Qualitative Panel ist eine Längsschnittstudie, die in der ersten Welle der Erhebung die Lebensläufe und Biografien von neunzig Befragten erfasst, die in Bezug auf Alter, Geschlecht, soziale Herkunft, Haushaltsformen (alleinlebend, Paare, Familien) und Statusgruppen heterogen sind. Hinsichtlich beruflich-sozialer Statusgruppen befragen wir z. B. Schüler*innen, Angestellte, wohnungslose Menschen, Handwerker*innen, Beamt*innen, Analphabet*innen, Manager*innen und Politiker*innen und erhalten so Zugang zu sehr unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten. Die Interviewten werden mittels regelmäßiger Wiederholungsbefragungen (Panel) über einen längeren Zeitraum begleitet, um den gesellschaftlichen Wandel und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Krisen, wie z. B. der Coronapandemie oder des Kriegs in der Ukraine, durch verschiedene Gesellschaftsmitglieder zu reflektieren.

Die zweite Welle der Erhebung konzentriert sich auf die Haushaltskontexte der Interviewten. Gemeinschaftsinterviews mit allen Haushaltsmitgliedern sollen das soziale Miteinander in Familien und Haushalten sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich gesellschaftlicher Zusammenhaltsvorstellungen direkt ermitteln. Auch die sozialen Kontakte der Befragten, Konfliktsituationen und der Umgang damit werden analysiert. In der geplanten zweiten Förderphase, in der das Qualitative Panel mit dem TI Hamburg kooperiert, sollen zudem Social-Media-Daten ausgewertet werden. Das Material steht auch für Sekundäranalysen von Kolleg:innen anderer FGZ-Standorte zur Verfügung.

Bei den Auswertungen stehen fallrekonstruktive und fallvergleichende Ansätze im Mittelpunkt, die mit einer fallübergreifenden Codierung kombiniert werden. Das theoretische Konzept des gesellschaftlichen Zusammenhalts unterscheidet verschiedene Orientierungs- und Interaktionsdimensionen wie Konsens/Dissens, Nonkonformität/Konformität, gegenseitiges Vertrauen/Misstrauen sowie unterschiedliche Arten der gegenseitigen Kooperation. Dieses Konzept wird am empirischen Material kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. Durch die biografische Perspektive können auch



milieuspezifische Praktiken und ihre Soziogenese nachgezeichnet werden. Wir konnten bereits zeigen, dass die unterschiedlichen Dimensionen stets über spezifische Zusammenhaltsvorstellungen vermittelt sind, die die Befragten aufgrund ihrer unterschiedlichen gesellschaftlichen Verortungen im Zeitverlauf und der darüber gewonnenen Erfahrungen vertreten (vgl. Koevel u. a. im Erscheinen). Zudem haben wir die Spuren der Coronapandemie in den milieuspezifischen Erfahrungen und dem Erleben der Befragten nachgezeichnet (Grimm u. a. 2022). ■

Projektveröffentlichungen

- **Grimm, Natalie; Holubek-Schaum, Stefan; Kaufhold, Ina; Koevel, Arne; Schmidt, Andreas David (2022):** Gesellschaftliche Konflikte in der Pandemie: Neue Spaltungen oder alte Brüche? In: FGZ-Wissenschaftsblog, 12.05.2022, online unter: <https://www.fgz-risc.de/detail/gesellschaftliche-konflikte-in-der-pandemie-neue-spaltungen-oder-alte-brueche>.
- **Koevel, Arne; Schmidt, Andreas David; Hense, Andrea (im Erscheinen):** Die Erfahrung von Zusammenhalt im Rahmen ungleicher Lebensführungen. Einblicke in die erste Welle des FGZ Quali Panels. Tagungsband DGS-Tagung 2022.

Finanziert wird das im Rahmen des FGZ durchgeführte Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über das Projektteam

Natalie Grimm, Andrea Hense, Ina Kaufhold und Andreas David Schmidt bearbeiten als Göttinger Team das Projekt. Das Bremer Team besteht aus Uwe Schimank, Patrick Sachweh, Stefan Holubek-Schaum und Arne Koevel.

Projekt

Mentalitäten des Umbruchs: Wie sich Beschäftigte orientieren und wie sie unter Transformationsbedingungen handeln

Welche Erfahrungen machen Arbeitnehmer*innen mit den Veränderungen ihrer Arbeits- und Lebensweise im Zuge gesellschaftlicher Umbrüche, bspw. der Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten, der „sozial-ökologischen Transformation“, des Rückbaus öffentlicher Daseinsvorsorge, der demografischen Alterung, der Deindustrialisierung und Dekarbonisierung oder auch der Globalisierung? Was heißt „Transformation“ eigentlich konkret für sie und wie verhalten sie sich angesichts aktueller, sie direkt betreffender und mitadressierender Transformationsdiskurse? Welche Folgen sind für sie mit diesen Umbrüchen verbunden, wie deuten sie sie und welche Zukunftserwartungen verbinden sich damit?

Dies sind zentrale Fragen, die das SOFI-Projekt „Mentalitäten des Umbruchs“ seit Herbst 2020 untersucht. Zentrale Annahme bei der Beantwortung dieser Fragen ist, dass die Wahrnehmungen, Deutungen und Erwartungen von Erwerbstätigen im Hinblick auf gesellschaftliche Umbruchsprozesse maßgeblich von ihren Mentalitäten – den typischen Wertorientierungen und Anspruchshaltungen von Individuen bzw. Gruppen oder Milieus, die ihr soziales Handeln grundieren – abhängen.

Den Zusammenhang von Mentalitäten und sozialem Umbruch untersucht das Projekt in vier „Transformationskonstellationen“: im Automobilcluster der Region Stuttgart, in Finanz- und Flughafendienstleistungen der Region um Frankfurt am Main, im Ostthüringer Gesundheitssektor und in ehemaligen Industrie- und (neuen) Wissensdienstleistungsbranchen im Ruhrgebiet. Damit wird der sozialräumlichen bzw. regionalen Perspektive, die Umbruchsprozessen innewohnt, Rechnung getragen. In jeder dieser vier Konstellationen werden empirische Erhebungen durchgeführt, in deren Mittelpunkt Befragungen bei jeweils charakteristischen Beschäftigtengruppen und Berufs- und Sozialmilieus stehen – charakteristisch im Hinblick darauf, dass sie einerseits die

jeweilige Konstellation in ihrer sozialstrukturellen und -moralischen Dimension historisch in besonderer Weise mitgeprägt haben und andererseits von gegenwärtigen Umbrüchen besonders betroffen sind.

Erste detaillierte Auswertungen des qualitativen Materials der empirischen Erhebungen, die zwischen Frühjahr 2021 und März 2022 unter erschwerten „Coronabedingungen“ stattfanden, sowie entsprechende Publikationen liegen mittlerweile für einzelne Beschäftigtengruppen bzw. -milieus aus zwei Konstellationen vor. ■

Bisherige Veröffentlichungen aus dem Projekt:

- **Tullius, Knut; Vogel, Berthold; Wolf, Harald (2021):** Mentalitäten des Umbruchs. Wie sich Beschäftigte orientieren und wie sie unter Transformationsbedingungen handeln. Ein Forschungskonzept. SOFI Working Paper 2021–23, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/WorkingPaper_Tullius_Vogel_Wolf_2021.pdf.
- **Tullius, Knut; Wolf, Harald (2022):** Mentalitäten in der Transformation – Erste Befunde am Beispiel einer „automobilen Arbeits- und Lebensweise“. In: Arbeits- und Industriesoziologische Studien 15, H. 1, S. 70–87.
- **Tullius, Knut; Wolf, Harald; Vogel, Berthold (2023):** Abschied von gestern. Mentalitäten und Transformationserfahrungen von Arbeitnehmer*innen in der Automobilindustrie in der Region Stuttgart. HBS Working Paper 276, online unter: https://www.boeckler.de/fpdf/HBS-008559/p_fofoe_WP_276_2023.pdf.
- **Dies. (2023):** Verblühende Landschaften? Automobile Mentalitäten in der Vielfachtransformation. In: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Heft 2/2023, S. 15–42.
- **Tullius, Knut; Wolf, Harald (2023):** „Soll mir das Angst machen?“ Transformationserfahrungen von Beschäftigten in der Automobil- und der Luftverkehrswirtschaft. In: Arbeits- und Industriesoziologische Studien 16, H. 1.

Finanziert wird das Projekt von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS).

Über das Projektteam

Das von **Berthold Vogel** geleitete Projekt wird von **Knut Tullius** und **Harald Wolf** bearbeitet. Knut Tullius ist langjähriger Wissenschaftler am SOFI und forscht vor allem über arbeits- und industriesoziologische Themen. Harald Wolf forscht seit über zwanzig Jahren im Bereich der Arbeits- und Industriesoziologie am SOFI, vor allem in den Themenfeldern „Arbeit und Subjekt“ und „Technik und Arbeit“.



Publikationsvorstellung

„AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)“

Im Juni 2022 ist die Ausgabe *„Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Befunde und neue Herausforderungen einer Forschungstradition“* der Arbeits- und Industriesoziologischen Studien der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) in

der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Zusammenarbeit mit dem SOFI und mehreren Beiträgen aus dem Haus erschienen. Das u. a. von AIS-Vorstandsmitglied und SOFI-Forscherin Natalie Grimm herausgegebene Heft geht auf die Kooperation der AIS-Sektion mit der Forschungs- und Programmlinie „Arbeitserfahrung und Lebensweise“ am SOFI sowie der gemeinsamen Herbsttagung im Oktober 2021 in Göttingen zurück.



Becker, Karina; Dunkel, Wolfgang; Grimm, Natalie; Holst, Hajo; Jacobsen, Heike; Kleemann, Frank; Kratzer, Nick; Krzywdzinski, Martin; Mayer-Ahuja, Nicole; Pfeiffer, Sabine (Hrsg.) (2022): AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1.

Die Beiträge der Ausgabe zeigen auf, welcher konzeptionellen, methodischen und theoretischen Erweiterungen die heutige arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung bedarf, womit die im Jahr 2012 (Heft 2) wieder aufgenommene Debatte um das Arbeitsbewusstsein fortgeführt und erweitert wird. Zudem stehen aktuelle Befunde in diesem Themenfeld im Fokus, die sich ganz unterschiedlichen Beschäftigtengruppen widmen: z. B. Techarbeiter:innen, Supermarktverkäufer:innen in den USA, Sekretär:innen oder Beschäftigten in der Automobilbranche.

Folgende SOFI-Beiträge sind im Journal enthalten und können einzeln heruntergeladen werden:

- **Grimm, Natalie** (SOFI); **Kuhlmann, Martin** (SOFI); **Pfeiffer, Sabine** (FAU Erlangen-Nürnberg): Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Befunde und neue Herausforderungen einer Forschungstradition – Editorial.
- **Hense, Andrea** (SOFI); **Schad, Miriam** (TU Dortmund): Intergenerationale Genese von Mentalitäten: Ein relationaler und längsschnittlicher Forschungsansatz der Bewusstseinsforschung.
- **Tullius, Knut** (SOFI); **Wolf, Harald** (SOFI): Mentalitäten in der Transformation – Erste Befunde am Beispiel einer „automobilen Arbeits- und Lebensweise“.
- **Vogel, Berthold** (SOFI): Die Gesellschaft von der Erwerbsarbeit her denken? Anmerkungen zur Neubestimmung arbeitssoziologischer (Bewusstseins-)Forschung. ■

Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen

Im Mittelpunkt dieses FGZ-Projekts steht die Entwicklung eines analytischen Konzepts zur Untersuchung des sozialen Zusammenhalts in der Arbeitswelt. Nach Quellen und Bezugspunkten hierfür suchen wir in der vorliegenden arbeitssoziologischen Forschung, verfahren also im Wesentlichen „sekundäranalytisch“.

Wir sehen einerseits, dass Erwerbsarbeit sozialen Zusammenhalt stiftet, andererseits bringt sie soziale Spaltungen und Polarisierungen mit sich. Zentrale Befunde und Problemformeln der soziologischen Arbeitsforschung der letzten Jahrzehnte – „Entgrenzung“, „Prekarisierung“, „Fragmentierung“ – verweisen allesamt auf die große Bedeutung der Erwerbsarbeitssphäre für die soziale Integration moderner Gesellschaften. Vor allem aber heben sie die Integrationsrisiken durch „Zentrifugalkräfte“ im Arbeitsleben hervor. In dem Projekt sollen gleichsam der Zusammenhaltsgehalt solcher Problemformeln sowie der arbeitssoziologischen Analysekatoren freigelegt und die Zusammenhaltsrelevanz der vorliegenden empirischen Befunde über die Strukturen der Erwerbsarbeit und deren Wandel herausgearbeitet und deutlich gemacht werden.

Wichtig für das Projekt ist die Einbeziehung der Expertise erfahrener Arbeitsforscher*innen: An der achtteiligen FGZ-Kolloquiumsreihe „Arbeit und Zusammenhalt“ nahmen von März bis Dezember 2022 insgesamt rund zwanzig nationale wie internationale Arbeitsforscher:innen aus der Soziologie, Politik- und Geschichtswissenschaft sowie der Philosophie teil (s. S. 16–19). Die Kolloquiumsbeiträge, die zum Teil auch im Podcast „FGZ Nachgehört“ abzurufen sind, sollen in dem Sammelband „Arbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ in der FGZ-Schriftenreihe „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ veröffentlicht werden.

Ziel des Projektes ist es, auf diesem sekundäranalytischen Weg zu einem ebenso tragfähigen wie weiterführenden Konzept zur Erforschung des sozialen Zusammenhalts in der Arbeitswelt zu gelangen, das künftige empirische Forschung anleiten kann. Diese Zielsetzung wird im Rahmen des FGZ auch im engen Austausch mit anderen theoretisch-konzeptionellen Klärungsversuchen (im FGZ-Forschungsfeld „Grundbegriffe, Theorien und Semantiken“) und mit weiteren Forschungen zum Themenfeld Erwerbsarbeit (im FGZ-Forschungsfeld „Arbeits- und Lebenswelten“) verfolgt.

Die Projektergebnisse werden in einem FGZ-Working Paper sowie in dem erwähnten Sammelband, der voraussichtlich Anfang 2024 erscheinen wird, veröffentlicht. ■

Finanziert wird das im Rahmen des FGZ durchgeführte Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Über das Projektteam

Das von **Berthold Vogel** geleitete Projekt wird von **Harald Wolf** bearbeitet. Harald Wolf forscht seit über zwanzig Jahren als Arbeits- und Industriesoziologe am SOFI, vor allem in den Themenfeldern „Arbeit und Subjekt“ und „Technik und Arbeit“.

Reichtum als soziale Beziehung. Intergenerationale Perspektiven auf die familiale (Re)Produktion von Reichtum

Das von der VolkswagenStiftung geförderte Kooperationsprojekt mit der Technischen Universität Dortmund forscht zu reichen Familien und behandelt die Frage, wie Reichtum intergenerational (re)produziert wird. Reichtum wird dabei nicht nur als ökonomische Lage Einzelner, sondern vor allem als Feld sozialer Beziehungen erfasst. So bleiben wir nicht bei der Frage stehen, wie Familien zu Reichtum gekommen sind und diesen sichern, sondern es werden auch familiäre Strategien, Gesellschaftsbilder, Selbstverortungen sowie Generationen- und Geschlechterarrangements in den Blick genommen. Wie wird Status in reichen Familien weitergegeben und mit welchen Haltungen und Lebensweisen geht dies einher?

Neben diesem Blick auf Statusdynamiken in den gesellschaftlichen Oberschichten verknüpft das Forschungsprojekt unterschiedliche soziale Beziehungsebenen, die die (Re)Produktion von Reichtum beeinflussen: individuelle Ressourcen, familiäre Zusammenhänge und gesellschaftliche Strukturen. Zu denken ist hier sowohl an situative Kontexte (z. B. an eine Unternehmensgründung oder Erbschaft) als auch an sozioökonomische Transformationsprozesse. Reichtum selbst wird als soziale Lage definiert, in der das Erwerbseinkommen eine untergeordnete Rolle für die Lebensführung spielt. Orientierungspunkt ist das individuelle und insbesondere das familiäre Gesamtvermögen.

Methodisch stützen wir uns in dem Forschungsvorhaben auf ein Verfahren, das dem Anliegen der intergenerationalen Perspektiven auf Reichtum Rechnung trägt: Mit zwölf reichen Familien sollen qualitative Familieninterviews durchgeführt werden. Diese Interviews ermöglichen es, die Interaktion und kommunikative Arbeitsteilung zwischen verschiedenen Familienmitgliedern zu beobachten und gemeinsame familiäre Orientierungen oder auch Konflikte zu erfassen. In der Erhebungssituation selbst können

familiäre Statuszuweisungen und -dynamiken sowie Handlungsstrategien und Lebensweise(n) erfasst, beschrieben und analysiert werden.

Mit diesem in der Forschung selten genutzten Instrument des Familieninterviews wurde am SOFI bereits in der Vergangenheit erfolgreich gearbeitet. Zu denken ist hier bspw. an die Studie zu „Statuserhalt in der ‚sozialen Mitte‘: Intergenerationale Stabilisierungsmechanismen in Berufsfeldern der Mittelschicht“.

Das Projekt erweitert mit seinem konzeptionell-theoretischen und methodischen Forschungszugang zum einen die Reichtums- und Ungleichheitsforschung, zum anderen auch die SOFI-Forschung selbst, indem die Bewusstseinsforschung auf soziale Lagen in der gesellschaftlichen Oberschicht ausgeweitet wird. Wir können damit einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaftsanalyse privilegierter Lagen im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse leisten. ■

Finanziert wird das Projekt von der VolkswagenStiftung.

Über das Projektteam

Das von **Berthold Vogel** und Nicole Burzan geleitete Projekt wird von **Marliese Weißmann**, Maya Nenkova Halatcheva-Trapp und Benjamin Neumann bearbeitet. Marliese Weißmann ist seit 2014 am SOFI beschäftigt. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Arbeit und Subjekt, Erwerbslosigkeit, soziale Ungleichheit sowie Methoden qualitativer Sozialforschung.

Methodenentwicklung und methodenintegrative Forschung

Methodenentwicklung und methodenintegrative Forschung

Was wir über aktuelle Krisen, ihre Bewältigung sowie neue Entwicklungen und Zusammenhänge in der Gesellschaft aussagen können und welche Impulse die Forschung zu geben vermag, hängt immer auch von den Methoden ab, mit denen wir neues Wissen erfragen, beobachten und analysieren. Das SOFI nutzt seit jeher vielfältige Methoden und kombiniert sie, um komplexe soziale Zusammenhänge aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erfassen. Eine zentrale Aufgabe der empirischen Forschung ist es, Bezüge zu erkennen und herzustellen – zwischen Individuen und ihren sozialen Kontexten, zwischen der Vergangenheit und aktuellen Entwicklungen oder zwischen Überblicksdarstellungen und fallspezifischen Recherchen.

Seit einiger Zeit bereichern Verfahren, welche die Biografien und lebensweltlichen Beziehungen von Menschen detaillierter in den Blick nehmen, das Methodenrepertoire des SOFI. Auf diese Weise lässt sich nicht nur individuelles Handeln besser verstehen, sondern auch Bezüge zwischen Arbeitserfahrungen und Lebensweisen besser erkennen. Neu ist, dass sich das SOFI im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) federführend am Aufbau eines qualitativen Panels – also sich regelmäßig wiederholender Interviews – beteiligt, das Personen aus allen Bereichen der Gesellschaft zum Thema des gesellschaftlichen Zusammenhalts befragt. Neu ist ebenfalls, dass das SOFI parallel ein quantitatives Regionalpanel miterhebt, wodurch Bezüge zwischen den Orten, an denen Menschen leben, den Möglichkeiten, die sich ihnen dort bieten, und der Gestaltbarkeit des sozialen Nahraums deutlich werden. Ergänzende Tiefenbohrungen zu individuellen Wahrnehmungen und Situationen ermöglichen damit verknüpfte qualitative Analysen.

Diese Kombination verschiedenster qualitativer und quantitativer Methoden wird in jüngster Zeit am SOFI expliziter und umfassender praktiziert als in früheren Jahren. Im Zuge dieser Entwicklung beteiligt sich das Institut federführend an der Organisation von Tagungen und Workshops zu Mixed Methods, also der systematischen Kombina-

tion quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden. So fanden bereits mehrere Veranstaltungen zu Forschungsthemen des SOFI wie „Soziale Ungleichheiten“ und „Bildung“ statt, bei denen sich SOFI-Mitarbeitende mit anderen Forscher*innen über die Erfahrungen mit Methodenkombinationen ausgetauscht haben.

Zudem sind Betriebsfallstudien nach wie vor bedeutsam, um betriebliche und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen zu identifizieren und zu interpretieren sowie neue Formen der Organisation von Arbeit zu entdecken. In den letzten Jahren werden verstärkt die durch das Forschungsdatenzentrum (FDZ) eLabour bereitgestellten Möglichkeiten von Sekundäranalysen genutzt, also der Analyse früher erhobener Daten, um neue Bezüge zu aktuellen Entwicklungen zu ermitteln oder sie mit aktuellen Erhebungen zu kombinieren. Das vom SOFI mit aufgebaute FDZ eLabour erweitert nicht nur die eigene Methodenkompetenz, sondern intensiviert außerdem die methodische Zusammenarbeit mit anderen Instituten und stellt Daten auch für Aktivitäten im Bereich der Lehre zur Verfügung. ■

Natalie Grimm, Andrea Hense, Martin Kuhlmann und Berthold Vogel

Methodische Innovationen am Teilinstitut Göttingen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Das SOFI erweitert kontinuierlich sein Methodenrepertoire und stellt hier einige seiner methodischen Innovationen vor, die im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) (s.S. 12–15) durchgeführt werden. Dabei handelt es sich zum einen um eine qualitative Paneluntersuchung, in der wir neunzig Personen über einen längeren Zeitraum begleiten und alle ein bis zwei Jahre sehr ausführliche Interviews mit ihnen führen. Solche qualitativen Panelstudien werden aufgrund des hohen Aufwands sehr selten in der empirischen Sozialforschung durchgeführt, sind allerdings von hohem Nutzen, weil sie Erkenntnisse liefern, die deutlich über eine Einmalbefragung hinausgehen. Das SOFI betritt hier insofern Neuland, als es nicht nur Individuen, sondern zusätzlich ganze Haushalte bzw. Familien in die Panelbefragung einschließt.

Die erste Welle der aktuell laufenden qualitativen Paneluntersuchung basiert auf biografisch-narrativen Interviews, da die sozialen Praxen und Haltungen, die im Fokus des Projekts stehen, durch bisherige Erfahrungen sowie die verschiedenen Positionen der Befragten im Sozialgefüge geprägt werden. Diese Interviewmethode bietet ein großes Analysepotenzial, insbesondere in der retrospektiven Längsschnittanalyse und der Erfassung von latentem Sinn. Auf diese Weise lassen sich nicht nur zentrale biografische Erfahrungen identifizieren, sondern auch implizite Praxen und Orientierungen ermitteln, die den Befragten nicht unbedingt bewusst sind, aber dennoch ihr Handeln beeinflussen. Erste Analysen zeigen bereits, dass gerade die impliziten Praktiken und Haltungen neue Erkenntnisse über die Herstellung von gesellschaftlichem Zusammenhalt liefern.

Die zweite Befragungswelle erweitert das Analysepotenzial durch problemzentrierte Interviews mit allen Haushaltsmitgliedern. Gemeinschaftsinterviews bieten den Vorteil, dass kollektive Deutungsmuster und gemeinsame Praxen sowie Abweichungen in Aus-

handlungsprozessen innerhalb der Interviewsituation deutlich werden. So entstehen valide Daten, anhand derer sich der familiäre Zusammenhalt aus den unmittelbaren Interaktionen heraus ermitteln lässt. Weitere zwei Panelwellen sind für die nächste Förderphase ab 2025 geplant, bei denen Social-Media-Daten als neue Datentypen berücksichtigt werden, um auch die digitalen Sphären des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu untersuchen. Diese Forschungsmethoden erweitern das Methodenspektrum am SOFI und schaffen Synergien hinsichtlich der SOFI-Forschung zu Digitalisierung. Darüber hinaus wird die SOFI-Praxis der Archivierung von Forschungsdaten fortgesetzt, um den Datensatz des Projektes für vielfältige Formen der Sekundäranalyse nutzbar zu machen.

Mit dem FGZ-Regionalpanel beteiligt sich das SOFI mit den FGZ-Teilinstituten Halle, Hannover und Bielefeld zudem an einer quantitativen Längsschnittstudie, die alle zwei Jahre in einer Großstadt, einer Mittelstadt und einer Landkommune durchgeführt wird. Die Innovation besteht darin, dass zum einen Zeitreihendaten und zum anderen unterschiedliche Raumebenen analysiert werden. Dieses mehrebenenanalytische Vorgehen bereichert die qualitative SOFI-Forschung zu räumlichen Ungleichheiten, der Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen sowie dem regional verorteten gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Projekt kombiniert soziologische, sozialpsychologische und sozialgeografische Zugänge. Die Überschneidung des Samples des Regionalpanels mit jenem des qualitativen Panels bietet zudem die Chance, qualitative und quantitative Daten mittels Triangulation miteinander in Beziehung zu setzen. ■

**Natalie Grimm, Andrea Hense, Ina Kaufhold, Andreas David Schmidt,
Berthold Vogel**

Das FDZ eLabour

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) eLabour ist das Forschungsdatenzentrum für die Archivierung von qualitativen Daten aus der Arbeitsforschung und deren Bereitstellung für soziologische und historische Sekundäranalysen in Deutschland. Die Geschäftsstelle ist am SOFI Göttingen angesiedelt. Das FDZ eLabour (Vereinsgründung 2019) ging aus Projekten hervor, die im Rahmen der Förderlinie „Digital Humanities“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurden. Seit Ende der Förderung wird es durch den Verein eLabour getragen (Vorstandsvorsitzende ist Nicole Mayer-Ahuja, Research Fellow des SOFI).



Dem Verein gehören neben dem SOFI (vertreten durch Martin Kuhlmann) und dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung e.V. – ISF München (vertreten durch Wolfgang Dunkel) als Infrastrukturbetreiber die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG, vertreten durch Ramin Yahyapour und Philipp Wieder), das Forschungszentrum L3S Hannover (vertreten durch Claudia Niederée) sowie eine Reihe von einschlägigen Wissenschaftler*innen und Lehrstühlen an (u. a. Sarah Nies, Hajo Holst, Klaus Dörre, Sabine Pfeiffer) an. Das Forschungsdatenzentrum eLabour ist seit 2019 offiziell vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) anerkannt und hat im Rahmen des Konsortiums für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD) einen festen Platz in der Infrastrukturentwicklung der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Es arbeitet eng mit der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) zusammen und ist offen für neue Mitglieder.

Ziele und Entwicklung des FDZ eLabour

Die Gründung des FDZ eLabour folgte einer Doppelstrategie. Zum einen waren die beiden Gründungsinstitute (das SOFI und das ISF München) mit der Herausforderung

konfrontiert, dass sich qualitatives Datenmaterial aus beinahe sechzig Jahren arbeitssoziologischer Forschung in den hausinternen Archiven ansammelte. Diesen empirischen „Schatz“ nicht zu bergen und aufzubereiten, erschien wenig nachhaltig. Zum anderen formulierten Projektgeber*innen in den letzten Jahren zunehmend den Anspruch, die erhobenen Daten DSGVO-konform der Wissenschaftsgemeinschaft zur Verfügung zu stellen, um generiertes Wissen nicht zu verlieren. Das FDZ eLabour wurde daher gegründet, um die bereits erhobenen, teils historischen Daten zu bewahren und gleichzeitig dieser Anforderung der Projektgeber*innen gerecht zu werden.

Das Angebot des FDZ eLabour richtet sich an Primärforscher*innen, welche ihre Daten archivieren und zur Nachnutzung bereitstellen wollen. Hierfür hat das eLabour-Team Forschungsdatenmanagementprozesse entwickelt, welche in laufenden Forschungsprojekten begleitend durchgeführt werden können. Des Weiteren unterstützt das FDZ Sekundärforscher*innen bei der Durchführung ihrer Projekte und bei der Datenauswahl. Für diese Zwecke wurde durch die IT-Partner eine digitale Infrastruktur geschaffen, welche sowohl das Archivieren und Bereitstellen von qualitativen Datensätzen erlaubt als auch ihre Durchsuchung und das Sampling unterstützt.

Und schließlich ist das Angebot des FDZ eLabour explizit auch für Universitäten gedacht. So können die Daten von eLabour z. B. für Lehre und Abschlussarbeiten genutzt werden. Aktuell werden verschiedene Datensätze u. a. für ein Lehrforschungsseminar an der Universität Göttingen verwendet. Um das Datenangebot des FDZ zu erhöhen, werden kontinuierlich neue Datensätze aufbereitet. So wurden jüngst zwei neue Datensätze aus dem ISF München bereitgestellt, welche rege nachgefragt werden. Durch eine intensivierete Mitarbeit im KonsortSWD sowie die Kooperation mit anderen FDZ wurde zudem die Verankerung in der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft erhöht. ■

Über das Team

Der Vorstand des FDZ eLabour wird geleitet von **Nicole Mayer-Ahuja**, Professorin für Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft an der Universität Göttingen sowie Research Fellow des SOFI, und Wolfgang Dunkel vom ISF München. **Heidemarie Hanekop**, über viele Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am SOFI, vertritt die Geschäftsstelle des FDZ eLabour. **Lukas Underwood** ist für die wissenschaftliche Beratung und **Jan Mielenhausen** für den IT-Support zuständig.

Arbeitszeitpolitik seit 1975

Grenzen der Arbeitszeit sind seit den 1970er-Jahren ein wichtiges Moment betrieblicher Konflikte. Verhandelt wurde dabei im Spannungsfeld zwischen der Forderung nach der flexiblen Verfügbarkeit von Beschäftigten und deren Wunsch nach verbesserten Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Das Projekt „Arbeitszeitpolitik seit 1975“ untersucht solche Zeitkonflikte und fragt nach deren Bedeutung in einer sich schnell verändernden Arbeitswelt.

Seit den 1970er-Jahren hat insofern ein Paradigmenwechsel in der Arbeitszeitpolitik stattgefunden, als diese sich stärker an Erfordernissen der Reproduktion von Arbeitskraft orientiert. In diesem Projekt werden diese Veränderungen daher auf der Grundlage einer Analyse betrieblicher Arbeitszeitkonflikte untersucht, in denen (auch) Reproduktionsverhältnisse verhandelt werden. Dabei werden, in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Projekt „Gewerkschaftliche Zeitpolitiken“, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung), gewerkschaftliche Positionen und tarifpolitische Entwicklungen systematisch einbezogen. Historiografisch ist der Gegenstand verbunden mit der Debatte um Brüche und Kontinuitäten in Erwerbsarbeit und Arbeitspolitik nach dem Ende der ökonomischen Boomphase seit der ersten Hälfte der 1970er-Jahre: Insofern es arbeitssoziologische und historiografische Debatten zu Themen wie Entgrenzung berührt, untersucht das Projekt nicht nur die Frage nach den formalen Grenzen des Arbeitstags, sondern auch jene nach der Bedeutung von Zeitlimits im Arbeitsprozess selbst.

Einerseits geht es um die Konflikte, welche die Neuorientierungen in der Arbeitszeitpolitik auf betrieblicher Ebene auslösten, andererseits um die Auswirkungen veränderter Haltungen der Beschäftigten. Dabei gerät gerade das Scharnier zwischen „Arbeit“ und „Freizeit“ in den Blick, also die Frage nach den konkreten Formen der Erosion des männlichen Alleinernährer-Modells, nach der Verteilung dessen, was Hochschild als die „zweite“ und „dritte“ Schicht, in der die vielen unterschiedlichen unbezahlten Arbeiten in Haushalt und Sorge verrichtet werden, bezeichnet hat. Im Fokus steht die

betriebliche Ebene hier deshalb, weil dort Unternehmensstrategien von Arbeitskraftnutzung und die Reproduktionsbedarfe von Beschäftigten direkt aufeinandertreffen. Wie entwickelten sich Wünsche und Bedürfnisse in Hinblick auf Familienarbeit und Selbstsorge bei unterschiedlichen Beschäftigtengruppen und wie verliefen die Auseinandersetzungen um „Arbeit, die zum Leben passt“, in ausgewählten Konstellationen?

Basis des Forschungsvorhabens ist eine Neuanalyse von arbeitssoziologischem Primärmaterial aus den Jahren 1970 bis 2005, so u. a. zeitgenössische Interviews mit Arbeitenden, Beobachtungsprotokolle, Interviews mit betrieblichen Expert*innen. Ausgewertet werden, potenziell vergleichend, Studien aus bundesdeutschen Forschungsinstituten zu Arbeiter*innen und Angestellten in der Industrie und im Dienstleistungsbereich (von der Metallindustrie bis zum Einzelhandel, von Helfertätigkeiten im Autobau bis zu IT-Services). Ergänzend und kontextualisierend werden weitere historische Quellen aus Gewerkschafts- und anderen Archiven herangezogen. Methodologisch baut das Projekt auf jüngsten Erkenntnissen zur Sekundäranalyse qualitativer Forschungsdaten auf, die im Forschungsverbund eLabour in Kooperation des SOFI mit anderen arbeitssoziologischen Instituten generiert werden.

Zur Darstellung der Projektergebnisse – auch unter Einbeziehung eines Forschungsworkshops, der 2022 in Göttingen stattgefunden hat, sowie von Resultaten der Tagung der German Labour History Association in Hamburg (November 2022) – ist die Herausgabe eines Sammelbands geplant (der voraussichtlich Ende 2023 im transcript Verlag erscheint) sowie eines Schwerpunkthefts der *WSI-Mitteilungen* für das Jahr 2025. ■

Finanziert wird das Projekt von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS).

Über das Projektteam

Das Projekt wurde bis Mitte 2022 von **Felix Bluhm** bearbeitet sowie von Nicole Mayer-Ahuja und Peter Birke geleitet. **Peter Birke** hat die Bearbeitung seit März 2023 übernommen. Das Projekt wird im Herbst 2023 abgeschlossen.

Das SOFI als Ort der wissenschaftlichen Weiterbildung

Als empirisch arbeitendes Forschungsinstitut, das mit vielfältigen Zugängen zu seinen Forschungsfeldern arbeitet, ist das SOFI stets an der Weiterentwicklung und Weitergabe seiner methodischen Expertise interessiert. Eine Form des wissenschaftlichen Austausches stellen Tagungen, Workshops und Kolloquien mit anderen Forschenden dar, bei denen die methodischen Zugänge kritisch reflektiert, neuere Entwicklungen diskutiert und Erfahrungen aus der Forschungspraxis ausgetauscht werden. Mit diesen Formaten beteiligt sich das SOFI an der Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, für den solche Veranstaltungen eine gute Gelegenheit bieten, Feedback von erfahrenen Forschenden zu erhalten. Des Weiteren ermöglichen sie auch den langjährig Forschenden, sich untereinander über Herausforderungen der Forschungspraxis auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu diskutieren. Zwei Veranstaltungsformate, an denen das SOFI im Jahr 2022 federführend beteiligt war, bildeten insofern wichtige Orte der wissenschaftlichen Weiterbildung, mit der es gelingt, sich nach dem Studium neuen beruflichen Anforderungen zu stellen sowie den Veränderungen in der Gesellschaft mit innovativen Ansätzen auf die Spur zu kommen.

Methoden sind für das SOFI stets Instrumente, um Gesellschaft zu erforschen, und daher ist der Austausch über Methoden eng verzahnt mit den Themen der zentralen Forschungs- und Programmlinien des Instituts. Die Kooperationen, die das SOFI in seinen Forschungsfeldern pflegt, zeigen sich folglich auch bei den Aktivitäten im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung, so u. a. im Rahmen der Tätigkeiten von Andrea Hense im Arbeitskreis (AK) „Mixed Methods“, der von ihr als gemeinsamer Arbeitskreis der Methodensektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) mitgegründet wurde. Im Januar und Februar 2022 veranstaltete der AK „Mixed Methods“ zusammen mit der DGS-Sektion „Bildung und Erziehung“ eine Kolloquiumsreihe zum Thema Methodenintegration in der bildungssoziologischen Forschung, um die Herausforderungen der methodenintegrativen Forschungspraxis anhand konkreter bildungssoziologischer Forschungsprojekte zu diskutieren. Dabei ging es um die Stigmatisierung von



Tagung „Mixed Methods in der Sozialstruktur-analyse: Integrationspotenziale qualitativer und quantitativer Forschungsansätze“.



SOFI-Forscherinnen Maike Simmank (Mitte) und Sarah Herbst (rechts) stellen Methoden des Projekts „Das Soziale-Orte-Konzept“ vor. Links Moderatorin Karin Kurz.

Förderschüler*innen beim Übergang in die berufliche Ausbildung, die international vergleichende Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie Zugangswege ins Lehramtsstudium. Die Reihe fand online statt und wurde sowohl von Studierenden als auch von etablierten Lehrenden und Forschenden aus dem deutschsprachigen Raum rege besucht.

Zusammen mit der DGS-Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ sowie der Universität Göttingen fand im März 2022 eine zweitägige Tagung in Göttingen statt, bei der es um die Integrationspotenziale qualitativer und quantitativer Forschungsansätze bei der Untersuchung von Klassen, Schichten und Milieus, Armut und Prekarität, Bildungsungleichheiten sowie Ungleichheiten in Familien ging. Ein Resümee dieser Tagung lautete, dass gerade die Diskussion unterschiedlicher methodischer Zugänge den inhaltlichen Austausch verstärkt, da die Forschenden durch die Anwendung unterschiedlicher Ansätze über ihren Tellerrand hinausblicken und den Gegenstand ihrer Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten können. ■

„Methodenintegrative Sozialforschung“

Die Reihe führt in Grundlagen, Praxis und Forschungsfelder der multimethodischen Sozialforschung und der Kombination qualitativer und quantitativer Ansätze ein. Sie vermittelt Hintergrundwissen, zeichnet aktuelle Entwicklungen und Debatten nach und bietet anhand konkreter empirischer Beispiele Hilfestellungen für die Forschungspraxis. Die neue Reihe erschließt das Feld methodenintegrativer Forschung über disziplinäre, methodologische und thematische Grenzen hinweg und richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Forschende und Lehrende, die anwendungsorientierte Unterstützung für eigene Forschungsprojekte erhalten.



Die Lehrbuchreihe wird von SOFI-Forscherin Andrea Hense mitherausgegeben. Der erste Band zu „Grundlagen und Anwendung von Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung“ von Gerda Hagenauer, Andreas Gegenfurtner und Michaela Gläser-Zikuda erscheint 2023 beim Verlag Springer VS. Nähere Informationen sind der Verlagsseite zu entnehmen. ■

Hense, Andrea; Knappertsbusch, Felix; Vogl, Susanne (Hrsg.) (2023): Methodenintegrative Sozialforschung.



Forschungsprojekte

Forschungsprojekte

Auf den vorangegangenen Seiten haben wir das SOFI entlang der Forschungslinien und -thematiken sowie der Methodenentwicklung mit einigen Projekten vorgestellt. Für einen Überblick über unsere Forschungsprojekte in den Jahren 2022 und 2023 folgt eine Auflistung mit kompakten Informationen.

Weitere Informationen über die gesamten SOFI-Projekte finden Sie auf unserer Webseite unter <http://www.sofi.uni-goettingen.de/projekte/>.

Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung

Projektteam: Dr. Franziska M. Hoffart; Nina Kerker, M. A.
Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel
Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Steuergestaltung als Profession

Projektteam: PD Dr. Silke Ötsch
Projektverantwortlich: PD Dr. Silke Ötsch
Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Verbundprojekt: GenDis – Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?

Projektteam: Dr. René Lehweß-Litzmann; Prof. Dr. Berthold Vogel;
Dr. Marliese Weißmann
In Kooperation mit Dr. Tobias Maier (Bundesinstitut für Berufsbildung [BIBB]); Dr. Ingo Wolter (Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung [GWS])
Projektverantwortlich: Dr. René Lehweß-Litzmann; Prof. Dr. Berthold Vogel
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Betrieblicher Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten

Projektteam:	Dr. Stefan Rüb
Projektverantwortlich:	Dr. Stefan Rüb; Prof. Dr. Berthold Vogel
Finanziert von:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts

Projektteam:	Dr. Natalie Grimm; Dr. Andrea Hense; Ina Kaufhold, M. A.; Andreas David Schmidt, M. A. In Kooperation mit Prof. Dr. Uwe Schimank (Universität Bremen)
Projektverantwortlich:	Dr. Natalie Grimm
Finanziert von:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Verantwortung tragen: Betriebsratsvorsitzende als gesellschaftliche Akteur*innen des Zusammenhalts in Zeiten der Transformation

Projektteam:	Dr. Stefan Rüb; Dr. Milena Prekodravac
Projektverantwortlich:	Dr. Stefan Rüb
Finanziert von:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen

Projektteam:	PD Dr. Harald Wolf
Projektverantwortlich:	Prof. Dr. Berthold Vogel; PD Dr. Harald Wolf
Finanziert von:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts. Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen

Projektteam:	Sarah Herbst, M. A.; Andreas David Schmidt, M. A.; Maike Simmank, M. A.; Prof. Dr. Berthold Vogel (Betreuer); Dr. René Lehweß-Litzmann (assoziiertes Wissenschaftler)
Projektverantwortlich:	Prof. Dr. Berthold Vogel
Finanziert von:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Bildungsberichterstattung Deutschland 2018 bis 2024

Projektteam: Dr. Maria Richter
In Kooperation mit Prof. Dr. Susan Seeber (Universität Göttingen)

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Susan Seeber

Finanziert von: Kultusministerkonferenz (KMK);
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht!

Projektteam: Dr. René Lehweß-Litzmann; Maike Simmank, M. A.;
Prof. Dr. Berthold Vogel

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel

Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Verbundprojekt: Climate Finance Society – Die institutionellen Logiken der Klimafinanzierung (ClimFiSoc)

Projektteam: Prof. Dr. Jürgen Kädtler; PD Dr. Silke Ötsch

Projektverantwortlich: PD Dr. Silke Ötsch

Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen

Projektteam: Hinrich Gehrken, M. A.; Sarah Herbst, M. A.; Dr. Martin Kuhlmann;
Prof. Dr. Berthold Vogel

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel

Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie

Projektteam: PD Dr. Peter Birke; Dr. Thomas Eilt Goes; Thomas Stieber, M. A.

Projektverantwortlich: PD Dr. Peter Birke

Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Verbundprojekt: Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit. Teilprojekt: Gestaltung digitaler Arbeitswelten: Möglichkeiten, Konzepte, Voraussetzungen

Projektteam: Antonia Altendorf, M. A.; Dr. Martin Kuhlmann;
Dipl.-Sozw. Lukas Thamm
In Kooperation mit Prof. Dr. Susanne Boll-Westermann (Universität Oldenburg, OFFIS e. V. – Institut für Informatik, Oldenburg);
Prof. Dr. Sabine Kirchhoff (Hochschule Osnabrück)

Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann
 Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Zugewandert mit beruflichem Abschluss: Wie Ausbildungssysteme der Herkunftsländer und Berufe die Erwerbschancen in Deutschland beeinflussen

Projektteam: Dr. Janina Söhn; Christel Eva Piersig, M. A.
 Projektverantwortlich: Dr. Janina Söhn
 Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Arbeitszeitpolitiken seit 1975

Projektteam: PD Dr. Peter Birke; Dr. Felix Bluhm (bis 02/2022);
 Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
 In Kooperation mit PD Dr. Knud Andresen
 (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg e. V. [FZH])
 Projektverantwortlich: PD Dr. Peter Birke; Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
 Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Die deutsche Hafenwirtschaft – eine Branche im Umbruch

Projektteam: Dr. Klaus-Peter Buss
 Projektverantwortlich: Dr. Klaus-Peter Buss
 Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Mentalitäten des Umbruchs

Projektteam: Dr. Knut Tullius; Prof. Dr. Berthold Vogel; PD Dr. Harald Wolf
 Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel
 Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Späte Karrieren? Berufswechsel in der zweiten Lebenshälfte

Projektteam: Dr. Janina Söhn
 Projektverantwortlich: Dr. Janina Söhn
 Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

„Weg der alte, her der neue Staat?“ Potenziale der Mobilisierung für eine demokratische Sozialstaatlichkeit im Zeichen der Prekarisierung von Arbeit

Projektteam: Dr. Thomas Eilt Goes
 Projektverantwortlich: Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
 Finanziert von: Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)

Reichtum als soziale Beziehung. Intergenerationale Perspektiven auf die familiäre (Re)Produktion von Reichtum (Wealth as a Social Relationship. Intergenerational Aspects of the Familial [Re]Production of Wealth)

Projektteam: Prof. Dr. Berthold Vogel; Dr. Marliese Weißmann
In Kooperation mit Prof. Dr. Nicole Burzan (TU Dortmund)

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel

Finanziert von: VolkswagenStiftung

Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0

Projektteam: Dr. Volker Baethge-Kinsky; Dr. Kristin Carls; Hinrich Gehrken, M. A.; Dr. Martin Kuhlmann; Dr. Barbara Splett; Dipl.-Sozw. Lukas Thamm

Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann

Finanziert von: AOK Niedersachsen

Digitalisierung im Jobcenter: Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität

Projektteam: Dr. Martin Kuhlmann; Antonia Altendorf, M. A.

Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann

Finanziert von: Jobcenter einer Großstadt; Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Arbeit und Qualifikation 2030

Projektteam: Dr. Volker Baethge-Kinsky; Dr. Martin Kuhlmann
In Kooperation mit Prof. Dr. Sabine Pfeiffer (FAU Erlangen-Nürnberg)

Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann

Finanziert von: Volkswagen Nachhaltigkeitsbeirat

Auswirkungen der Transformation in der Automobilindustrie durch die Umstellung der Produktion auf Elektroautos und Digitalisierung

Projektteam: Dr. Volker Baethge-Kinsky; Dr. Martin Kuhlmann

Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann

Finanziert von: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes BEM-Management im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV (BEM-intensiv)

Projektteam: Dr. Kristin Carls; Dr. Barbara Splett
 Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann
 Finanziert von: Deutsche Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover

INVOLVE – For trustful, participatory and inclusive public policies

Projektteam: Dr. René Lehweß-Litzmann
 Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel
 Finanziert von: Europäische Kommission (EU Horizon)

HEDI II + III – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert

Projektteam: Maike Simmank, M. A.; Prof. Dr. Berthold Vogel
 In Kooperation mit Dr. René Lehweß-Litzmann (Projekt GenDis);
 Dr. Corinna Morys-Wortmann (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
 und Stadtentwicklung mbH [GWG]); Boran Burchhardt (aidminutes
 GmbH)
 Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel
 Finanziert von: Europäischer Sozialfonds (ESF)

Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG-Metall

Projektteam: Dr. Martin Kuhlmann; Dr. Milena Prekodravac; Dr. Stefan Rüb;
 Prof. Dr. Berthold Vogel; Dr. Marliese Weißmann
 Projektverantwortlich: Prof. Dr. Berthold Vogel
 Finanziert von: IG Metall (IGM)

Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung – Perspektiven des Zusammenwirkens betrieblicher und externer Akteure

Projektteam: Dr. Kristin Carls; Dr. Barbara Splett
 Projektverantwortlich: Dr. Martin Kuhlmann
 Finanziert von: COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) mit
 Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und
 Kultur (MWK)

Sichtbarkeit in Wissenschaft und Praxis

Das SOFI in Wissenschaft und Praxis

Die SOFI-Expertise ist sowohl in der Fachcommunity als auch bei Praxispartner*innen gefragt – dies zeigt allein eine Auswahl von Forschungs- und Transferaktivitäten im vorliegenden Berichtszeitraum: So lud das SOFI als Göttinger Standort des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) im Rahmen der „5. Nacht des Wissens“ im Juli 2022 zu den „2. Göttinger Gesprächen zum Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ (GGGZ) ein. Mit Gästen aus Unternehmen und Gewerkschaften wurde über die „Rückkehr in welche Normalität – wohin entwickeln sich Arbeitswelt und sozialer Zusammenhalt durch die Corona-Pandemie?“ diskutiert.

Beim 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) zum Thema „Polarisierte Welten“ im September 2022 in Bielefeld war das SOFI an zahlreichen Plenen, Sektionen, Ad-hoc-Gruppen und Sonderveranstaltungen beteiligt. Auch an der Veranstaltung der Hans-Böckler-Stiftung „LABOR.A – Plattform ‚Arbeit der Zukunft‘“ zum Thema „Gute Arbeit in der Transformation“ am 21. September 2022 in Berlin nahm das Institut als Programm- und Diskussionspartner teil.

Ebenfalls im September 2022 hatte das SOFI im Rahmen des Projekts „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)“ mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) als Projektpartner zur gemeinsamen Tagung „Fachkräfte für die Daseinsvorsorge: Große Motivation oder ‚Great Resignation‘?“ eingeladen. Zudem war es bei der „TECHTIDE“, der Digital-Konferenz für Niedersachsen, in Hannover vertreten. Hier diskutierten führende Vertreter*innen aus Politik, Unternehmen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über unternehmerische und gesellschaftliche Auswirkungen der digitalen Transformation.

Als wissenschaftlicher Kooperationspartner des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN) war das SOFI ebenfalls an zwei Transferveranstaltungen beteiligt: Zum einen diskutierte das SOFI im Rahmen der „IdeenExpo 2022“ im Juli 2022 beim

Workshop „Stadt – Land – Zukunft“ mit Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 11 darüber, wie Jugendliche die gesellschaftlichen Entwicklungen mit Blick auf den Klimawandel und die Energiewende, die Mobilität, den demografischen Wandel und die Digitalisierung in ihrem Alltag erleben. Zum anderen war es im November 2022 an den vom EFZN ausgerichteten „14. Niedersächsischen Energietagen (NET)“ mit dem Titel „Mission Versorgungssicherheit – Die Umsetzung der Transformation zwischen Konflikten und Lösungen“ am Fachforum 4 zum Thema „Versorgungssicherheit und soziale Gerechtigkeit – Wie können wir uns als Gesellschaft die Energiewende leisten?“ mit Beiträgen beteiligt.

Die Übersichten auf den kommenden Seiten sollen Ihnen zeigen, wie aktiv und produktiv das SOFI von Anfang 2022 bis Juni 2023 insgesamt war. Neben Fachvorträgen und Diskussionsbeiträgen mit Praxisbezug sind zahlreiche Publikationen erschienen oder werden bald erhältlich sein. Damit Sie insbesondere über die Publikations- und Vortragsaktivitäten des SOFI seit dem Erscheinen des letzten Jahresberichts im Sommer 2021 informiert sind, sind auch die Veröffentlichungen und Vorträge aus der zweiten Hälfte des Jahres 2021 hier aufgeführt.

SOFI-Forscher*innen lehren zudem an verschiedenen Universitäten, sind als Gutachter*innen bei Stiftungen, Journals oder Promotionsverfahren tätig oder engagieren sich als berufene Mitglieder und Berater*innen in verschiedenen Gremien. Darüber hinaus stehen sie der Presse als Expert*innen und Interviewpartner*innen zur Verfügung. ■

Jennifer Villarama

Lehrveranstaltungen der Forscher*innen

Wintersemester 2021/2022

Antonia Altendorf, M. A.

- *Strukturierte Literatursuche und Verfassen eines Exposés*, Übung im Bachelor „Soziale Arbeit“
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Villingen-Schwenningen

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

- *(Nicht)Arbeit in der Pandemie*, Lehrforschung II – Arbeitssoziologie, Seminar mit Übung im Master „Arbeit in Betrieb und Gesellschaft“
Universität Göttingen

PD Dr. Silke Ötsch

- *Geld, Kryptowährungen und Geldtheorien*, Seminar im Master „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)
- *Sozial-ökologische Transformation am Beispiel der Automobilindustrie*, Seminar im Bachelor „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)

Prof. Dr. Berthold Vogel

- *Die Coronakrise als Türöffner für die digitale Gesellschaft?*, Seminar im Master im Kontextstudium „Soziologie“
Universität St. Gallen (Gastprofessur)
- *Resilienz, Verwundbarkeit und öffentliche Güter. Zur Soziologie der Pandemie II*, Seminar im Master „Soziologie“
Universität Kassel

Sommersemester 2022

Antonia Altendorf, M. A.

- *Qualitative Sozialforschung: Interviewführung und -auswertung*, Übung im Bachelor „Soziale Arbeit“
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Villingen-Schwenningen

Dr. Klaus-Peter Buss / Prof. Dr. Jürgen Kädtler

- *Basisarbeit – Arbeit und Beschäftigung in der kritischen Infrastruktur*, Seminar im Master „Soziologie“ und im Master „Arbeit in Betrieb und Gesellschaft“
Universität Göttingen

Dr. René Lehweß-Litzmann

- *Berufliche Mobilität: Ihre Ursachen und Folgen, ihre individuelle und gesellschaftliche Bedeutung*, Seminar im Master „Soziologie“
Universität Göttingen

PD Dr. Silke Ötsch

- *Cum-Ex, Cum-Cum. Soziologisch auf der Spur des Geldes*, Vertiefungsseminar im Bachelor „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)
- *Systemkrise, Systemwandel*, Projektseminar im Master „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)

Dr. Maria Richter / Dr. Janina Söhn

- *Ungleichheiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Ursachen und Folgen*, Seminar im Bachelor „Soziologie“
Universität Göttingen

Mario Becksteiner, M. A. / Lukas Underwood, M. A.

- *Sekundäranalytische Perspektiven auf Entfremdung*, Lehrforschung I – Arbeitssoziologie, Seminar mit Übung im Master „Arbeit in Betrieb und Gesellschaft“
Universität Göttingen

Wintersemester 2022/2023**Antonia Altendorf, M. A.**

- *Strukturierte Literatursuche und Verfassen eines Exposés*, Übung im Bachelor „Soziale Arbeit“
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Villingen-Schwenningen

Dr. Klaus-Peter Buss / Prof. Dr. Jürgen Kädtler

- *Arbeit und Beschäftigung in der kritischen Infrastruktur*, Lehrforschung II – Arbeitssoziologie, Seminar mit Übung im Master „Soziologie“ und im Master „Arbeit in Betrieb und Gesellschaft“
Universität Göttingen

PD Dr. Silke Ötsch

- *Systemkrise, Systemwandel*, Projektseminar im Master „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)

Mario Becksteiner, M. A. / Lukas Underwood, M. A.

- *Sekundäranalytische Perspektiven auf Entfremdung*, Lehrforschung II – Arbeitssoziologie, Seminar mit Übung im Master „Arbeit in Betrieb und Gesellschaft“
Universität Göttingen

Prof. Dr. Berthold Vogel

- *Die Praxis des Zusammenhalts. Von Sozialen Orten und gleichwertigen Lebensverhältnissen in Stadtquartier und Dorf*, Seminar im Master „Soziologie“
Universität Kassel

Sommersemester 2023

Antonia Altendorf, M. A.

- *Qualitative Sozialforschung: Interviewführung und -auswertung*, Übung im Bachelor „Soziale Arbeit“
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Villingen-Schwenningen

PD Dr. Silke Ötsch

- *Einführung in die Wirtschaftssoziologie*, Seminar im Bachelor „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)
- *Finanzierung und Verteilung im Kontext der Klimakrise*, Seminar im Master „Soziologie“
Universität Hamburg (Vertretungsprofessur)

Prof. Dr. Berthold Vogel

- *Klimagerechtigkeit und Zusammenhalt als öffentliche Investition*, Seminar im Master im Kontextstudium „Soziologie“
Universität St. Gallen (Gastprofessur)
- *Lokale Eliten. Zur Soziologie gesellschaftlicher Machtbeziehungen*, Seminar im Bachelor „Soziologie“
Universität Kassel





Veröffentlichungen 2021 (2. Halbjahr)

Monografien

Rüb, Stefan; Carls, Kristin; Kuhlmann, Martin; Vogel, Berthold; Winter, Svetlana unter Mitarbeit von Krause, Rüdiger (2021): Digitalisierungskonflikte. Eine empirische Studie zu interessenpolitischen Auseinandersetzungen und Aushandlungen betrieblicher Digitalisierungsprozesse, Study 464, November 2021. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung, online unter: https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008200.

Herausgeber*innenschaften

Becker, Karina; Dunkel, Wolfgang; Grimm, Natalie; Holst, Hajo; Jacobsen, Heike; Kleemann, Frank; Kratzer, Nick; Krzywdzinski, Martin; Mayer-Ahuja, Nicole; Pfeiffer, Sabine (2021): AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriosozologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 14, H. 1.

Becker, Karina; Dunkel, Wolfgang; Grimm, Natalie; Holst, Hajo; Jacobsen, Heike; Kleemann, Frank; Kratzer, Nick; Krzywdzinski, Martin; Mayer-Ahuja, Nicole; Pfeiffer, Sabine (2021): AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriosozologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 14, H. 2.

Corona-Monitor [Louisa Bäckermann, Peter Birke, Jean-Ravel Malanda, Daniel Mullis, Daniel Keil, Maïke Pott, Darius Reinhardt, Paul Zschocke] (Hrsg.) (2021): Corona und Gesellschaft – Soziale Kämpfe in der Pandemie. Berlin: Mandelbaum Verlag.

Halfbrodt, Michael; Wolf, Harald (2021): Cornelius Castoriadis: Fenster zum Chaos. Schriften zu Kultur und Kunst. Ausgewählte Schriften, Bd. 9. Bodenburg: Verlag Edition AV.

Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.) (2021): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp.

Buchbeiträge

Apitzsch, Birgit; Vogel, Berthold (2021): Zwischen Rampenlicht und Unsichtbarkeit. Öffentliche und professionsinterne Herausforderungen an die staatsanwaltschaftliche Tätigkeit. In: Anders, Ralf Peter; Graalman-Scheerer, Kirsten; Schady, Jan Henrik (Hrsg.): Innovative Entwicklungen in den deutschen Staatsanwaltschaften. Wiesbaden: Springer VS, S. 33–51.

Apitzsch, Birgit; Vogel, Berthold (2021): Der öffentliche Auftrag der Justiz. Die Wahrnehmung professioneller Autonomie durch Richter*innen und Staatsanwält*innen. In: Blättel-Mink, Birgit (Hrsg.):

Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020, S. 1–9, online unter: https://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2020/article/view/1434/1691.

Birke, Peter; Bluhm, Felix (2021): Eine Riesensauerei: Prekäre Beschäftigung in der Fleischindustrie. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 281–304.

Birke, Peter; Bluhm, Felix (2021): „Strike is something that happens to the permanent workers“: Der Kampf um den Alltag bei Amazon. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 327–348.

Detje, Richard; Sauer, Dieter; Schumann, Michael (2021): Nach den Banken nun die Arbeit? Systemrelevanz in der Corona-Krise. In: Aulenbacher, Brigitte; Deppe, Frank; Dörre, Klaus; Ehlscheid, Christoph; Pickshaus, Klaus (Hrsg.): Mosaiklinke Zukunftspfade. Gewerkschaft, Politik, Wissenschaft. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, S. 177–183.

Goes, Thomas (2021): Am rechten Rand? Politisierung im Onlinehandel. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 395–420.

Grimm, Natalie; de Greef, Robin; Kaufhold, Ina (2021): Wie von Geisterhand? Knochenjob Gebäudereinigung. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 491–518.

Hardwig, Thomas; Weißmann, Marliese (2021): Zur Einführung: Kollaborationsplattformen als Grundlage für Homeoffice und mobiles Arbeiten. In: Hardwig, Thomas; Weißmann, Marliese (Hrsg.): Eine neue Qualität der Zusammenarbeit im Unternehmen: Die Arbeit mit Kollaborationsplattformen gestalten. Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, S. 11–16, online unter: https://www.collaboteam.de/fileadmin/user_upload/collabobuch_online.pdf (Open Access).

Henke, Jutta; Bartelheimer, Peter (2021): Vom Leitbild zur Kennzahl – Teilhabe messbar machen. In: Klammer, Ute; Brettschneider, Antonio (Hrsg.): Vorbeugende Sozialpolitik. Ergebnisse und Impulse. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag, S. 335–341.

Hense, Andrea; Baron, Daniel; Beckmann, Fabian; Hoose, Fabian (2021): Soziale Bedingungen subjektiver Prekaritätswahrnehmungen. Theoretisch-konzeptionelle Anknüpfungspunkte der Arbeits- und Ungleichheitssoziologie. In: Blätzel-Mink, Birgit (Hrsg.): Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020, S. 1–9, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Andrea_Hense/Hense_et_al._Soziale_Bedingungen_subjektiver_Prekaritaetswahrnehmungen_preprint.pdf.

Herbst, Sarah; Vogel, Berthold (2021): Tolerance as a Question of Public Goods and Social Places. In: Vogt, Markus; Küppers, Arndt (Hrsg.): Proactive Tolerance. The Key to Peace. Baden-Baden: Nomos, S. 169–176.

Kuhlmann, Martin (2021): Digitalisierung und Arbeit – Befunde aus der arbeitssoziologischen Forschung. In: Dehnbostel, Peter; Richter, Götz; Schröder, Thomas; Tisch, Anita (Hrsg.): Kompetenzentwicklung in der digitalen Arbeitswelt. Zukünftige Anforderungen an berufliche Lernchancen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 71–90.

Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (2021): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 11–46.

Stieber, Thomas (2021): Gespart wird am unteren Ende der Hierarchie: Umstrukturierungen und Auslagerungen in der Krankenhauswäscherei. In: Mayer-Ahuja, Nicole; Nachtwey, Oliver (Hrsg.): Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, S. 165–188.

Vogel, Berthold (2021): Die normative Kraft der Orte. In: Lenz, Sarah; Hasenfratz, Martina (Hrsg.): Capitalism unbound. Ökonomie, Ökologie, Kultur. Frankfurt am Main und New York: Campus, S. 249–256.

Vogel, Berthold (2021): Die Demokratie lebt – von ihren kommunalen Voraussetzungen. In: Wettig, Klaus (Hrsg.): Südniedersachsen – eine Region und ihre Zukunft. Freundesgabe für Bernhard Reuter. Göttingen: Wallstein Verlag, S. 197–211.

Vogel, Berthold (2021): Leben im Kreisverkehr!?: Konflikte um Gleichwertigkeit und neue Soziale Orte in Ostdeutschland. In: Deutsch-Französisches Institut (Hrsg.): Frankreich Jahrbuch 2020. Soziale und territoriale Ungleichheiten vor dem Hintergrund der Gelbwestenkrise. Wiesbaden: Springer, S. 121–133.

Vogel, Berthold (2021): Konflikt und Kohäsion als Eckpunkte der Sozialpolitikforschung. Anmerkungen aus soziologischer Perspektive. In: Baldschun, Katie; Dillbahner, Alice; Sternjakob, Solveig; Weyrich, Katharina (Hrsg.): Sozialgerichtsbarkeit im Blick – Interdisziplinäre Forschung in Bewegung. Schriften zum Sozialrecht, Bd. 63. Baden-Baden: Nomos, S. 39–52.

Vogel, Berthold (2021): Soziologische Überlegungen zur kollektiven Erfahrung und Wirklichkeit gesellschaftlicher Ungleichheit. In: Kersten, Jens; Rixen, Stephan; Vogel, Berthold (Hrsg.): Ambivalenzen der Gleichheit – Zwischen Diversität, sozialer Ungleichheit und Repräsentation, Bielefeld: transcript, S. 35–51.

Wolf, Harald (2021): Vorwort. In: Halbrodt, Michael; Wolf, Harald (Hrsg.): Cornelius Castoriadis: Fenster zum Chaos. Schriften zu Kultur und Kunst. Ausgewählte Schriften, Bd. 9. Bodenburg: Verlag Edition AV, S. 7–12.

Zilles, Julia (2021): 30. September 2010: Ein „schwarzer Donnerstag“. In: Langebach, Martin (Hrsg.): PROTEST. Deutschland 1949–2020. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 354–357.

Zilles, Julia (2021): 14. September 2013: „Keine Windkraft im Wald“. In: Langebach, Martin (Hrsg.): PROTEST. Deutschland 1949–2020. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 364–365.

Reviewed Journals

Buss, Klaus Peter; Oberbeck, Herbert; Tullius, Knut (2021): Systemische Rationalisierung 4.0. Wie Wettbewerb und Geschäftsmodelle die Digitalisierung in Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen prägen. In: Berliner Journal für Soziologie, online unter DOI: <https://doi.org/10.1007/s11609-021-00459-1> (online first).

Ehlen, Ronny; Ruiner, Caroline; Wilkesmann, Maximiliane; Schulz, Lena; Apitzsch, Birgit (2021): When multiple logics initiate a butterfly effect: the case of locum tenens physicians in Germany. In: Journal of Professions and Organizations 9, H. 1, S. 38–61, online unter DOI: <https://doi.org/10.1093/jpo/joabo21> (online first).

Ötsch, Silke; Buchholz, Stephanie; Lochner, Fabian (2022): Arbeit in der legalen Grauzone: Wie sinnstiftend empfinden Steuerprofessionelle ihre Tätigkeit? In: Momentum Quarterly 10, H. 4, S. 237–260, online unter: <https://www.momentum-quarterly.org/ojs2/index.php/momentum/article/view/4010>.

Tullius, Knut (2021): Digitalisierung im Finanzdienstleistungssektor – Folgen für Angestelltenarbeit an der „Front-Line“. In: WSI-Mitteilungen 74, H. 4, S. 274–283, online unter: <https://www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-digitalisierung-im-finanzdienstleistungssektor-34509.htm>.

Non-reviewed Journals

Hanekop, Heidemarie (2021): Archivierung und Sekundäranalyse qualitativer Forschungsdaten in der Arbeits- und Industriesoziologie. In: Soziologie, H. 4/2021, S. 447–459.

Kuhlmann, Martin (2021): Wissenschaft und Gewerkschaften – Praxisbezug und Kooperationsmöglichkeiten der Arbeitssoziologie am Beispiel der Forschungslinie Innovative Arbeitspolitik. In: DENK-doch-MAL.de. Das Online-Magazin für Arbeit-Bildung-Gewerkschaft, H. 2/2021, online unter: <http://denk-doch-mal.de/wp/martin-kuhlmann-praxisbezug-und-kooperationsmoeglichkeiten-der-arbeitssoziologie-am-beispiel-der-forschungslinie-innovative-arbeitspolitik/>.

Neuhauser, Johanna; Birke, Peter (2021): Migrantische Arbeit unter Covid-19: Leerstellen in der Arbeitssoziologie. In: Arbeits- und Industriesoziologische Studien 14, H. 2, S. 59–69, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/351-migrantische-arbeit-unter-covid-19>.

Pfeiffer, Sabine; Will-Zocholl, Mascha; Grimm, Natalie (2021): streitBAR: Positionsbestimmungen (in) der Arbeits- und Industriesoziologie – Editorial. In: Arbeits- und Industriesoziologische Studien 14, H. 2, S. 3–7, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/347-editorial-streitbar-positionsbestimmungen-in-der>.

Rehder, Britta; Apitzsch, Birgit; Vogel, Berthold (2021): Legal Technology im Arbeitsrecht: Ein Thema für industrielle Beziehungen und Arbeitsforschung? In: Arbeit 30, H. 4, S. 357–374.

Vogel, Berthold (2021): „Corona ändert den Blick auf das Öffentliche und den Staat“. In: BM. Das Magazin für Beamtinnen und Beamte 10, S. 7.

Vogel, Berthold (2021): „Corona ändert den Blick auf das Öffentliche und den Staat“. Interview mit dem Soziologen Berthold Vogel. In: Gegenblende, 12.10.2021, online unter: <https://gegenblende.dgb.de/artikel/++co++7f1876aa-22a0-11ec-bf69-001a4a160123>.

Will-Zocholl, Mascha; Pfeiffer, Sabine; Grimm, Natalie (2021): Gesundheit unter Spannung! Arbeitsbelastung und ihre Bewältigung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern – Editorial. In: Arbeits- und Industriesoziologische Studien 14, H. 1, S. 3–7, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/339-gesundheit-unter-spannung-arbeitsbelastung-und>.

Forschungsberichte

Birke, Peter (2021): Abattoirs: chopping but not changing. In: Meat Atlas 2021. Fact and figures about the animals we eat, S. 20–21, online unter: https://eu.boell.org/sites/default/files/2021-09/MeatAtlas2021_final_web.pdf?dimension1=ecology.

Buss, Klaus-Peter; Baethge-Kinsky, Volker; Kuhlmann, Martin; Wolf, Harald (2021): Digitalisierung und Arbeit – eine Zwischenbilanz. Aktuelle Befunde der Digitalisierungsforschung am SOFI. Kurzbericht. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Aktuelles/SOFI_Kurzbericht_Digitalisierung_und_Arbeit_2021.pdf.

Eigner-Thiel, Swantje; Jennrich, Jascha; Mautz, Rüdiger; Wolter, Hartmut (2021): „Ganz viel für das Dorf bewegen ...“. Ergebnisse des Modellprojekts „Dorf ist nicht gleich Dorf“ – Dorfmoderation Südniedersachsen. ZZHH-Berichte 3, Dezember 2021. Herausgegeben v. Zukunftszentrum Holzminden-Höxter. Holzminden.

Herbst, Sarah; Niese, Kristof; Vogel, Berthold; Wächter, Monika; Wedekind, Lara (2021): BMBF-Förderrichtlinie „Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen“. Zum gesellschaftlichen Zusammenhalt forschen: Perspektiven auf eine innovative Fördermaßnahme. Herausgegeben v. DLR Projektträger. Bonn.

Lehweiß-Litzmann, René; Vogel, Berthold; Sonnenburg, Anja; Thobe, Ines; Wolter, Marc Ingo; Krebs, Bennet; Maier, Tobias (2021): Arbeit für Daseinsvorsorge und Klimaschutz: Ringen um Ressourcen oder Segen sozialökologischer Synergien? Impulspapier. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Impuls_GenDis_Arbeit_Daseinsvorsorge_Klimaschutz.pdf.



Working Papers

Dribbusch, Heiner; Birke Peter (2021): Os Sindicatos na Alemanha. Desafios em uma época de transições. São Paulo (Brasil): Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Brasil, online unter: <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/brasilien/18255-20210909.pdf>.

Söhn, Janina (2021): Berufswechsel messen. Methodische Erörterungen zur Analyse horizontaler beruflicher Mobilität im Mikrozensus und im Nationalen Bildungspanel. SOFI Working Paper 2021-22, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI-WP_Soehn_Methodische_Eroerterungen_zur_Messung_von_BerufswechseIn.pdf.

Tullius, Knut; Vogel, Berthold; Wolf, Harald (2021): Mentalitäten des Umbruchs. Wie sich Beschäftigte orientieren und wie sie unter Transformationsbedingungen handeln. Ein Forschungskonzept. In: SOFI Working Paper 2021-23, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/WorkingPaper_Tullius_Vogel_Wolf_2021.pdf.

Publizistische Beiträge

Ötsch, Silke (2021): Steuerviren unterwegs. OpenLux zeigt, was deren Verbreitung begünstigt. In: Frankfurter Rundschau, 13.02.2021, S. 16, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/steuerviren-unterwegs-90202132.html>

Ötsch, Silke (2021): Gefährliche Erzählungen. In: Frankfurter Rundschau, 23.04.2021, S. 16, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/gefaehrliche-erzaehlungen-90473215.html>.

Ötsch, Silke (2021): Die nächste Sickergrube. Erbschaften sollten fair besteuert werden. In: Frankfurter Rundschau, 08.07.2021, S. 23, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/erbschaftssteuer-die-naechste-sickergrube-90846915.html>.

Ötsch, Silke (2021): Politik à la Toast Hawaii. In: Frankfurter Rundschau, 16.09.2021, S. 14, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/politik-la-toast-hawai-90983136.html>.

Ötsch, Silke (2021): Paradoxe Steuerpolitik. Der Staat soll investieren, ohne Steuern zu erhöhen. In: Frankfurter Rundschau, 16.11.2021, S. 14, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/paradoxe-steuerpolitik-91117481.html>.

Vogel, Berthold (2021): Solidaritätsspeicher stärken und wertschätzen. Warum es in der Krisenbewältigung auf Gewerkschaften, Kirchen und unsere Zivilgesellschaft ankommt. In: Haus kirchlicher Dienste, 28.04.2021.

Rezensionen

Gehrken, Hinrich; Splett, Barbara (2021): Rezension zu: Hartmut Hirsch-Kreinsen: Digitale Transformation von Arbeit. Entwicklungstrends und Gestaltungsansätze. In: WSI-Mitteilungen 74, H. 4, S. 333–334

Veröffentlichungen 2022

Monografien

Birke, Peter (2022): Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland. Wien: Mandelbaum Verlag.

Kersten, Jens; Neu, Claudia; Vogel, Berthold (2022): Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft. Bielefeld: transcript.

Prekodravac, Milena (2022): Grenzjustierungen – Bildungsbiografien Zugewanderter zwischen Qualifikation und Re-Qualifizierung. Bielefeld: transcript.

Herausgeber*innenschaften

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung [SOFI-Autor:innen: Seeber, Susan; Richter, Maria] (Hrsg.) (2022): Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv, online unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf/view>

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung [SOFI-Autor:innen: Seeber, Susan; Richter, Maria] (Hrsg.) (2022): Bildung in Deutschland 2022 kompakt. Zentrale Befunde des Bildungsberichts. Bielefeld: wbv, online unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022-kompakt.pdf>.

Becker, Karina; Dunkel, Wolfgang; Grimm, Natalie; Holst, Hajo; Jacobsen, Heike; Kleemann, Frank; Kratzer, Nick; Krzywdzinski, Martin; Mayer-Ahuja, Nicole; Pfeiffer, Sabine (2022): AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1, online unter: https://www.arbsoz.de/ais-studien-2022?file=files/downloads/ais-studien/AIS-22-01-00_Gesamtdokument.pdf.

Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (Hrsg.) (2022): Was sollen und dürfen Banken tun? Gesellschaftliche Erwartungen in und nach der Finanzkrise. Frankfurt am Main und New York: Campus.

Simmann, Maike; Vogel, Berthold (2022): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos.

Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.) (2022): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt. Bielefeld: transcript, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6300-6/umkaempfte-zukunft/?c=31000023>.

Buchbeiträge

Birke, Peter (2022): Demokratisierung von Erinnerungskultur. Der Septemberstreik 1969 bei Hoesch. In: Berger, Stefan; Jäger, Wolfgang; Teichmann, Ulf (Hrsg.): Gewerkschaften im Gedächtnis der Demokratie. Welche Rolle spielen soziale Kämpfe in der Erinnerungskultur? Bielefeld: transcript, S. 363–382.

Birke, Peter (2022): Alltagskonflikte und Arbeitskämpfe in einem neuen Amazon-Distributionszentrum. In: Ewen, Janis; Nies, Sarah; Seeliger, Martin (Hrsg.): Sozialpartnerschaft im digitalisierten Kapitalismus. Hat der institutionalisierte Klassenkompromiss eine Zukunft? Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 204–233.

Drewing, Emily; Zilles, Julia; Janik, Julia (2022): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Demokratie, Nachhaltigkeit und Konflikt. In: Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt. Bielefeld: transcript, S. 11–29, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6300-6/umkaempfte-zukunft/?c=310000023>.

Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (2022): Was sollen Banken tun? Eine Einleitung. In: Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (Hrsg.): Was sollen und dürfen Banken tun? Gesellschaftliche Erwartungen in und nach der Finanzkrise. Frankfurt am Main und New York: Campus, S. 13–34.

Faust, Michael; Kädtler, Jürgen (2022): Was bedeutet Finanzialisierung von Banken? In: Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (Hrsg.): Was sollen und dürfen Banken tun? Gesellschaftliche Erwartungen in und nach der Finanzkrise. Frankfurt am Main und New York: Campus, S. 37–70.

Faust, Michael; Kädtler, Jürgen (2022): Die Paradoxie der De-Finanzialisierung: Neue Risiken für das Banken- und Finanzsystem. In: Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (Hrsg.): Was sollen und dürfen Banken tun? Gesellschaftliche Erwartungen in und nach der Finanzkrise. Frankfurt am Main und New York: Campus, S. 343–387.

Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Thamm, Lukas (2022): Die Renaissance des Leitbilds der traditionellen Bank in der Bankenöffentlichkeit: Was es verspricht und was es verdunkelt. In: Emunds, Bernhard; Faust, Michael; Kädtler, Jürgen; Klüh, Ulrich (Hrsg.): Was sollen und dürfen Banken tun? Gesellschaftliche Erwartungen in und nach der Finanzkrise. Frankfurt am Main und New York: Campus, S. 253–286.

Grimm, Natalie (2022): Prekäre Erwerbs- und Haushaltslagen. In: Marquardsen, Kai (Hrsg.): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, S. 231–244.

Herbst, Sarah; Simmank, Maïke; Vogel, Berthold (2022): Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen? Impulse durch das Konzept der Sozialen Orte als Infrastruktur des Zusammenhalts. In: Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt. Bielefeld: transcript, S. 333–341, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6300-6/umkaempfte-zukunft/?c=310000023>.

Herbst, Sarah; Simmank, Maïke; Vogel, Berthold (2022): Das Soziale Orte Konzept – Wie Regionalplanung auf wachsende räumliche Disparitäten reagieren muss. In: Fischer, Jörg; Hulse-Carstensen, Theresa; Huber, Stefan (Hrsg.): Handbuch Kommunale Planung und Steuerung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 116–128.

Herbst, Sarah (2022): An Katzhüttes Haustüren – Schlaglichter einer Exkursion ins Schwarzwald. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 77–84.

Herbst, Sarah; Simmank, Maike (2022): Stimmungsbild in pandemischen Zeiten. Soziologische Momentaufnahmen aus Saalfeld-Rudolstadt. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 85–94.

Herbst, Sarah; Simmank, Maike (2022): Perspektiven auf die lokale Wirklichkeit. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 35–43.

Kädtler, Jürgen (2022): Gestion soutenable des entreprises et pouvoir soutenable des employés – agir dans plusieurs mondes de production. In: Plessy, Christian; Didry, Claude (Hrsg.): L'économie est une science réflexive. Villeneuve d'Ascq: Presses universitaires du Septentrion, S. 137–145.

Marquardsen, Kai; Weißmann, Marliese (2022): Als-ob-Arbeit – Normalisierungsstrategien von Menschen in Armutslagen. In: Marquardsen, Kai (Hrsg.): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, S. 245–256.

Mautz, Rüdiger (2022): Bürgerschaftliches Engagement als Impulsgeber sozialen Zusammenhalts – Soziale Orte als Perspektive. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 47–65.

Seeber, Susan; Richter, Maria (2022): Berufliche Ausbildung. In: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) [SOFI-Autor:innen: Seeber, Susan; Richter, Maria]: Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv, S. 165–192, online unter: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf>.

Simmank, Maike (2022): Geburtshilfe. In: Neu, Claudia (Hrsg.): Handbuch Daseinsvorsorge. Ein Überblick aus Forschung und Praxis. München und Berlin: VKU-Verlag, S. 260–267.

Simmank, Maike (2022): Wirtschaftliche Soziale Orte. Vier Thesen unternehmerischer Aktivität in ländlichen Räumen. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 67–76.

Simmank, Maike; Vogel, Berthold (2022): Zusammenhalt als lokale Frage. Erkenntnisse aus einer Forschungsregion. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 179–183.

Simmank, Maike; Vogel, Berthold (2022): Vorwort: Gesellschaft vom Lokalen her denken. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 9–14.

Vogel, Berthold (2022): Vorwort. In: Zilles, Julia; Drowing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt. Bielefeld: transcript, S. 9–10, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6300-6/umkaempfte-zukunft/?c=310000023>.

Vogel, Berthold (2022): Arbeitseinstellungen und berufliche Haltungen der Daseinsvorsorge. In: Neu, Claudia (Hrsg.): Handbuch Daseinsvorsorge. Ein Überblick aus Forschung und Praxis. München und Berlin: VKU Verlag, S. 48–59.

Vogel, Berthold (2022): Die lokale Provokation des Zusammenhalts. Von räumlicher Symbolik, der Last der Vergangenheit und den Virtuosen des Wandels. In: Simmank, Maike; Vogel, Berthold (Hrsg.): Zusammenhalt als lokale Frage. Vor Ort in Saalfeld-Rudolstadt. Baden-Baden: Nomos, S. 21–33.

Vogel, Berthold (2022): Investition und Innovation. Für eine Politik öffentlicher Güter. In: Schmitz, Christoph; Urban, Hans-Jürgen (Hrsg.): Arbeitspolitik nach Corona. Probleme – Konflikte – Perspektiven. Frankfurt am Main: Bund-Verlag, S. 133–139.

Vogel, Berthold (2022): Die Weichen für Zusammenhalt und Gemeinwohl neu stellen! Soziologische Perspektiven auf Arbeitswelt und öffentliche Güter. In: Werneke, Frank; Zanker, Claus (Hrsg.): Renaissance des Gemeinwohls? Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Pandemie. Hamburg: VSA, S. 88–99.

Vogel, Berthold (2022): Zusammenhalt in ungewissen Zeiten. Gewerkschaften als Solidaritätsspeicher und die Herausforderungen der Transformation. In: Köhlinger, Jörg (Hrsg.): Solidarisch in die Offensive. Beiträge für eine starke IG Metall in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft. Hamburg: VSA, S. 77–84.

Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (2022): Zurück in der Zukunft? Demokratie und Nachhaltigkeit zwischen fortgesetzter Gegenwart, Katastrophe und konkreter Utopie. Sieben Thesen zum Fazit. In: Zilles, Julia; Drewing, Emily; Janik, Julia (Hrsg.): Umkämpfte Zukunft. Zum Verhältnis von Nachhaltigkeit, Demokratie und Konflikt. Bielefeld: transcript, S. 405–423, online unter: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6300-6/umkaempfte-zukunft/?c=310000023>.

Reviewed Journals

Buss, Klaus Peter; Oberbeck, Herbert; Tullius, Knut (2022): Systemische Rationalisierung 4.0. Wie Wettbewerb und Geschäftsmodelle die Digitalisierung in Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen prägen. In: Berliner Journal für Soziologie 32, S. 35–68.

Detje, Richard; Kronauer, Martin; Sauer, Dieter; Schumann, Michael (2022): Trägt das Fortschrittsversprechen? Das Programm der Ampelkoalition. In: WSI-Mitteilungen, H. 4/2022, S. 267–276, online unter: <https://www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-traegt-fortschrittsversprechen-programm-der-ampelkoalition-42453.htm>.

Lehwess-Litzmann, René; Söhn, Janina (2022): Jobcenters' strategies to promoting the inclusion of immigrant and native job seekers: a comparative analysis based on PASS survey data. In: The Journal for Labour Market Research 56, H. 9, online unter: <https://labourmarketresearch.springeropen.com/track/pdf/10.1186/s12651-022-00313-8.pdf>.

Michaelis, Christian; Richter, Maria (2022): Discontinuities in vocational education and training: the influence of early-risk factors and personality constructs on premature training termination and subsequent trajectories. In: Empirical Research in Vocational Education and Training 14, H. 7, online unter: <https://ervet-journal.springeropen.com/articles/10.1186/s40461-022-00135-5>.

Ötsch, Silke (2022): Pendulum or Progress? Tax Consultants in the Crisis of Legitimacy. In: American Behavioral Scientist, 30 S., online unter: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/00027642221144831> (online first).

Pohn-Weidinger, Axel; Weißmann, Marliese (2022): L'entretien professionnel dans l'entreprise : comprendre les (non-)usages des salaires. In: Gérer & Comprendre 149, S. 3–10.

Richter, Maria; Baethge-Kinsky, Volker; Kerst, Christian; Seeber, Susan (2022): Zum Wandel von Ausbildung und Studium in nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen. Eine berufsgruppenspezifische Analyse. In: Weyland, Ulrike; Reiber, Karin (Hrsg.): Professionalisierung der Gesundheitsberufe. Berufliche und hochschulische Bildung im Spiegel aktueller Forschung. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Beiheft 33, S. 117–150.

Schillen, Philip; Apitzsch, Birgit; Rehder, Britta; Vogel, Berthold (2022): Zivilgesellschaftliche Beratung und digitale Rechtsdienstleistungen – alte und neue Anwälte schwacher Interessen? In: WSI-Mitteilungen 75, H. 1, S. 29–36, online unter: <https://www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-zivilgesellschaftliche-beratung-digitale-rechtsdienstleistungen-38549.htm>.

Zilles, Julia; Marg, Stine (2022): Protest and Polarisation in the Context of Energy Transition and Climate Policy in Germany: Mindsets and Collective Identities. In: German Politics, online unter: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/09644008.2022.2059469>.

Non-reviewed Journals

Grimm, Natalie; Kuhlmann, Martin; Pfeiffer, Sabine (2022): Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Befunde und neue Herausforderungen einer Forschungstradition – Editorial. In: AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1, S. 4–11, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/358-arbeitssoziologische-bewusstseinsforschung-revisited-befunde-und>.

Hense, Andrea; Schad, Miriam (2022): Intergenerationale Genese von Mentalitäten: Ein relationaler und längsschnittlicher Forschungsansatz der Bewusstseinsforschung. In: AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1, S. 12–25, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/359-intergenerationale-genese-von-mentalitaeten-ein>.

Knappertsbusch, Felix; Hense, Andrea; Langfeldt, Bettina; Schoonenboom, Judith; Vogl, Susanne (2022): Das DFG-Netzwerk Mixed Methods und Multimethod Research in der empirischen Sozialforschung. In: Soziologie 51, H. 1, S. 80–82.

Lehweß-Litzmann, René (2022): Öffentliche Güter in Zukunft sicherstellen: Eine Frage der Attraktivität von Dienstleistungsarbeit. In: Öffentliche Infrastrukturen. Die politische Gestaltung der vernetzten Gesellschaft. Bürger & Staat 72, H. 1, S. 25–30, online unter: https://www.buergerundstaat.de/1_2_22/oeffentliche_infrastrukturen.pdf.

Neuhauser, Johanna; Birke, Peter (2022): Migration and Work – Theoretical Perspectives under the Impression of Multiple Crises. In: Sozial.Geschichte Online 34, S. 1–29 (Vorveröffentlichung), online unter: <https://sozialgeschichte-online.org/2022/12/04/migration-and-work-theoretical-perspectives-under-the-impression-of-multiple-crises/>.

Richter, Maria; Seeber, Susan (2022): Schule und dann? Übergänge in die berufliche Ausbildung – Möglichkeiten, Grenzen und Herausforderungen. In: engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule 40, H. 2, S. 143–153.

Tullius, Knut; Wolf, Harald (2022): Mentalitäten in der Transformation – Erste Befunde am Beispiel einer „automobilen Arbeits- und Lebensweise“. In: AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1, S. 70–87, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/363-mentalitaeten-in-der-transformation-erste>.

Vogel, Berthold (2022): Die Gesellschaft von der Erwerbsarbeit her denken? Anmerkungen zur Neubestimmung arbeitssoziologischer (Bewusstseins-)Forschung. In: AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriosozologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 15, H. 1, S. 176–180, online unter: <https://www.arbsoz.de/ais-studien-leser/369-die-gesellschaft-von-der-erwerbsarbeit>.

Vogel, Berthold (2022): Arbeit. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 10.10.2022, online unter: <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/512354/arbeit/>.

Vogel, Berthold (2022): Die Hüter von Recht und Ordnung. In: Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, H. 5/2022, S. 101–118.

Vogel, Berthold (2022): Vom rollenden Bäcker bis zum Friseursalon im umgebauten Linienbus. Wie lassen sich gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum erreichen? In: Vier Viertel Kult. Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz 11, S. 11–13, online unter: <https://www.sbk-bs.de/fileadmin/SBK/vvk/VVK-1-2022-wwwn.pdf>.

Vogel, Berthold (2022): Standpunkt: „Es gilt, Energiewende und Klimapolitik vom Zusammenhalt her zu denken!“ In: DVGW. energie | wasser-praxis, H. 5/2022, S. 6.

Vogel, Berthold (2022): „Unser Wohlstandsmodell steht auf tönernen Füßen“. Interview mit Berthold Vogel. In: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, H. 3–4/2022, S. 65–73.

Forschungsberichte

Bartelheimer, Peter; Henke, Jutta; Hense, Andrea; Lehweiß-Litzmann, René; Philipps, Veronika; Schmidt, Tanja; Söhn, Janina; unter Mitarbeit von Ulrich, Philipp (2020)*: Sozialmonitoring – Flughafen Frankfurt und Region. Modulbericht 3/4. Kelsterbach: Umwelt- und Nachbarschaftshaus, online unter: https://www.umwelthaus.org/download/?file=sfr_modulbericht_3-4.pdf.

Bartelheimer, Peter; Bernardt, Florian; Henke, Jutta; Oberbeck, Herbert; Kädtler, Jürgen; Schumann, Michael; Sonnenburg, Anja; unter Mitarbeit von Baethge-Kinsky, Volker; Tullius, Knut (2020)*: Sozialmonitoring – Flughafen Frankfurt und Region. Modulbericht 6. Kelsterbach: Umwelt- und Nachbarschaftshaus, online unter: https://www.umwelthaus.org/download/?file=sfr_modulbericht_6.pdf.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold (2022): Spannungsverhältnisse. Zehn Thesen zu Gesellschaftsbildern von Betriebsrät:innen und Vertrauensleuten der IG Metall. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Thesenpapier_Spannungsverhaeltnisse.pdf.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold (2022): Engagement für die IG Metall. Ein Arbeitsheft. Herausgegeben vom IG Metall-Vorstand. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI-IGM-Arbeitsheft_Engagement_fuer_die_IG-Metall.pdf.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold (2022): Gesellschaftsbilder und betriebliches Engagement. Erkundungen zu Ehrenamtlichen der IG Metall. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI).

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold (2022): Macht, Solidarität und die Zukunft von Demokratie und Gesellschaft. Wie betrieblich Ehrenamtliche der IG Metall gesellschaftliche Verhältnisse wahrnehmen. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI).

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold; unter Mitarbeit von Lischewski, Julia und Weißmann, Marliese (2022): Gesellschaft und Gewerkschaft im Blickpunkt. Ergebnisse der Repräsentativbefragung betrieblich Ehrenamtlicher der IG Metall. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Telefonbefragung_Gesellschaft_und_Gewerkschaft_im_Blickpunkt.pdf.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold; unter Mitarbeit von Weißmann, Marliese (2022): Zwischen Betrieb und sozialem Alltag. Zwölf Fallgeschichten von Betriebsrät:innen und Vertrauensleuten der IG Metall. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Fallgeschichten_Zwischen_Betrieb_und_sozialem_Alltag.pdf.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold; Weißmann, Marliese; unter Mitarbeit von Bade, Claudia (2022): Neue Wege in der Forschung gehen. Methodenbericht zu Gesellschaftsbildern von Betriebsrät:innen und Vertrauensleuten. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI).

Lehweß-Litzmann, René; unter Mitarbeit von Bartelheimer, Peter; Henke, Jutta; Philipps, Veronika; Schmidt, Tanja (2020)*: Sozialmonitoring – Flughafen Frankfurt und Region. Modulbericht 5. Kelsterbach: Umwelt- und Nachbarschaftshaus, online unter: https://www.umwelthaus.org/download/?file=sfr_modulbericht_5.pdf.

Simrank, Maïke (2022): HEDI – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert. Evaluationsbericht. In: Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Maïke_Simrank/HEDI_Evaluationsbericht_MSimrank_2022.pdf.

Wolter, Marc Ingo; Sonnenburg, Anja; Lehweß-Litzmann, René; Kuhlmann, Martin; Oberbeck, Herbert (2021)*: Sozialmonitoring – Flughafen Frankfurt und Region. Modulbericht 8. Kelsterbach: Umwelt- und Nachbarschaftshaus, online unter: https://www.umwelthaus.org/download/?file=sfr_modulbericht_8.pdf.

* Diese Forschungsberichte wurden 2020 bzw. 2021 erstellt, sind aber erst im Jahr 2022 erschienen.

Working Papers

Buss, Klaus Peter (2022): Infrastrukturen der Globalisierung. Entwicklungsprozesse und Akteurskonstellationen in der maritimen Wirtschaft. In: SOFI Working Paper 2022-27, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Working_paper/WorkingPaper_Buss_2022.pdf.

Krug von Nidda, Sophie; Söhn, Janina (2022): Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Benachteiligung in betrieblichen Rekrutierungsprozessen vermeiden – Anregungen für Personalverantwortliche. In: Working Paper Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung, Nr. 258, Oktober 2022, online unter: https://www.boeckler.de/fpdf/HBS-008467/p_fofoe_WP_258_2022.pdf.

Lehwess-Litzmann, René (2022): Frontline workers in education, health and welfare: how much do they earn in European countries? A comparative income analysis based on the EU-LFS. In: SOFI Working Paper 2022-28, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/WorkingPaper_Lehwess-Litzmann_2022.pdf.

Lehweiß-Litzmann, René; Hofmann, Thomas (2022): Fachkräftenachwuchs für den Rettungsdienst? Wie auszubildende Notfallsanitäter:innen ihre berufliche Zukunft sehen. In: SOFI Working Paper 2022-24, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Working_paper/WorkingPaper_Lehwess-Litzmann_Hofmann_2022.pdf.

Ötsch, Silke (2022): Zwischen Problemlösungskompetenz und Expertenpopulismus. Positionen von Steuerberater:innen zu Regulierung und Steuerpolitik in Deutschland. In: SOFI Working Paper 2022-26, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/WorkingPaper_Oetsch_2022.pdf.

Vogel, Berthold; Becker, Raphaela; Brencher, Kenneth; Dieterich, Philipp; Hesse, Jan-Friedrich; Kinze, Fabian; Mühleib, Shanti; Opfermann, Marc; Winter, Sarah; Zindl, Tanita (2022): Gesellschaftliche Folgen der Pandemie. Ein Studienbericht aus dem Masterstudium Soziologie an der Universität Kassel. In: SOFI Working Paper 2022-25, online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/Working_Paper_Gesellschaftliche_Folgen_der_Pandemie.pdf.

Publizistische Beiträge

Birke, Peter (2022): Vom Krieg ans Band? In: medico-Blog, 22.09.2022, online unter: <https://www.medico.de/blog/vom-krieg-ans-band-18778>.

Grimm, Natalie; Holubek-Schaum, Stefan; Kaufhold, Ina; Koevel, Arne; Schmidt, Andreas David (2022): Gesellschaftliche Konflikte in der Pandemie: Neue Spaltungen oder alte Brüche? In: FGZ-Wissenschaftsblog, 12.05.2022, online unter: <https://www.fgz-risc.de/detail/gesellschaftliche-konflikte-in-der-pandemie-neue-spaltungen-oder-alte-brueche>.

Ötsch, Silke (2022): Angriff aufs System. In: Frankfurter Rundschau, 05.01.2022, S. 14, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/angriff-aufs-system-91218248.html>.

Ötsch, Silke (2022): Auf der Suche nach dem Reichtum. In: Frankfurter Rundschau, 22.03.2022, S. 15, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/auf-der-suche-nach-dem-reichtum-91425374.html>.

Ötsch, Silke (2022): Neuerfindung der FDP. In: Frankfurter Rundschau, 05.08.2022, S. 16, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/neuerfindung-der-fdp-91707756.html>.

Ötsch, Silke (2022): Bitte ohne Gießkanne. In: Frankfurter Rundschau, 14.10.2022, S. 17, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/bitte-ohne-giesskanne-91851472.html>.

Ötsch, Silke (2022): Steuern: Zeiten wenden sich. In: Frankfurter Rundschau, 28.12.2022, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/steuern-zeiten-wenden-sich-91999216.html>.

Vogel, Berthold (2022): Die Zukunft erfordert einen mentalen Wandel. In: Rotary Magazin für Deutschland und Österreich, H. 9/2022, online unter: <https://rotary.de/gesellschaft/die-zukunft-erfordert-einen-mentalen-wandel-a-20672.html>.

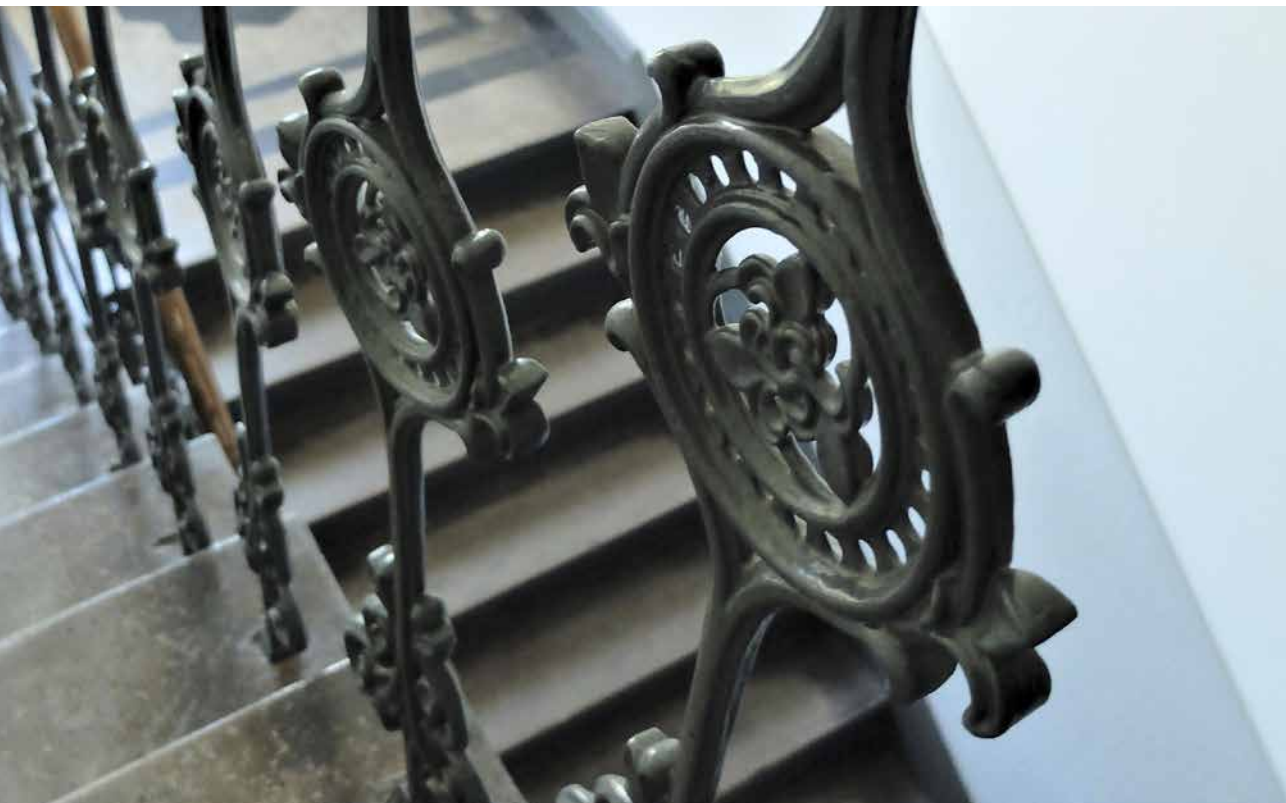
Rezensionen

Lehweß-Litzmann, René; Tullius, Knut (2022): Digitalisierung: Gestaltungsfeld statt Schreckgespenst. Rezension zu: Muckenhuber, Johanna; Griesbacher, Martin; Hödl, Josef; Zilian, Laura (Hrsg.): Disruption der Arbeit? Zu den Folgen der Digitalisierung im Dienstleistungssektor. In: Soziopolis, 25.03.2022, online unter: <https://www.sozio.polis.de/digitalisierung-gestaltungsfeld-statt-schreckgespenst.html>.

Impulspapiere

Lehweß-Litzmann, René; Söhn, Janina (2022): Jobcenter-Strategien zur Eingliederung von Arbeitssuchenden mit und ohne Migrationshintergrund. Ergebnisse einer vergleichenden Untersuchung. Impulspapier. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Impulspapier_Jobcenter-Strategien_2022.pdf.

Ötsch, Silke (2022): Steuergestaltung als Profession. Professionelle in der Legitimitätskrise der Steuergestaltung. Impulspapier. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Impulspapier_Steuergestaltung_als_Profession_Silke_OEtsch_2022.pdf.



Überblick

Veröffentlichungen 2023 (1. Halbjahr)

Monografien

Herbst, Sarah; Mautz, Rüdiger; Vogel, Berthold (2023): Gleichzeitig ungleich. Inmitten der pandemischen Arbeitswelt. Frankfurt am Main und New York: Campus.

Herausgeber*innenschaften

Becker, Karina; Dunkel, Wolfgang; Grimm, Natalie; Holst, Hajo; Jacobsen, Heike; Kleemann, Frank; Kratzer, Nick; Krzywdzinski, Martin; Mayer-Ahuja, Nicole; Pfeiffer, Sabine (2023): AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 16, H. 1.

Vogel, Berthold (Mitherausgeber) (2023): „Landschaften der Arbeit“. Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, H. 2/2023.

Buchbeiträge

Baethge-Kinsky, Volker; Kuhlmann, Martin (2023): Facharbeit. In: Bohn, Rainer; Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Pfeiffer, Sabine; Will-Zocholl, Mascha (Hrsg.): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Baden-Baden: Nomos, S. 157–161.

Birke, Peter (2023): Wildcat Strikes Between 1960 and 1973: A German-Danish Comparison. In: Jørgensen, Jesper; Mikkelsen, Flemming (Hrsg.): Trade Union Activism in the Nordic Countries since 1900. London u. a.: Palgrave Macmillan, S. 303–326.

Frega, Roberto; Kuhlmann, Martin (2023): Democratized Work: Concepts and Practices. In: Herzog, Lisa; Zimmermann, Bénédicte (Hrsg.): Shifting Categories of Work. Unsettling the Ways We Think about Jobs, Labor, and Activities. Abingdon: Routledge, S. 87–101.

Kädtler, Jürgen (2023): Finanzialisierung von Unternehmen und Sozialpartnerschaft. Endspiel oder nächste Runde? In: Seeliger, Martin (Hrsg.): Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft. Weinheim: Beltz Juventa, S. 369–389.

Kuhlmann, Martin (2023): Arbeiten und Lernen – Herausforderungen in der doppelten Transformation. In: Borchers, Sebastian; Verweinen, Marcel (Hrsg.): Betriebliche Transformation gestalten. Konzepte und Umsetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. München: Hanser, S. 94–114.

Kuhlmann, Martin (2023): Neue Produktionskonzepte/innovative Arbeitspolitik. In: Bohn, Rainer; Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Pfeiffer, Sabine; Will-Zocholl, Mascha (Hrsg.): Lexikon der Arbeits- und Industriosozologie. Baden-Baden: Nomos, S. 276–280.

Kuhlmann, Martin (2023): Arbeitspolitik. In: Bohn, Rainer; Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Pfeiffer, Sabine; Will-Zocholl, Mascha (Hrsg.): Lexikon der Arbeits- und Industriosozologie. Baden-Baden: Nomos, S. 87–91.

Mautz, Rüdiger; Reingen-Eifler, Helena; Vogel, Berthold (2023): Zusammenhalt durch Soziale Orte: Neue Perspektiven für den ländlichen Raum. In: Goldschmidt, Nils; Rehm, Marco (Hrsg.): Soziale Nachhaltigkeit in der Region. Wirtschafts- und sozialpolitische Perspektiven. Marktwirtschaftliche Reformpolitik. Schriftenreihe der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft e. V., Bd. 18. Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg, S. 9–32.

Splett, Barbara (2023): Arbeiterbewusstsein. In: Bohn, Rainer; Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Pfeiffer, Sabine; Will-Zocholl, Mascha (Hrsg.): Lexikon der Arbeits- und Industriosozologie. Baden-Baden: Nomos, S. 60–64.

Vogel, Berthold (2023): Zusammenhalt: Die Aktualität der (Be-)Gründungsfrage der Soziologie. In: Schobin, Janosch; Staab, Philipp (Hrsg.): Soziologische Einsätze. Festschrift für Heinz Bude zu seiner Entpflichtung, Kassel: kassel university press, S. 77–85.

Reviewed Journals

Carls, Kristin; Gehrken, Hinrich; Kuhlmann, Martin; Splett, Barbara; Thamm, Lukas (2023): Digitalisierung aus Beschäftigtensicht. Fehlende Mitgestaltung, belastender Zusatzaufwand, mangelnde Wertschätzung. In: WSI-Mitteilungen 76, H. 2, S. 83–92, online unter: <https://www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-digitalisierung-aus-beschaeftigtensicht-47954.htm>.

Hense, Andrea (2023): Combining graphic elicitation methods and narrative family interviews in a qualitative multimethod design. In: Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research 24, H. 1, Art. 6: 54 paragraphs, online unter DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/fqs-24.1.3970>.

Schad, Miriam; Hense, Andrea (2023): Covid-19's effects on strong and weak ties in middle-class families. Insights from intergenerational qualitative longitudinal data. In: Soziale Welt 74, H. 1, S. 40–63.

Non-reviewed Journals

Grimm, Natalie; Haubner, Tine; Holst, Hajo (2023): Polarisierung und Transformation. Zur Zukunft der Klassengesellschaft – Editorial. In: AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriosozologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 16, H. 1 S. 4-9.

Neuhauser, Johanna; Birke, Peter (2023): Migration and Work – Theoretical Perspectives under the Impression of Multiple Crises. In: Sozial.Geschichte Online 34, S. 159–187, online unter: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00077537.

Tullius, Knut; Wolf, Harald (2023): „Soll mir das Angst machen?“ Transformationserfahrungen von Beschäftigten in der Automobil- und der Luftverkehrswirtschaft. In: AIS-Studien. Das Online-Journal

der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) 16, H. 1 S. 56–73.

Tullius, Knut; Wolf, Harald; Vogel, Berthold (2023): Verblühende Landschaften? Automobile Mentalitäten in der Vielfachtransformation. In: *Mittelweg* 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, H. 2/2023, S. 15–42.

Underwood, Lukas; Rowitz, Lara (2023): Zur (Un-)Bedeutsamkeit der Ökonomisierung. Eine Differenzierung des Einflusses ökonomischer Logiken auf Akteur:innen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. In: *AIS-Studien. Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)* 16, H. 1 S. 74–87.

Vogel, Berthold (2023): Landschaften der Arbeit. Für eine neue Kartografie der Arbeitswelt. In: *Mittelweg* 36. Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, H. 2/2023, S. 3–14.

Working Paper

Tullius, Knut; Wolf, Harald; Vogel, Berthold (2023): Abschied von gestern. Mentalitäten und Transformationserfahrungen von Arbeitnehmer*innen in der Automobilindustrie in der Region Stuttgart. In: *Working Paper Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung*, Nr. 276, März 2023, online unter: https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008559.

Publizistische Beiträge

Ötsch, Silke (2023): Europäischer Green Deal. In: *Frankfurter Rundschau*, 23.02.2023, S. 7, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/europaeischer-green-deal-92105658.html>.

Ötsch, Silke (2023): Neue Eliteerzählungen. In: *Frankfurter Rundschau*, 28.04.2023, S. 16, online unter: <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/neue-eliteerzaehlungen-92242768.html>.

Ötsch, Silke (2023): Von der Dissonanz zur Resilienz. In: *agora42*, H. 1, S. 61–65.

Rezensionen

Vogel, Berthold (2023): Im Maschinenraum sozialer Normen. Rezension zu: Honneth, Axel: *Der arbeitende Souverän. Eine normative Theorie der Arbeit*. In: *Soziopolis*, 29.03.2023, online unter: <https://www.sozio.polis.de/im-maschinenraum-sozialer-normen.html>.

Impulspapiere

Faust, Michael (2023): Hat sich das Digitalisierungsversprechen erschöpft? Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Michael_Faust/SOFI-Impulspapier_Digitalisierung_Faust_2023.pdf.

Faust, Michael (2023): Has the digitalization promise been exhausted? Impulspapier. Göttingen: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), online unter: https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI-Impulspapier_digitalization_Faust_2023.pdf.

Vorträge 2021 (2. Halbjahr)

Vorträge und öffentliche Auftritte national

Apitzsch, Birgit; Rehder, Britta; Schillen, Philip; Vogel, Berthold: „Sozialrechtsberatung aus Distanz? Formen und Folgen des Einsatzes von Kommunikationstechnologien in der sozialrechtlichen Beratungspraxis“. Vortrag im Rahmen des gemeinsamen Soziologie-Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) „Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen“ in der Ad-hoc-Gruppe „Mobiler Arbeiten Post-Corona!? Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde zum intensivierten Wandel der Arbeitswelt von Wissens- und Büroarbeiter*innen im Kontext der Corona-Pandemie und in ihren Nachwirkungen“. Online, 24.08.2021.

Apitzsch, Birgit: „Entwicklungen in Zivilgesellschaft und Sozialverwaltung“. Vortrag im Rahmen der Tagung des Forschungsprojektes „Digitale Rechtsmobilisierung. Eine Provokation für die Sozialverwaltung?“ mit dem Titel „Chancen und Risiken der Digitalisierung im Sozialrecht“ der Ruhr-Universität Bochum (RUB), des SOFI und des Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS). Online, 30.09.2021.

Birke, Peter: „Neuzusammensetzung der Arbeiter*innenklasse im Zeichen von Migration?“. Vortrag in der Session „Jedermanns- bzw. Jederfrauarbeit: ein neues (Sub) Proletariat?“ im Rahmen der Tagung „Arbeit.Klasse.Politik. Klassendynamiken im Zeichen von Pandemie, Transformation und einer gespaltenen Arbeitswelt“, veranstaltet von der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), der Universität Göttingen (Professur für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft) und dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Göttingen, 06.11.2021.

Grimm, Natalie: „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Einführung im Rahmen der Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriosociologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) zum Thema „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Online, 04.10.2021.

Grimm, Natalie: „(Prekäre) Haushaltskonstellationen & Klassendynamik“. Vortrag in der Session „Jedermanns- bzw. Jederfrauarbeit: ein neues (Sub) Proletariat?“ im Rahmen der Tagung „Arbeit.Klasse.Politik. Klassendynamiken im Zeichen von Pandemie, Transformation und einer gespaltenen Arbeitswelt“, veranstaltet von der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), der Universität Göttingen (Professur für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft) und dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Göttingen, 06.11.2021.

Grimm, Natalie; Koevel, Arne: „Praktiken der Gefährdung und Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts“. Vortrag im Rahmen des Methodenworkshops des Forschungsfelds „Arbeits- und Lebenswelten“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 26.11.2021.

Grimm, Natalie; Vogel Berthold: „Geht der Arbeitsgesellschaft der Zusammenhalt aus?“. Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 15.11.2021.

Hense, Andrea; Schad, Miriam: „Familiarität und individuelle Erwerbsverläufe in drei Berufsfeldern der Mitte“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Erwerbsverläufe, Sozialpolitik und Ungleichheit“ der Sektionen „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ sowie „Sozialpolitik“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Online, 11.06.2021.

Kuhlmann, Martin: „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung im SOFI: ein Rückblick zur Einführung“. Einführungsvortrag im Rahmen der Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) zum Thema „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Online, 04.10.2021.

Kuhlmann, Martin: „Qualitative Sozialforschung unter Pandemiebedingungen: Erfahrungen aus der Arbeitssoziologie“. Inputvortrag im Rahmen der Klausurtagung 2021 des DFG-Schwerpunktprogramms 2267 „Digitalisierung der Arbeitswelten“. Online, 13.10.2021.

Kuhlmann, Martin: „Erkenntnisse aus der SOFI-Forschung“. Vortrag in der Session „Arbeitendenbewusstsein – Ansatzpunkte für Klassenpolitik?“ im Rahmen der Tagung „Arbeit.Klasse.Politik. Klassendynamiken im Zeichen von Pandemie, Transformation und einer gespaltenen Arbeitswelt“, veranstaltet von der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), der Universität Göttingen (Professur für die Soziologie von Arbeit, Unternehmen, Wirtschaft) und dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Göttingen, 06.11.2021.

Lehweiß-Litzmann, René: „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen – Wer erbringt sie, warum und unter welchen Bedingungen?“. Vortrag im Rahmen der „11. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik“. Online, 02.07.2021.

Mautz, Rüdiger: „Die Relevanz historischer Kontexte und dorfgeschichtlicher Prägungen für die Dorfmoderation“. Vortrag im Rahmen des Planer-Colloquiums II/2021 in der Rubrik „Dorf ist nicht gleich Dorf“, veranstaltet vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Nienburg, 16.09.2021.

Mautz, Rüdiger: „Neue Infrastrukturen des Zusammenhalts – das Konzept der ‚Sozialen Orte‘“. Moderation des Panels im Rahmen der Tagung „Räumliche Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) unter Beteiligung des Teilinstituts Göttingen. Hannover, 03.12.2021.

Michaelis, Christian; Richter, Maria: „Quo vadis? Bildungsverläufe nach erstmaligem Abbruch einer beruflichen Ausbildung“. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE). Online, 16.09.2021.

Neuhauser, Johanna; Birke, Peter: „Multiple Prekarität und Migration in der COVID-19-Krise. Theoretische Konzepte und empirische Befunde am Beispiel der Fleischindustrie und Logistik in Deutschland und Österreich“. Vortrag im Rahmen des gemeinsamen Soziologie-Kongresses „Post-Corona-Ge-

sellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS). Online, 23.08.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder betrieblich aktiver Gewerkschafter*innen. Ein multimethodischer Ansatz“. Vortrag im Rahmen der Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) zum Thema „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Online, 04.10.2021.

Simmank, Maiko: „Impulse für gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen – Erkenntnisse aus einem Transferprojekt in Südniedersachsen“. Vortrag im Rahmen des Panels „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ der Tagung „Räumliche Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) unter Beteiligung des Teilinstituts Göttingen. Online, 03.12.2021.

Tullius, Knut; Wolf, Harald: „Mentalitäten im arbeits- und lebensweltlichen Strukturwandel. Elemente einer Forschungsstrategie und allererste empirische Spurensuche“. Vortrag im Rahmen der Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) zum Thema „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Online, 04.10.2021.

Vogel, Berthold: „Die Gesellschaft von der Arbeit her denken? Anmerkungen zu einer Neubestimmung der arbeitssoziologischen (Bewusstseins-)Forschung“. Vortrag im Rahmen der Herbsttagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) zum Thema „Arbeitssoziologische Bewusstseinsforschung revisited! Neue Herausforderungen und Befunde einer Forschungstradition“. Online, 05.10.2021.

Vogel, Berthold: „Die Hüter des Rechts – zur institutionellen Kultur der Rechtsprechung“. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Forschungsclusters „Theorien, Politiken und Kulturen des Zusammenhalts“ zum Thema „Das Recht des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Frankfurt am Main und online, 12.11.2021.

Vogel, Berthold: „Die Hüter von Recht und Ordnung. Die ‚Kaupen-Studie‘ im Lichte aktueller justizsoziologischer Befunde“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Disziplinäre Abgrenzungstreitigkeiten II: Zum Verhältnis von Rechtswissenschaft und Soziologie zwischen 1960 und 1980“ des Hamburger Instituts für Sozialforschung in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie (Frankfurt am Main) und der Sektion Rechtssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Hamburg, 20.11.2021.

Vogel, Berthold: „Zusammenhalt vom Lokalen her denken. Das Konzept der Sozialen Orte“. Vortrag im Rahmen des Panels „Neue Infrastrukturen des Zusammenhalts – das Konzept der ‚Sozialen Orte‘“ der Tagung „Räumliche Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) unter Beteiligung des Teilinstituts Göttingen. Hannover, 03.12.2021.

Wolf, Harald: „‚Arbeit und Zusammenhalt‘ in der Arbeits- und Industriesoziologie – eine historische Annäherung“. Vortrag im Rahmen des 4. Treffens des Forschungsfelds „Arbeits- und Lebenswelten“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 18.06.2021.

Zilles, Julia; Drewing, Emily: „Steckt Konstruktives im Konflikt? Demokratie und Protest im Spiegel der Nachhaltigkeit“. Moderation der Panelveranstaltung des Arbeitskreises „Soziale Bewegungen“ im Rahmen des 28. Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft „Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Autokratisierung“. Online, 15.09.2021.

Zilles, Julia; Drewing, Emily: „Transformation in Braunkohleregionen: Multiperspektivische Annäherungen“. Moderation der Panelveranstaltung im Rahmen des 28. Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft „Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Autokratisierung“. Online, 15.09.2021.

Zilles, Julia: „Zwischen Gemeinwohl und Protest – Lokale Konflikte im Kontext der Energiewende“. Vortrag im Rahmen des „Novembers der Wissenschaften 2021“ des Forschungsinstituts für Philosophie Hannover. Hannover und online, 10.11.2021.

Vorträge und öffentliche Auftritte international

Birke, Peter: „Prekäre Arbeitswelten“. Vortrag im Rahmen der gleichnamigen Session des „Internationalen Kongresses Friedrich Engels 201“. Wuppertal, 30.09.2021.

Ötsch, Silke: „Passing the Hot Potato: Tax Professionals’ Expertise and Knowledge. The Case of Germany“. Vortrag im Rahmen des Workshops „The Role of Economic Experts in Crisis-Prone Societies“ an der Universität Neapel Federico II (Italien). Neapel, 06.10.2021.

Ötsch, Silke: „Professionals as Conspiracy Theorists“. Vortrag im Rahmen der „After Covid? Critical Conjunctures and Contingent Pathways of Contemporary Capitalism“ der Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE) in der Session „Accounting for Control“. Online, 02.07.2021.

Ötsch, Silke; Buchholz, Stephanie; Lochner, Fabian: „Arbeit in der legalen Grauzone: Wie sinnstiftend empfinden Steuerprofessionelle ihre Tätigkeit?“. Vortrag im Rahmen des Momentum-Kongresses zum Thema „Arbeit“. Hallstatt (Österreich), 15.10.2021.

Richter, Maria; Michaelis, Christian: „What are young people doing after premature termination of their Vocational training? Analysis of the subsequent educational pathways“. Vortrag in der Session „Work and inequality“ im Rahmen des Workshops „Life Course Analysis – Theoretical Perspectives, Methodological Innovations, and Empirical Applications“, veranstaltet von der International Max Planck Research School (IMPRS), der Akademie für Soziologie und dem Max Planck Institute for Demographic Research (MPIDR). Rostock und online, 27.10.2021.

Richter, Maria; Michaelis, Christian: „Discontinuity in Vocational Education and Training: Consequences for the subsequent educational pathway after premature termination“. Vortrag im Rahmen der Paper Session „Vocational Education and Training (VET)“ der Konferenz „Life Course in the Making. 4th International Conference on Transitions in Youth and Adulthood“. Bern, 11.11.2021.

Silver, Daniel; Guzman, Cinthya; Döpking, Lars; Underwood Lukas: „The Making of Sociological Thought – A Cosmopolitan Inquiry“. Vortrag im Rahmen des 116. virtuellen Jahrestreffens „Emancipatory Sociology: Rising to the Du Boisian Challenge“ der „American Sociological Association (ASA)“. Online, 10.08.2021.

Söhn, Janina: „Long-term effects of occupational changes and non-employment episodes on occupational (in-)stability and prestige“. Vortrag im Rahmen der Paper Session „Vocational Education and

Training (VET)“ der Konferenz „Life Course in the Making. 4th International Conference on Transitions in Youth and Adulthood“. Bern, 11.11.2021.

Wolf, Harald: „Castoriadis at Work – Aufklärungen von Arbeit und Technik“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Radikale Imagination. Cornelius Castoriadis zum 100sten Geburtstag“ des „Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK)“. Wien und online, 15.12.2021.

Vorträge und öffentliche Auftritte im Rahmen des Wissenstransfers

Birke, Peter: „Arbeitssituation(en) von Migrant*innen, Arbeitsbedingungen, Aufenthaltsfragen und Auswirkungen der Corona-Pandemie“. Diskussionsbeitrag im Rahmen der Veranstaltung „Live aus dem Foyer: Migration und Arbeit“ des Museums Friedland. Friedland, 03.11.2021.

Buss, Klaus-Peter: „Aktuelle Entwicklungen im Hafenvettbewerb“. Präsentation von Projektergebnissen im Rahmen der Klausurtagung des Konzernbetriebsrates der Hamburger Hafen- und Logistik AG (HHLA). Visselhövede und online, 14.04.2021.

Buss, Klaus-Peter: „Wandel der Globalisierung und Corona-Pandemie – aktuelle Entwicklungen in der Hafenvirtschaft“. Vortrag im Rahmen der ver.di-Konferenz für Betriebsratsmitglieder aus dem Bereich der deutschen Seehäfen / Seehafenlogistik. Hannover, 15.09.2021.

Buss, Klaus-Peter: „Aktuelle Entwicklungen in der Hafenvirtschaft“. Vortrag im Rahmen der Klausur der ver.di-Bundesfachgruppe Maritime Wirtschaft. Hermannsburg, 26.10.2021.

Goes, Thomas Eilt: „Aus der Krise zur Erneuerung – Chancen der Gewerkschaften“. Vortrag im Rahmen der „Theorie trifft Praxis“ – Bildungs- und Vernetzungsreihe für gewerkschaftlich Aktive in der Region Südniedersachsen-Harz“, veranstaltet von der IG Metall (IGM), dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und ver.di Göttingen. Göttingen und online, 06.12.2021.

Kuhlmann, Martin: „Zukunft der Arbeitswelt – Wie wird sich die Arbeitswelt verändern?“. Impulsvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Schöne neue Arbeitswelt? – Die Zukunft der Arbeit“ der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Landesbüro Niedersachsen. Online, 17.06.2021.

Kuhlmann, Martin: „Transformation Arbeitsmarkt“. Vortrag im Rahmen der Vollversammlung der IHK Hannover. Online, 06.09.2021.

Kuhlmann, Martin: „Arbeiten und Lernen in der doppelten Transformation“. Vortrag im Rahmen des 3. Arbeitstreffens des Transformationsbeirats Niedersachsen. Hannover, 08.09.2021.

Kuhlmann, Martin: „Working from Home – Gesunde Gestaltung ortsflexiblen Arbeitens“. Impulsbeitrag im Rahmen der gemeinsam mit Karl-Heinz Sonntag, Simone Brandstädter und Elisa Feldmann organisierten Session bei der LABOR.A 2021 „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS). Berlin und online, 06.10.2021.

Kuhlmann, Martin: „Veränderte Arbeitsanforderungen und Arbeitszeitwünsche: Wie kann die Flexibilisierung von Zeit und Ort zukünftig reguliert werden?“. Impulsbeitrag im Rahmen der gemeinsam mit Martin Braun, Elke Ahlers und Yvonne Lott organisierten Session bei der LABOR.A 2021 „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS). Berlin und online, 06.10.2021.

Kuhlmann, Martin: „Mitbestimmung: neue Herausforderungen, neue Instrumente. Am Beispiel ‚Sozialpartnerschaft in der Transformation‘“ / „Co-determination: new challenges, new instruments – The example of ‚Social partnership in transition‘“. Vortrag im Rahmen des Europa-Forums der Continental AG. Online, 03.11.2021.

Kuhlmann, Martin: „KI im Betrieb – Lessons (to be) learned aus Sicht der Arbeits- und Organisationssoziologie“. Vortrag im Rahmen der Diskussionsveranstaltung „Mensch und KI – gemeinsam erfolgreich?!“ von IIP-Ecosphere. Online, 09.11.2021.

Kuhlmann, Martin: „Künstliche Intelligenz entscheidet im Betrieb – Wie Fairness garantiert werden kann“. Diskussionsbeitrag im Rahmen des „Digitaltalk Niedersachsen“ des Zentrums für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN). Göttingen, 18.11.2021.

Kuhlmann, Martin: „Digitalisierung – Arbeit – Gesundheit: Befunde und Gestaltungshinweise aus der arbeitssoziologischen Forschung“. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung „sicher ist sicher 2021. Flexibilisierung und Digitalisierung: Organisation, Technik, Arbeit und Prävention“ der ESV-Akademie. Online, 02.12.2021.

Ötsch, Silke: „Wo steuern wir hin? Von Steuerdumping und Tax Havens“. Beitrag im Rahmen der Veranstaltung „Hab und Gut – Eigentum, gemachte Armut und eine Welt, die wir teilen“ des Marktes für nützlich Wissen und Nicht-Wissen. Hannover, 12.09.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder von Betriebsrät*innen und Vertrauensleuten der IG Metall – ein Werkstattbericht aus der laufenden Forschung“. Vortrag beim „3. Werkstattgespräch ‚Menschen für Veränderungen gewinnen!‘“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „50 Jahre Bildung in Sprockhövel“ des IG Metall Bildungszentrums Sprockhövel. Sprockhövel, 30.06.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder von Betriebsratsmitgliedern und Vertrauensleuten“. Vortrag im Rahmen der Bundesweiten Referent*innentagung „Gesellschaftsbilder zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ des IG Metall Bildungszentrums Berlin. Berlin, 08.09.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall“. Vortrag im Rahmen des Routenworkshops „IG Metall vom Betrieb aus denken“ des Bezirks Bayern. München, 10.11.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall“. Vortrag im Rahmen des Routenworkshops „IG Metall vom Betrieb aus denken“ des Bezirks Niedersachsen/Sachsen-Anhalt. Hannover, 11.11.2021.

Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall“. Vortrag im Rahmen des Trainee-Programms der IG Metall. Online, 17.11.2021.

Simmank, Maike: „Zusammenhalt als lokale Frage“. Vortrag im Rahmen des Promovierenden-Workshops „Rural Studies 2021“ mit dem Titel „Alltags- und Spannungsverhältnisse in ländlichen Räumen“ des Thünen-Instituts für Ländliche Räume. Braunschweig, 09.09.2021.

Söhn, Janina: „Wissenschaft als Beruf. Sozialwissenschaftler*innen zwischen Professur und akademischem Prekariat“. Vortrag im Rahmen der Digitalen Praxismesse für Studierende der Sozialwissenschaften „SoWi GO! digital 2021“ der Universität Göttingen. Online, 07.12.2021.

Vogel, Berthold: „Wie überlebt das Gemeinwohl in Zeiten der Pandemie?“. Vortrag im Rahmen eines Gesprächsforums mit Referenten aus Politik und Wissenschaft in der Klosterkirche Nikolausberg, Göttingen, 03.09.2021.

Vogel, Berthold: „Bürgerenergie – Solidarisch und mit Systemverantwortung?“. Diskussionsbeitrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung des „1. Digitaltalks Niedersachsen“ des „Zukunftslabors Gesellschaft und Arbeit des Zentrums für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN)“. Oldenburg, 16.09.2021.

Vogel, Berthold: „Pandemiefolgen für Kinder und Jugendliche“. Diskussionsrunde eines Expert*innenkreises mit Niedersachsens Wissenschaftsminister Björn Thümler im Anschluss an die im Juli 2021 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) initiierte Veranstaltung „Leben mit COVID – Die nächsten Schritte für Forschung und Translation“ im Rahmen der Reihe #wissenschaftszukunft. Hannover, 04.10.2021.

Vogel, Berthold: „Vor Ort zählt! Wie schaffen wir neue Räume des sozialen Zusammenhalts?“. Impulsbeitrag im Rahmen der gemeinsam mit Thomas Fischer organisierten Session bei der LABOR.A 2021 „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS). Berlin und online, 06.10.2021.

Vogel, Berthold: „Zusammenhalt in der Gesellschaft“. Podiumsdiskussion mit der niedersächsischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Birgit Honé, Landesbischof Ralf Meister und dem Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistags Hubert Meyer im Rahmen der Verabschiedungsveranstaltung des Landrats Bernhard Reuter. Osterode, 06.10.2021.

Vogel, Berthold: „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Vielfaltsgesellschaft“. Keynote-Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Bundesprogramm Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden“ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Nürnberg und online, 21.10.2021.

Vogel, Berthold: „Die Provokation der sozialökologischen Transformation: Die Gesellschaft von ihrem Zusammenhalt her denken!“. Festvortrag im Rahmen der 13. Niedersächsischen Energietage „Die niedersächsische Wirtschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität – Herausforderungen der Transformation“ im Alten Rathaus Hannover. Hannover, 02.11.2021.

Vogel, Berthold: „Digitalisierung und soziale Distanz. Herausforderungen durch die Pandemie“. Impuls-Referat und Podiumsdiskussion im Rahmen der „7. Paderborner Sozialkonferenz“. Online, 06.11.2021.

Vogel, Berthold: „Solidarität – Was heißt das?“. Diskussionsbeitrag im Rahmen der Veranstaltung „Viertel nach zwölf – Hamburger Mittagsgespräche“ der Evangelischen Akademie der Nordkirche und der Buchhandlung „stories!“. Hamburg, 30.11.2021.



Vorträge und öffentliche Auftritte national

Altendorf, Antonia: „Multiple Assistenzfunktionen als ‚Enabler‘ für Remote-Arbeit im industriellen Sektor und der Instandhaltung“. Kommentar zum Beitrag von Martin Eisenmann (Sozialforschungsstelle Dortmund) im Rahmen der Nachwuchstagung „REMOTE-ARBEIT-GESELLSCHAFT. Zur empirischen Beobachtung und soziologischen Reflexion der Digitalisierung und Virtualisierung von Arbeitswelten“ der Sektion Wissenschafts- und Technikforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) in Kooperation mit der Technischen Universität (TU) Dresden, dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung (ISF) München und dem Bayrischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation. Online, 09.06.2022.

Birke, Peter: „Arbeitszeitpolitiken seit 1985. Betriebliche Konflikte um reproduktionsorientierte Arbeitszeiten“. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Arbeit/Zeit. Umkämpfte Beziehungen und umstrittene Deutungen im 19. und 20. Jahrhundert“ der German Labour History Association (GLHA) in Kooperation mit dem Museum der Arbeit und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung. Hamburg, 04.11.2022.

Buss, Klaus-Peter; Faust, Michael: „Digitalisierung(en): Innovationsversprechen und strategische Bezugnahmen“. Vortrag im Rahmen der gemeinsamen Frühsommertagung der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS), des Arbeitskreises „Digitalisierung und Organisation“ in der Sektion Organisationssoziologie und des DFG-Schwerpunktprogramms „Digitalisierung von Arbeitswelten“ zum Thema „Von den Folgen zur Ermöglichung der Digitalisierung. Wechselwirkungen von Arbeit, Organisation und Technik“. Darmstadt, 01.07.2022.

Grimm, Natalie; Hense, Andrea; Holubek-Schaum, Stefan: „Geteilte Arbeit – geteilte Gesellschaft: Kooperative Praktiken des Zusammenhalts“. Workshop-Beitrag im Rahmen der Kolloquiumsreihe „Arbeit und Zusammenhalt“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Göttingen, 13.07.2022.

Grimm, Natalie; Holst, Hajo: „Sektion Arbeits- und Industriesoziologie: Zur Zukunft der Klassengesellschaft“. Chair und Ausrichtung der gleichnamigen Sektionsveranstaltung im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 27.09.2022.

Grimm, Natalie; Holst, Hajo: „Sektion Arbeits- und Industriesoziologie: Gesellschaftliche Transformation(en) und Polarisierung“. Chair und Ausrichtung der gleichnamigen Sektionsveranstaltung im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Grimm, Natalie; Koevel, Arne; Holubek-Schaum, Stefan: „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Ungleichheiten in polarisierten Zeiten“. Chair und Ausrichtung der gleichnamigen Ad-Hoc-Gruppe im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Grimm, Natalie; Kaufhold, Ina: „Brüchige Beziehungen – konflikthafte Eigentumsarrangements. Verteilungskonflikte in prekären Haushalten“. Vortrag in der Ad-Hoc-Gruppe „Was meins ist, soll auch deins sein!? – Eigentum in ent/polarisierten Paarwelten“ im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 27.09.2022.

Hense, Andrea: „Soziologie als Beruf – zwischen gesellschaftlicher Relevanz und Prekarität“. Teilnahme an Podiumsdiskussion bei der Sonderveranstaltung des Ausschusses „Soziologie als Beruf“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 29.09.2022.

Hense, Andrea; Schad, Miriam: „Die Auswirkungen der Pandemie auf weak und strong ties in drei Generationen von Mittelschichtsfamilien“. Vortrag im Rahmen der Sektionsveranstaltung „Sektion Alter(n) und Gesellschaft /Soziale Indikatoren: Polarisierte Arbeitswelt: Tragen Jüngere oder Ältere die Hauptlasten der Pandemie-Folgen?“ des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Herbst, Sarah; Simmank, Maiko: „Das Soziale-Orte-Konzept – ein multimethodischer Forschungsansatz zur Untersuchung neuer Infrastrukturen des gesellschaftlichen Zusammenhalts“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Mixed Methods in der Sozialstrukturanalyse: Integrationspotenziale qualitativer und quantitativer Forschungsansätze“ der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ und des Arbeitskreises „Mixed Methods“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), des SOFI sowie des Instituts für Soziologie der Universität Göttingen. Göttingen, 31.03.2022.

Holubek-Schaum, Stefan; Hense, Andrea: „Theoretische und konzeptionelle Perspektiven der Zusammenhaltsforschung“. Vortrag im Rahmen der Jahreskonferenz des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) „Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Quellen, Gefährdungen und Ambivalenzen“ in der Session „Theoretische und konzeptionelle Perspektiven der Zusammenhaltsforschung“. Bremen, 14.07.2022.

Kaufhold, Ina; Grimm, Natalie: „Mechanische Notgemeinschaften: Verteilungskonflikte und Eigentumsarrangements in prekären Haushalten“. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums „Paare soziologisch. Eine qualitative und quantitative Liaison“ der Arbeitsbereiche „Qualitative Methoden und Mikrosoziologie“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena, 26.10.2022.

Kuhlmann, Martin: „Über die Einbeziehung von Beschäftigten und Mitbestimmungsakteuren in den Transformationsprozess“. Vortrag beim Sounding Board des Projekts „Die Rolle der betrieblichen Mitbestimmungsakteure in der sozial-ökologischen Transformation von Mobilitätsunternehmen“ der Hans-Böckler-Stiftung. Online, 02.06.2022.

Lehweiß-Litzmann, René; Vogel, Berthold: „Zur Herstellung öffentlicher Güter im Erwerbsarbeitskontext“. Vortrag im Rahmen der zweiten Runde der Online-Gesprächsreihe „Öffentliche Güter im Gespräch“ des Teilinstituts Göttingen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 11.05.2022.

Lehweß-Litzmann; René; Hofmann, Thomas: „Fachkräftenachwuchs für den Rettungsdienst? Wie auszubildende Notfallsanitäter:innen ihre berufliche Zukunft sehen“. Vortrag im Rahmen des „2. Forums Rettungswissenschaften“. Würzburg, 03.04.2022.

Prekodravac, Milena: „Diskriminierung zwischen erneuter Bildungsteilnahme und Arbeitsmarktzugang im Kontext von Zuwanderung“. Vortrag in der Ad-Hoc Gruppe „Diskriminierung von Frauen und Migrant*innen beim Zugang zum Arbeitsmarkt“ im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Sachweh, Patrick; Grimm, Natalie: „Soziale Milieus und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Polarisierung oder Pluralisierung?“. Plenumsvortrag im „Plenum 2: Innergesellschaftliche Pluralisierungen und Polarisierungen: Gruppen, Identitäten, Milieus“ im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 29.09.2022.

Sachweh, Patrick; Grimm, Natalie: „Soziale Milieus und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Polarisierung oder Pluralisierung?“. Vortrag im Rahmen der Jahreskonferenz des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) „Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Quellen, Gefährdungen und Ambivalenzen“ in der Parallelsession „D1 Zusammenhaltskonflikte sozialer (Groß-)Gruppen: Strukturen, Ideologien, Identitäten und Bewertungen“. Bremen, 15.07.2022.

Sachweh, Patrick; Speer, Anne; Schröder, Tim; Grimm, Natalie; Groh-Samberg, Olaf: „Soziale Milieus und gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Vortrag im Rahmen des Thematischen Panels B „Milieukonflikte? Soziale Ungleichheiten, soziokulturelle Differenzierung und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ im Rahmen der Jahrestagung „Zusammenhalt und Wohlfahrtsstaat“ des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 21.01.2022.

Schmidt, Andreas David; Kaufhold, Ina: „Vorstellung der Dateninfrastrukturen am FGZ“. Vortrag im Rahmen der „Sommerschule des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ zum Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Quellen, Gefährdungen und Ambivalenzen“. Bremen, 14.07.2022.

Schmidt, Andreas David; Koevel, Arne; Hense, Andrea: „Die Erfahrung von Zusammenhalt im Rahmen ungleicher Lebensführungen – Einblicke in die erste Welle des FGZ-Quali-Panels“. Vortrag in der Ad-hoc-Gruppe „Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Ungleichheiten in polarisierten Zeiten“ im Rahmen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Schulz, Sarah; Vogel, Berthold: „Klassenjustiz oder ist die soziale Herkunft ein relevanter Faktor in sozialgerichtlichen Urteilen?“. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Nachhaltig zwischen Norm und Wirklichkeit. Die Sozialgerichtsbarkeit zwischen sozialer Gerechtigkeit und Rechtslage“ der Nachwuchsgruppe „Die Sozialgerichtsbarkeit und die Entwicklung von Sozialrecht und Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland“ der Universität Kassel. Kassel, 29.06.2022.

Simbank, Maïke: „Zusammenhalt als lokale Frage – Ein multimethodischer Forschungsansatz“. Vortrag im Rahmen der „Sommerschule des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ zum Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Quellen, Gefährdungen und Ambivalenzen“ im Panel 3 „Ungleichheit“. Bremen, 13.07.2022.

Tullius, Knut; Wolf, Harald: „Soll mir das Angst machen?“ Transformationserfahrungen von Beschäftigten in der Automobil- und der Luftverkehrswirtschaft“. Vortrag im Rahmen der Sektionsveranstaltung „Sektion Arbeits- und Industriesoziologie: Gesellschaftliche Transformation(en) und Pola-

risierung“ des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) „Polarisierte Welten“. Bielefeld, 28.09.2022.

Tullius, Knut: „„Angebrannte“ Pflegelandschaft. Mentalitäten und Transformationserfahrungen von Pflegekräften in Südostthüringen“. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums der Nachwuchsgruppe „Mentalitäten im Fluss. Vorstellungswelten in modernen bio-kreislaufbasierten Gesellschaften (flumen)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Universität Jena, 08.12.2022.

Vogel, Berthold; Kersten, Jens; Herrmann, Sylvia; Sackmann, Reinhold; Pischtschan, Luisa; Schimank, Uwe: „Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft“. Pannelsession A1 bei der Jahreskonferenz „Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Quellen, Gefährdungen und Ambivalenzen“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Bremen, 15.07.2022.

Vogel, Berthold: „Zur Bedeutung soziologischer Forschung in Zeiten von gefährdeten liberalen Demokratien“. Diskussionspartner der Roundtable-Diskussion im Rahmen der „Benrather Gespräche: Zur Bedeutung soziologischer Forschung in Zeiten von gefährdeten liberalen Demokratien“, veranstaltet von der Friedrich Naumann Stiftung in Kooperation mit der Kanzlei baum reiter & collegen. Düsseldorf, 16.06.2022.

Vogel, Berthold: „Soziologie und gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Vortrag im Rahmen der „Benrather Gespräche: Zur Bedeutung soziologischer Forschung in Zeiten von gefährdeten liberalen Demokratien“, veranstaltet von der Friedrich Naumann Stiftung in Kooperation mit der Kanzlei baum reiter & collegen. Düsseldorf, 16.06.2022.

Vogel, Berthold: „Die Provokation der Wirklichkeit. Über wissenschaftliche Verantwortung in der Zeitenwende“. Keynote im Rahmen des Seminars „Erkenntnisse aus der Krise: Wissenschaft in Zeiten der Corona-Pandemie“ der jährlichen Seminarreihe „Junge Wissenschaft und Praxis“ der Universität Leipzig. Machern, 15.06.2022.

Vogel, Berthold: „Die Staatsbedürftigkeit der Gesellschaft – Ein Abgesang?“. Impulsreferat im Rahmen der „12. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik 2022“ zum Thema „Welchen Leviathan brauchen wir? Neue Anforderungen an Staatlichkeit“. Veranstaltet vom Haus am Maiberg in Kooperation mit der Technischen Universität (TU) Darmstadt, dem Nell-Breuning-Institut Frankfurt am Main und dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Heppenheim, 13.05.2022.

Vogel, Berthold: „Plenum II: Lokale Wohlfahrtsstaatlichkeit“. Moderation im Rahmen der Jahrestagung „Zusammenhalt und Wohlfahrtsstaat“ des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Online, 20.01.2022.

Wolf, Harald: „Begrüßung und Einführung“. Workshop „Arbeit und Zusammenhalt in der FGZ-Forschung. Beiträge aus dem Forschungsfeld ‚Arbeits- und Lebenswelten‘“ im Rahmen der Kolloquiumsreihe „Arbeit und Zusammenhalt“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Göttingen, 13.07.2022.

Vorträge und öffentliche Auftritte international

Altendorf, Antonia; Gehrken, Hinrich: „Participation – Leadership Practices – Team Structures. Approaches for a Healthy Job Design“. Vortrag beim „International Workshop on Teamworking 24 (IWOT)“. Nijmegen (Niederlande), 08.09.2022.

Faust, Michael: „Transformation(s): How to overcome the vagueness of the concept. Conceptual distinctions and empirical illustrations“. Vortrag im Rahmen der Mini-Konferenz „TH05: Examining the theory and practice of (systemic) transformation – dimensions, dynamics and challenges“ der Jahrestagung der Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE) 2022 „Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control“. Amsterdam, 09.07.2022.

Kuhlmann, Martin: „Digitalisierung & Arbeit: Was kommt auf betriebliche Interessenvertretungen zu?“. Vortrag im Rahmen der Wissenschaftskonferenz „Technikfolgenabschätzung aus Arbeitnehmer:innenperspektive“ der Arbeiterkammer Vorarlberg, Schaffarei, Feldkirch (Österreich), 24.11.2022.

Lehweß-Litzmann, René: „Frontliners in education, health care and social work: what do they earn in European countries? An analysis using EU-LFS income data“. Vortrag in der Session „Wealth“ im Rahmen der Jahrestagung des European Consortium for Sociological Research (ECSR). Amsterdam, 06.07.2022.

Söhn, Janina: „How formal and non-formal education impacts horizontal and vertical occupational mobility among German job changers“. Vortrag am Schwartz Center for Economic Policy Analysis/ Department of Economics an der New School for Social Research. New York, 17.08.2022.

Söhn, Janina: „Horizontal and Vertical Occupational Mobility: The Impact of Preceding Educational Participation. Longitudinal Analyses on Germany“. Vortrag beim Table 16 „Occupational Inequality & Mobility“ der „Inequality, Poverty, and Mobility“-Roundtables im Rahmen des „Annual Meeting 2022“ der American Sociological Association (ASA). Los Angeles, 08.08.2022.

Söhn, Janina: „The role of (older) age for horizontal and vertical occupational mobility: the German case“. Vortrag im Rahmen des „Political Economy of Aging“-Kolloquiums am Schwartz Center for Economic Policy Analysis/Department of Economics an der New School for Social Research. New York, 08.06.2022.

Zilles, Julia: „Polarised Mentalities and Societal Hurdles of Energy Transition“. Vortrag im Rahmen des Workshops „Mental infrastructures of modern fossil and bio-based societies“ der Nachwuchsgruppe „Mentalitäten im Fluss. Vorstellungswelten in modernen bio-kreislaufbasierten Gesellschaften (flumen)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena, 19.05.2022.

Vorträge und öffentliche Auftritte im Rahmen des Wissenstransfers

Birke, Peter: „Wer erntet eigentlich unser Essen? Zur Situation von Saisonarbeiter:innen in der Landwirtschaft“. Diskussionspartner der gleichnamigen Veranstaltung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) Hamburg, der Diakonie Hamburg und des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) Bremen. Online, 25.11.2022.

Birke, Peter: „Migrationsgeschichte bei Volkswagen“. Vortrag und Gespräch im Rahmen des „Eichsfeldforums“. Heilbad Heiligenstadt, 17.11.2022.

Birke, Peter: „Arbeit, Migration und gewerkschaftliche Organisierung im Niedriglohnsektor“. Vortrag auf der Jahrestagung „Corona – Arbeit – Gesellschaft: Wie beeinflusst die Pandemie die Arbeitswelt?“ der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften. Osnabrück, 14.11.2022.

Birke, Peter: „Solidarisierungspotentiale in der Transformationskrise“. Vortrag beim Gesprächskreis „Klassen- und Sozialstruktur“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Berlin, 12.11.2022.

Birke, Peter: Buchvorstellung „Grenzen aus Glas – Migrantische Arbeitskämpfe in der Pandemie“ und Diskussion im „FlüRa-Plenum“ des Augsburger Flüchtlingsrats. Augsburg, 29.09.2022.

Birke, Peter: Buchvorstellung „Grenzen aus Glas – Migrantische Arbeitskämpfe in der Pandemie“ und Diskussion mit Anna Leder (Gesundheitsarbeiterin) und Johanna Neuhauser (Soziologin an der Universität Wien) auf der Veranstaltung „Musik unterm Mandelbaum#1: Grenzen aus Glas & Hirsch Fisch“. Wien, 09.06.2022.

Birke, Peter: „Die aktuelle Situation in der Fleischindustrie“. Inputvortrag mit Diskussion im Rahmen der Veranstaltung „Wissenschaft meets Praxis: Die aktuelle Situation in der Fleischindustrie – was hat das Arbeitsschutzkontrollgesetz bislang bewirkt?“ des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB). Online, 23.05.2022.

Birke, Peter: „Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration“. Vortrag und Diskussion zum Buch „Grenzen aus Glas. Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland“ im Rahmen einer Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) in Kooperation mit der Volkshochschule Celle. Celle, 10.05.2022.

Birke, Peter: Buchvorstellung „Corona und Gesellschaft. Soziale Kämpfe in der Pandemie“ mit der Redaktion „Corona-Monitor“ in der Karl Marx Buchhandlung. Frankfurt am Main, 31.03.2022.

Birke, Peter: Buchvorstellung und Diskussion: „Grenzen aus Glas: Arbeit, Rassismus und Kämpfe der Migration in Deutschland“ im Pöge-Haus, veranstaltet vom Streiksolibündnis Leipzig, Amici della conricerca, unterstützt durch die DGB-Jugend Sachsen. Leipzig, 18.03.2022.

Birke, Peter: „Grenzen der Ausbeutung? EU-Migration zwischen Grenzregime und Erwerbsarbeit“. Vortrag im Rahmen der Online-Vortragsreihe „Freizügigkeit für alle? Institutioneller Rassismus und EU-Migration“ des Instituts für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität in Kooperation mit dem Bildungsforum gegen Antiziganismus, der Hochschule Hannover und der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen. Online, 23.02.2022.

Carls, Kristin; Splett, Barbara: „Wenn die Tür verschlossen ist ...‘ Hürden des Feldzugangs bei wissenschaftlicher Begleitforschung – Jonglage zwischen Interessenkollisionen, Prozessverlusten und Forschungsinteressen“. Vortrag im Rahmen der „Ersten Fachkonferenz der AG Programmevaluation für die wissenschaftlichen Begleitungen im Bundesprogramm rehabpro“. Duisburg, 23.09.2022.

Grimm, Natalie: „Zugang verwehrt. Ungleicher Zugang und ungleiche Gestaltungsmacht in Bezug auf die Arbeitsbedingungen“. Impulsvortrag und Diskussion im Rahmen der 8. Thüringer Arbeitszeitkonferenz „Geld oder Leben? Arbeitszeit als Zankapfel – und Schlüssel zum Glück“ der Evangelischen Akademie Thüringen. Erfurt, 03.03.2022.

Hense, Andrea: „Rückkehr in welche Normalität – wohin entwickeln sich Arbeitswelt und sozialer Zusammenhalt durch die Corona-Pandemie?“. Moderation der Diskussionsrunde des „2. Göttinger Gesprächs zum Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ im Rahmen der „Nacht des Wissens 2022“ der Georg-August-Universität Göttingen. Göttingen, 09.07.2022.

Herbst, Sarah: „Leben mit Corona – gesellschaftliche Folgen einer Pandemie“. Expert:innenrunde mit dem niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler im Rahmen des zweiten „#wissenschaftszukunft-Bürgertalk: ‚Leben mit Corona – gesellschaftliche Folgen einer Pandemie‘“. Online, 26.04.2022.

Kuhlmann, Martin; Rüb, Stefan: „Macht, Solidarität, Handeln – Vorstellungen von Gesellschaft und Gewerkschaft in der IG Metall“. Session mit Matthias Ammer und Tanja Smolenski (IG Metall) bei der LABORA 2022. Berlin und online, 21.09.2022.

Kuhlmann, Martin: „Rückkehr in welche Normalität – wohin entwickeln sich Arbeitswelt und sozialer Zusammenhalt durch die Corona-Pandemie?“. Diskutant des „2. Göttinger Gesprächs zum Gesellschaftlichen Zusammenhalt“ im Rahmen der „Nacht des Wissens 2022“ der Georg-August-Universität Göttingen. Göttingen, 09.07.2022.

Kuhlmann, Martin: „Betriebliches Gesundheitsmanagement wirksam gestalten: Einflussfaktoren und Handlungsmöglichkeiten. Ergebnisse und Schlussfolgerungen der SOFI-Studie: ‚Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0 – Problemlagen digitalisierter Arbeit und Herausforderungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement‘“. Ergebnispräsentation und Diskussion im Rahmen einer Fachtagung für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI). Hannover, 08.11.2022.

Kuhlmann, Martin: „Die Arbeitswelt im gesellschaftlichen Wandel: Wertorientierungen und Ansprüche an Arbeit. Welche Herausforderungen stellen sich für Interessenvertretung und Sozialpartnerschaft?“. Vortrag auf der Rubber-Konferenz der Continental AG. Göttingen, 11.10.2022.

Kuhlmann, Martin: „Macht – Solidarität – Handeln. Vorstellungen von Gesellschaft und Gewerkschaft von Ehrenamtlichen“. Vortrag zur Politikstunde des Ressorts Grundsatzfragen der IG Metall. Online, 07.10.2022.

Kuhlmann, Martin: „Arbeit im Wandel: Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel der Landwirtschaft und des Mobilitätssektors“. Podiumsdiskussion mit Joachim Hertzberg, Simone Kaufeld und Martin Kater im Rahmen der „TECHTIDE – Digitalisierung in Wirtschaft & Gesellschaft. Digital-Konferenz für Niedersachsen“. Hannover, 13.09.2022.

Kuhlmann, Martin: „Mensch-Maschine-Interaktion mit KI: Neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen“. Teilnehmer der Diskussionsrunde bei der 3. Jahrestagung „KI in der industriellen Produktion“ der Deutschen Messe Technology Academy. Hannover, 08.09.2022.

Kuhlmann, Martin: „Digitalisierung & Arbeit: Befunde und Herausforderungen“. Vortrag im Rahmen der Führungskräfteveranstaltung „Kick-off Digitalisierung“ des Jobcenters Mannheim. Online, 16.02.2022.

Kuhlmann, Martin: „Digitalisierung & Arbeit: Herausforderungen für die Interessenvertretung in der Pflege“. Vortrag im Rahmen des Qualifizierungsangebots „Entlastung und Gute Arbeit – Altenpflege in Zukunft attraktiv gestalten“ des Bildungswerks ver.di Niedersachsen und des ver.di Fachbereichs Gesundheit und Soziales. Online, 08.02.2022.

Kuhlmann, Martin: „Sozialpartnerschaft in der Transformation – Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Begleitforschungsprojekts“. Vortrag im Rahmen eines Workshops der Continental AG und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE). Online, 04.02.2022.

Lehweß-Litzmann, René: „Daseinsvorsorge und berufliche Wechsel: Wer kommt, wer bleibt, wer geht?“. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Fachkräfte für die Daseinsvorsorge. Große Motivation oder ‚Great Resignation‘?“ des Projekts „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)“. Göttingen, 14.09.2022.

Lehweß-Litzmann, René: „Wie gut sind Berufe der Daseinsvorsorge in Deutschland bezahlt? Ein europäischer Vergleich“. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Fachkräfte für die Daseinsvorsorge. Große Motivation oder ‚Great Resignation‘?“ des Projekts „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)“. Göttingen, 13.09.2022.

Lehweß-Litzmann, René: „Beobachtungen in der Region Rhein-Main mittels luftverkehrsbezogener und sozioökonomischer Indikatoren“. Vortrag bei der Regionalkonferenz des Forums Flughafen und Region. Dietzenbach, 14.07.2022.

Mautz, Rüdiger: „Zur NS-Geschichte in (süd-niedersächsischen) Dörfern“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“ der Freien Altenarbeit Göttingen e.V. Göttingen, 06.04.2022.

Prekodravac, Milena: „Gesellschaftsbilder zwischen Wissenschaft und Praxis: Gewerkschaft, betrieblich aktive Mitglieder und Forschende im Dialog“. Vortrag im Rahmen der Session „Success (and Fail) Stories ‚Wissenstransfer‘“ auf der Tagung „Gesellschaftlicher Zusammenhalt? Zwischen Wissenschaft und Praxis“. Goethe-Universität Frankfurt am Main, 13.10.2022.

Prekodravac, Milena: „Hoch-höher-qualifiziert?!“ Input und Diskussion zu Migrant*innen und Qualifizierung im Rahmen der Gesprächsreihe „Bildung im Gespräch“ bei der Interkulturellen Woche der Stadt Kassel, 30.09.2022.

Prekodravac, Milena: „Gesellschaftsbilder und betriebliches Engagement: Erkundungen zu Solidarität und gesellschaftlicher Positionierung von Betriebsratsmitgliedern und Vertrauensleuten der IG Metall“. Vortrag im Rahmen des Workshops „Migrantenmobilisierungen im Vergleich: kulturelle und gewerkschaftliche Wechselwirkungen in der Zeitgeschichte“ am Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum. Bochum, 22.09.2022.

Richter, Maria: „Berufliche Ausbildung“. Vortrag mit Susan Seeber auf der Fachtagung „Bildung in Deutschland 2022“ der Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. Berlin, 26.10.2022.

Richter, Maria: „Zur Situation auf dem deutschen Ausbildungsmarkt – Nachwuchsprobleme in der beruflichen Ausbildung“ Vortrag und Teilnahme an der Paneldiskussion „Ausbildung in der Gießerei. Herausforderungen in der Nachwuchsgewinnung“ im Rahmen des „Zukunftstags der Gießerei-Industrie 2022“ des Bundesverbands der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. Düsseldorf, 14.09.2022.

Rüb, Stefan: „Gesellschaftsbilder und betriebliches Engagement. Erkundungen zu Ehrenamtlichen der IG Metall“. Vortrag beim zentralen Vertrauensleuteausschuss der IG Metall. Lohr, 08.09.2022.

Ötsch, Silke: „Steuervermeidung“. Podiumsdiskussion mit Martin Schirdewan (Abgeordneter der LINKEN im Europaparlament und finanzpolitischer Sprecher der Delegation) und Moderator Kalle Schlieker (Redakteur beim Wiesbadener Kurier und Vorsitzender des Open Ohr Verein) im Rahmen des „48. Open Ohr Festivals“. Mainz, 04.06.2022.

Ötsch, Silke: „Offshore-Finanzplätze der Welt“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Die Bühnen der Welt. Wer spielt mit, was wird aufgeführt, wozu das ganze Spektakel?“ der Evangelischen Akademie Tutzing. Tutzing, 29.05.2022.

Simmank, Maiko: „Stadt – Land – Zukunft – Perspektiven und Erwartungen von Jugendlichen an die Energiewende“. Fachreferat im Fachforum 4 „Versorgungssicherheit und soziale Gerechtigkeit – Wie können wir uns als Gesellschaft die Energiewende leisten?“ im Rahmen der 14. Niedersächsischen Energietage „Mission Versorgungssicherheit – Die Umsetzung der Transformation zwischen Konflikten und Lösungen“ des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN). Hannover, 23.11.2022.

Simmank, Maike; Lehweiß-Litzmann, René: „Hebammen als zentrale Akteurinnen der regionalen Daseinsvorsorge. Empirische Befunde aus der projektbegleitenden Evaluation des Projekts HEDI“. Abschlussveranstaltung des Projekts „HEDI – Digitale Unterstützung rund um die Schwangerschaft“. Göttingen, 29.09.2022.

Simmank, Maike: „Lokalen Zusammenhalt stärken mit Sozialen Orten“. Impulsvortrag im Rahmen eines internen Werkstatttags der Sozialraumorientierung der Caritas Trier. Trier, 18.05.2022.

Vogel, Berthold: „Die ‚Große Transformation‘ als soziale Frage – gesellschaftliche Fliehkräfte und der Grundsatz der Gleichwertigkeit“. Fachreferat im Fachforum 4 „Versorgungssicherheit und soziale Gerechtigkeit – Wie können wir uns als Gesellschaft die Energiewende leisten?“ im Rahmen der 14. Niedersächsischen Energietage „Mission Versorgungssicherheit – Die Umsetzung der Transformation zwischen Konflikten und Lösungen“ des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN). Hannover, 23.11.2022.

Vogel, Berthold: „Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement auf kommunaler Ebene“. Keynote und Diskussionspartner des Abschlusspodiums „Wirkungen gegenseitig verstärken und verstetigen – Kommunale Ebene und Bundesprogramm zusammendenken“ bei der „Bundesweiten Fachveranstaltung: Städte und Gemeinden für den Zusammenhalt“ im Rahmen des „Bundesprogramms Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden“. Nürnberg und online, 17.11.2022.

Vogel, Berthold: „Zusammenhalt und Wohlstandskrise“. Vortrag bei der Herbsttagung „Europa – Friedensprojekt in Zeiten des Krieges“ der Kommende Dortmund. Paderborn, 05.11.2022.

Vogel, Berthold: „Zusammenhalt in der Polikrise. Welche Zukunft hat unser Wohlstand?“. Vortrag beim LionsClub Northeim. Northeim, 11.10.2022.

Vogel, Berthold: „Städtischer Zusammenhalt in Krisenzeiten. Welche Rolle spielt der öffentliche Dienst?“. Vortrag beim Herbstempfang des Gesamtpersonalrats Stuttgart (GPR). Stuttgart, 27.09.2022.

Vogel, Berthold: „Anwendungsorientierung als Maßstab für (Grundlagen-)Forschung in der sozial-ökologischen Transformation?“. Festvortrag im Rahmen der iaw Fachtagung „Forschung und Transfer in gesellschaftlicher Verantwortung“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Instituts Arbeit und Wirtschaft (iaw). Bremen, 16.09.2022.

Vogel, Berthold: Eröffnungsvortrag zu „Gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen“ und Moderation des Abschlusspanels „Abschlussdiskussion: Neue Rolle des Staates in der Daseinsvorsorge?“ im Rahmen der Fachtagung „Fachkräfte für die Daseinsvorsorge. Große Motivation oder ‚Great Resignation‘?“ des Projekts „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)“. Göttingen, 13.09. und 14.09.2022.

Vogel, Berthold: „Das Soziale-Orte-Konzept. Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Vortrag und Gespräch im Rahmen des „Eichsfeldforums“. Heilbad Heiligenstadt, 08.09.2022.

Vogel, Berthold: „Was braucht es für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt? Soziale Orte!“. Vortrag im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Lebenswirklichkeiten“ des Caritasverbands für die Diözese Trier. Koblenz, 01.07.2022.

Vogel, Berthold; Simmank, Maike; Schmidt, Andreas David: „Was hält uns zusammen?“. Ergebnispräsentation der Befragung „Was hält uns zusammen?“ des Regionalpanels des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Einbeck, 22.06.2022.

Vogel, Berthold: „Die neue lokale Frage?! Warum sozialer Zusammenhalt gleichwertige Lebensverhältnisse erfordert!“. Impulsvortrag und Diskussion im Rahmen der Digitalkonferenz „2. Fachtag im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander“ zum Thema „Gleichwertige Lebensverhältnisse – Engagement für Zusammenhalt und Vielfalt“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Programmpartners Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA). Online, 31.05.2022.

Vogel, Berthold: „Klimaschutz als soziale Frage – was für eine sozialverträgliche Energiewende notwendig ist“. Keynote im Rahmen des Parlamentarischen Abends „Sichere und sozialverträgliche Wärmewende – mit Wasserstoff?!“ des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW). Berlin, 28.04.2022.

Vogel, Berthold: „Der Klimaschutz-Beschluss – Folgen für die Sozial-Infrastrukturplanung“. Vortrag im Rahmen der „Denkwerkstatt – Sozialpolitische Implikationen des Klimaschutz-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021“ des Deutschen Caritasverbands e. V., der Universität zu Köln und des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung. Berlin, 01.04.2022.

Vogel, Berthold: „Wieviel Gemeinwohl braucht unser Wohlstand? Entwicklungen und Perspektiven“. Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion im Rahmen des „Hanns-Lilje-Forums 2022“ der Hanns-Lilje-Stiftung und der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover. Online, 23.03.2022.

Wolf, Harald: „Der unmögliche Castoriadis“. Vortrag im Rahmen des Workshops „Die Gesellschaft und das Imaginäre. Zur Philosophie von Cornelius Castoriadis“ des Instituts für Philosophie der Universität Kassel. Kassel, 09.12.2022.

Zilles, Julia: „Kartoffelbrei auf Kunst – wie weit darf ziviler Ungehorsam gehen?“. Diskussionspartnerin im Rahmen des „#wissenschaftszukunft-Bürgertalk: ‚Kartoffelbrei auf Kunst – wie weit darf ziviler Ungehorsam gehen?‘“. Online, 05.12.2022.

Zilles, Julia: „Versorgungssicherheit und soziale Gerechtigkeit – Wie können wir uns als Gesellschaft die Energiewende leisten?“. Moderation des Fachforums 4 im Rahmen der 14. Niedersächsischen Energietage „Mission Versorgungssicherheit – Die Umsetzung der Transformation zwischen Konflikten und Lösungen“ des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen (EFZN). Hannover, 23.11.2022.

Zilles, Julia: „Onshore wind: Societal conflicts and social acceptance“. Vortrag bei der Jahrestagung der European Energy Research Alliance (EERA) JP Wind. Amsterdam, 21.09.2022.

Zilles, Julia: „Wir sind dafür! Wir sind dagegen! Windkraft als Beispiel für bürgerliches Engagement und Widerstand“. Vortrag im Rahmen der Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG). Naumburg, 11.05.2022.

Zilles, Julia; Simmank, Maiko; Herbst, Sarah: „Stadt – Land – Zukunft“ – im Dialog mit Wissenschaft“. Workshop des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen im Rahmen der IdeenExpo 2022. Hannover, 05.07. und 06.07.2022.

Vorträge 2023 (1. Halbjahr)

Vorträge und öffentliche Auftritte national

Altendorf, Antonia: „Der Klient als arbeitspolitischer Akteur. Aushandlungen von Digitalisierungsprozessen in der öffentlichen Verwaltung“. Vorstellung und Diskussion des Dissertationsvorhabens bei der 10. Sozialwissenschaftlichen Promotionswerkstatt Rhein-Ruhr, Duisburg, 09.03.2023.

Birke, Peter: „Aktuelle SOFI-Forschung zu Arbeit und Migration. Resultate und Perspektiven“. Vortrag und Diskussion beim Workshop „Transnational Perspectives on the Research on Labour Migration“ des Centre for Global Migration Studies (CeMig), Göttingen, 02.05.2023.

Birke, Peter: „Multiple Prekarität, Aneignung und Widerstand“. Vortrag beim Workshop „Arbeit und Migration. Prekäre Arbeits- und Lebenskonstellationen migrantischer Beschäftigter im Fokus“ des Instituts für Sozialforschung (IFS) Frankfurt am Main, 05.05.2023.

Grimm, Natalie: „Aufbau, Pflege und Fortführung eines qualitativen Panels mit unterschiedlichen beruflich-sozialen Statusgruppen unter Pandemiebedingungen“. Vortrag im Panel „Methodische Bilanzierungen – Inputs und allgemeine Diskussionsrunde“ der Frühjahrstagung „Was bleibt von der Pandemie? Arbeits- und industriesoziologische Bilanzierungen“ der Sektion Arbeits- und Industriosozologie an der Universität Osnabrück, Osnabrück, 22.06.2023.

Grimm, Natalie: „Panelsession C – Panel C1 – Sozialräumliche Infrastrukturen und gleichwertige Lebensverhältnisse“. Moderation der Session auf der Jahrestagung des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Bremen, 03.03.2023.

Grimm, Natalie; Haubner, Tine; Holst, Hajo: Begrüßung und Einführung bei der Frühjahrstagung „Was bleibt von der Pandemie? Arbeits- und industriesoziologische Bilanzierungen“ der Sektion Arbeits- und Industriosozologie an der Universität Osnabrück, Osnabrück, 22.06.2023.

Grimm, Natalie; Holubek-Schaum, Stefan: „Es ist ein großer Zusammenhalt hier und darum verzichte ich ganz gerne auf ein paar Euro“ – Kooperative Praktiken in der Arbeits- und Lebenswelt“. Vortrag in der „Panelsession A – Panel A1 – Arbeit und Zusammenhalt in der FGZ-Forschung. Befunde und Perspektiven“ auf der Jahrestagung des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Bremen, 02.03.2023.

Hense, Andrea; Koevel, Arne: „Vorstellungen von gesellschaftlichem Zusammenhalt zwischen Konformität und Kooperation – Einblicke in die erste Erhebungswelle des Quali-Panels im FGZ“. Vortrag im „Plenum I – Ausgewählte Ergebnisse der Dateninfrastrukturen“ auf der Jahrestagung des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Bremen, 02.03.2023.

Herbst, Sarah; Mautz, Rüdiger: „Gleichzeitig ungleich in der Arbeitswelt: Befunde aus dem pandemischen Frühjahr 2021“. Vortrag im Panel „Systemrelevanz und Ungleichheit“ der Frühjahrstagung „Was bleibt von der Pandemie? Arbeits- und industriesoziologische Bilanzierungen“ der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie an der Universität Osnabrück. Osnabrück, 22.06.2023.

Hesse, Mario; Simmank, Maiko: „Zur Messung gleichwertiger Lebensverhältnisse – Synthese ökonomischer und soziologischer Ansätze“. Vortrag in der „Panelsession C – Panel C1 – Sozialräumliche Infrastrukturen und gleichwertige Lebensverhältnisse“ auf der Jahrestagung des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Bremen, 03.03.2023.

Kerker, Nina; Brandes, Angela: „Die gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende meistern – Zwischen Konfliktpotenzial und praktischer Umsetzung“. Vortrag bei der Ringvorlesung „Transformation des Energiesystems“ an der Leibniz Universität Hannover, 31.05.2023.

Prekodravac, Milena: „Online, hybrid oder doch Präsenz?! Reflexionen von Ein- und Ausschlüssen im Kontext (über-)betrieblicher Gruppendiskussionen“. Vortrag im Panel „Methodische Bilanzierungen – Inputs und allgemeine Diskussionsrunde“ der Frühjahrstagung „Was bleibt von der Pandemie? Arbeits- und industriesoziologische Bilanzierungen“ der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie an der Universität Osnabrück. Osnabrück, 22.06.2023.

Rüb, Stefan: „Kollegialität, Solidarität und Loyalität. Zur sozialen Praxis des Zusammenhalts in der Arbeitswelt“. Vortrag in der „Panelsession A – Panel A1 – Arbeit und Zusammenhalt in der FGZ-Forschung. Befunde und Perspektiven“ auf der Jahrestagung des Forschungsclusters 2 „Strukturen, Räume und Milieus des Zusammenhalts“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Bremen, 02.03.2023.

Stieber, Thomas: „Migrantische Arbeit im Krankenhaus – eine kritische Gesamtschau“. Vortrag beim Workshop „Arbeit und Migration. Prekäre Arbeits- und Lebenskonstellationen migrantischer Beschäftigter im Fokus“ des Instituts für Sozialforschung (IFS) Frankfurt am Main, 06.05.2023.

Wolf, Harald: „Mentalitäten im Wandel: Transformationserfahrungen von Beschäftigten in der baden-württembergischen Automobilindustrie“. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Arbeit im Umbruch: Kann eine erfolgreiche Transformation gelingen?“ an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Tübingen, 16.01.2023.

Vorträge und öffentliche Auftritte international

Faust, Michael: „How does the Financialization of Firms Affect the Course of Digitalization? Conceptual Considerations and Provisional Empirical Insights“. Vortrag beim International Workshop „Economic Sociology of Innovation“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Frankfurt am Main, 17.02.2023.

Hense, Andrea; Grimm, Natalie; Kaufhold, Ina: „Reconstructions of Different Understandings of Social Cohesion and the Experiences of Different Status Groups“. Vortrag beim „20th ISA World Congress of Sociology“. Melbourne und online, 26.06.2023.

Hense, Andrea; Schad, Miriam: „Mentalities and Cross-Generational Strategies of Maintaining the Social Status of Middle Class Families“. Vortrag beim „20th ISA World Congress of Sociology“. Melbourne und online, 28.06.2023.

Vorträge und öffentliche Auftritte im Rahmen des Wissenstransfers

Birke, Peter: „Leerstellen der Kritischen Arbeitsforschung“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Kritische Arbeitsforschung: gestern, heute – und morgen?“ des Verbunds der sozialkulturellen Migrant*innenvereine in Dortmund e. V. (VMDO), des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innen-Organisationen (BV NeMO) und Dr. Wilfried Kruses. Dortmund und online, 24.04.2023.

Birke, Peter: Buchvorstellung „Grenzen aus Glas – Migrantische Arbeitskämpfe in der Pandemie“ im FlüchtlingsCafe Göttingen. Göttingen, 03.03.2023.

Grimm, Natalie: „Solidarisch durch die Krise?! Geht der Arbeitsgesellschaft der Zusammenhalt aus?“ Vortrag im Rahmen der Jahresauftaktklausur des Deutschen Gewerkschaftsbundes Nordrhein-Westfalen (DGB NRW). Oberhausen, 24.01.2023.

Kuhlmann, Martin: „Wir‘ gegen ‚Die‘? Gesellschaftliche Konfliktlinien heute“. Diskutant beim Online-Seminar zur Leipziger Autoritarismus-Studie 2022 „Wir‘ gegen ‚Die‘? Gesellschaftliche Konfliktlinien heute“ der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin. Online, 27.04.2023.

Kuhlmann, Martin: „Ergebnisse Gesellschaftsbilder-Studie zu Ehrenamtlichen in der IG Metall“. Vortrag beim Arbeitskreis Arbeitsforschung & Arbeitspolitik der IG Metall. Frankfurt am Main, 22.02.2023.

Kuhlmann, Martin: „Die Arbeitsplätze der Zukunft“. Impulsvortrag und Podiumsdiskussion beim Neujahrsempfang der Gemeinde Seevetal. Seevetal, 09.01.2023.

Ötsch, Silke: „Work & Life – Karriere mit Lebensqualität?“. Podiumsdiskutant*in bei der Veranstaltung „Junges Podium“ der Universitäts-Gesellschaft Hamburg. Hamburg, 13.06.2023.

Richter, Maria; Seeber, Susan: „Bildungsgerechtigkeit – Anspruch und Wirklichkeit in der beruflichen Ausbildung. Wie schaffen wir es, die Interessen von Schulabsolvent*innen und die des Arbeitsmarktes gerecht miteinander in Einklang zu bringen?“. Vortrag im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe „Bildungsgerechtigkeit in Bremen. Anspruch und Wirklichkeit. Perspektiven aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog“, veranstaltet von „Weitwinkel Bildung“. Bremen, 11.01.2023.

Vogel, Berthold; Simmank, Maiko: „Soziale Orte. Ein Konzept für gleichwertige Lebensverhältnisse“. Vortrag mit anschließender Diskussion beim 6. Caritas-Kongress. Online, 25.01.2023.

Vogel, Berthold: „Wohlstandsverluste, Krieg und sozialer Zusammenhalt – Stehen wir vor unlösbaren Widersprüchen?“. Vortrag in der Reihe „KEB@)home“ der Katholischen Erwachsenenbildung des Erzbistums Bamberg. Online, 22.03.2023.

Vogel, Berthold: „Die Zukunft erfordert einen mentalen Wandel. Warum wir in Gerechtigkeit, Gemeinwohl und Gleichwertigkeit investieren müssen!“. Vortrag im Gesprächskreis St. Vinzenz. Göttingen, 23.03.2023.

Zilles, Julia: „TEUER OHNE ENDE? Wo bleibt die soziale Gerechtigkeit bei der Klimawende?“. Expertin der Diskussionsrunde im Rahmen der Demokratietour des „Forum X“. Salzgitter, 17.04.2023.

Zilles, Julia: „Zukunft mitgestalten: Ideen für Bürger*innenbeteiligung bei der Klimawende“. Diskutant*in der Abschlusspodiumsdiskussion des Projekts „Politik und Recht erleben“ der Georg-August-Universität Göttingen. Göttingen und online, 12.05.2023.

Überblick

Gremienarbeit, Ämter und Funktionen

Birke, Peter

- Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Vertrauensdozent der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)
- Redakteur der Zeitschrift „Sozial. Geschichte Online“

Dr. Volker Baethge-Kinsky

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Projekts ECON 2022 an der Universität Duisburg-Essen

Dr. Natalie Grimm

- Stellvertretende Sprecherin des Standorts Göttingen im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Mitglied im „Ausschuss Daten“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Mitglied im „Ausschuss Innovation und Strategie“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Gewähltes Mitglied im Vorstand der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie (AIS) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Mitherausgeberin der „AIS-Studien – Das Online-Journal der Sektion Arbeits- und Industriesoziologie“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Redaktionsmitglied des Blogs „Zusammenhalt begreifen“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Dr. Andrea Hense

- Gründungsmitglied und Sprecherin des Arbeitskreises „Mixed Methods“ der beiden Sektionen „Methoden der empirischen Sozialforschung“ und „Methoden der qualitativen Sozialforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
- Mitglied im „Ausschuss Daten“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Mitglied im „Ausschuss Transfer“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Mitglied des interdisziplinären Netzwerks bis 2022 „Mixed Methods und Multimethod Research in der empirischen Sozialforschung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Mitherausgeberin der Reihe „Methodenintegrative Sozialforschung“ beim Verlag Springer VS

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

- Herausgeber und Mitglied des Editorial Boards des Journals „Arbeit. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik“

Ina Kaufhold, M. A.

- Koordinatorin des Standorts Göttingen im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Dr. Martin Kuhlmann

- Mitglied im wissenschaftlichem Redaktionsbeirat der „WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung“
- Mitglied im Beirat des Instituts für Arbeitsforschung und Arbeitspolitik (IAA), Universität Linz / Kompetenzzentrum Arbeitswelt 4.0
- Mitglied im International Advisory Board, SFI Manufacturing (Centre for Research-based Innovation), Norwegen
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats des Continental Instituts für Technologie und Transformation (CITT), Continental AG
- Mitglied im Beirat der „Partnerschaft Transformation“ (Unternehmerverbände Niedersachsen e. V., DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt u. a.)
- Assoziiertes Mitglied im Schwerpunktprogramm „Digitalisierung der Arbeitswelten“ (SPP2267) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

PD Dr. Silke Ötsch

- Mitglied im Sustainable Finance und Climate Protection (SFCP) Steering Committee des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgesehenen Begleitvorhabens für die Fördermaßnahme „Klimaschutz und Finanzwirtschaft“ (KlimFi)
- Koordinatorin des Projektverbunds Climate Finance Society (ClimFiSoc)
- Mitglied im Herausgeberkreise der Jahrbuch-Reihe „Ökonomie und Gesellschaft“ des Metropolis-Verlags
- Mitglied im Beirat „Sozial-Ökologische Transformation“ der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Dr. Stefan Rüb

- Mitglied im „Ausschuss Transfer“ des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Prof. Dr. Berthold Vogel

- Sprecher des Standorts Göttingen im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Mitglied im Ausschuss „Innovation und Strategie“ des FGZ
- Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Vorstandsmitglied im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN)
- Direktoriumsmitglied im „Forschungsverbund Sozialrecht und Sozialpolitik“ (FoSS) der Universität Kassel und der Hochschule Fulda
- Wissenschaftlicher Berater der bischöflichen Kommission VI für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)
- Mitglied im Sozialpolitischen Arbeitskreis der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)
- Mitglied im Sozialwissenschaftlichen Arbeitskreis des katholischen Sozialinstituts „Kommende Dortmund“
- Mitglied im Expertenkreise „Long-COVID: Gesundheitliche und gesellschaftliche Folgen der Corona-Pandemie“ des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS)
- Mitglied des „Roundtable COVID-19-Pandemie: Kooperation von Wissenschaft und Versorgung im Bundesland Niedersachsen“
- Mitglied und Co-Vorsitzender des Long/Post COVID-Komitees des COVID-19 Forschungsnetzwerks Niedersachsen (COFONI)
- Mitglied im „Expertenzirkel“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) zu Fragen des Zusammenhalts und der Integration
- Mitglied der Kommission „Arbeit der Zukunft“ des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) und der Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

- Mitglied der Grünen Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung (HBS), Berlin
- Mitglied des Netzwerks „Pour un Espace des Sciences Sociales Européen“ (ESSE), Fondation Pierre Bourdieu, St. Gallen
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der „Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung“ (ZRex)
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der „INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“
- Herausgeber der Schriftenreihe „Öffentliche Güter und Sozialer Zusammenhalt“ im Nomos-Verlag

Julia Zilles, M. A.

- Mitglied im ETIPWind Steering Committee
- Mitglied des Programmkomitees der Niedersächsischen Energietage (NET)



Gutachter*innentätigkeiten

Gutachten für Stiftungen/Anträge

PD Dr. Peter Birke

Fachgutachter

- Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- Rosa-Luxemburg Stiftung (RLS)

Dr. Thomas Eilt Goes

Fachgutachter

- Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

Fachgutachter

- Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)

Dr. Martin Kuhlmann

Fachgutachter

- Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- European Research Council (ERC)

PD Dr. Silke Ötsch

Fachgutachterin

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Prof. Dr. Berthold Vogel

Fachgutachter

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (Einzelförderung, Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche)
- Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Otto-Brenner-Stiftung (OBS)
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
- Robert-Koch-Institut (RKI)
- Stiftung Österreichische Nationalbank (OeNB)
- Bundes- und Landesministerien
- VolkswagenStiftung
- Wissenschaftskolleg zu Berlin

Gutachten für Journals

PD Dr. Peter Birke

Fachgutachter

- Arbeit. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik
- Radical Housing Journal
- Sociologie Romanesca
- Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management
- Journal of Business Ethics
- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung
- Zeitschrift für Soziologie (ZfS)
- Zeitschrift Suburban

Dr. Klaus-Peter Buss

Fachgutachter

- Agriculture and Human Values. Journal of the Agriculture, Food, and Human Values Society

Dr. Thomas Eilt Goes

Fachgutachter

- Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management

Dr. Natalie Grimm

Fachgutachterin

- Zeitschrift für Sozialreform (ZSR)
- Österreichische Zeitschrift für Soziologie (ÖZS)

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

Fachgutachter

- Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management
- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Martin Kuhlmann

Fachgutachter

- Arbeit. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik
- Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management
- Journal of Education and Work
- Soziale Welt. Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Forschung
- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung
- Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie
- Zeitschrift für Soziologie (ZfS)

Dr. René Lehweß-Litzmann

Fachgutachter

- Public Performance & Management Review (PPMR)
- Zeitschrift für Sozialreform (ZSR)

Dr. Maria Richter

Fachgutachterin

- Zeitschrift für Erziehungswissenschaften (ZfE)

Dr. Stefan Rüb

Fachgutachter

- Arbeit. Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik

Dr. Janina Söhn

Fachgutachterin

- Longitudinal and Life Course Studies (LLCS)

Dr. Knut Tullius

Fachgutachter

- British Journal of Industrial Relations
- Journal of Education and Work
- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung

Prof. Dr. Berthold Vogel

Fachgutachter

- Bundesgesundheitsblatt
- Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management
- Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS)
- Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft
- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung
- Zeitschrift für Ideengeschichte (ZIG)
- Zeitschrift für Sozialreform (ZSR)

Dr. Marliese Weißmann

Fachgutachterin

- Österreichische Zeitschrift für Soziologie (ÖZS)
- Zeitschrift für Diskursforschung (ZfD)
- Zeitschrift für Qualitative Forschung (ZQF)

PD Dr. Harald Wolf

Fachgutachter

- WSI-Mitteilungen. Zeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung
- Zeitschrift für Soziologie (ZfS)

Julia Zilles, M. A.

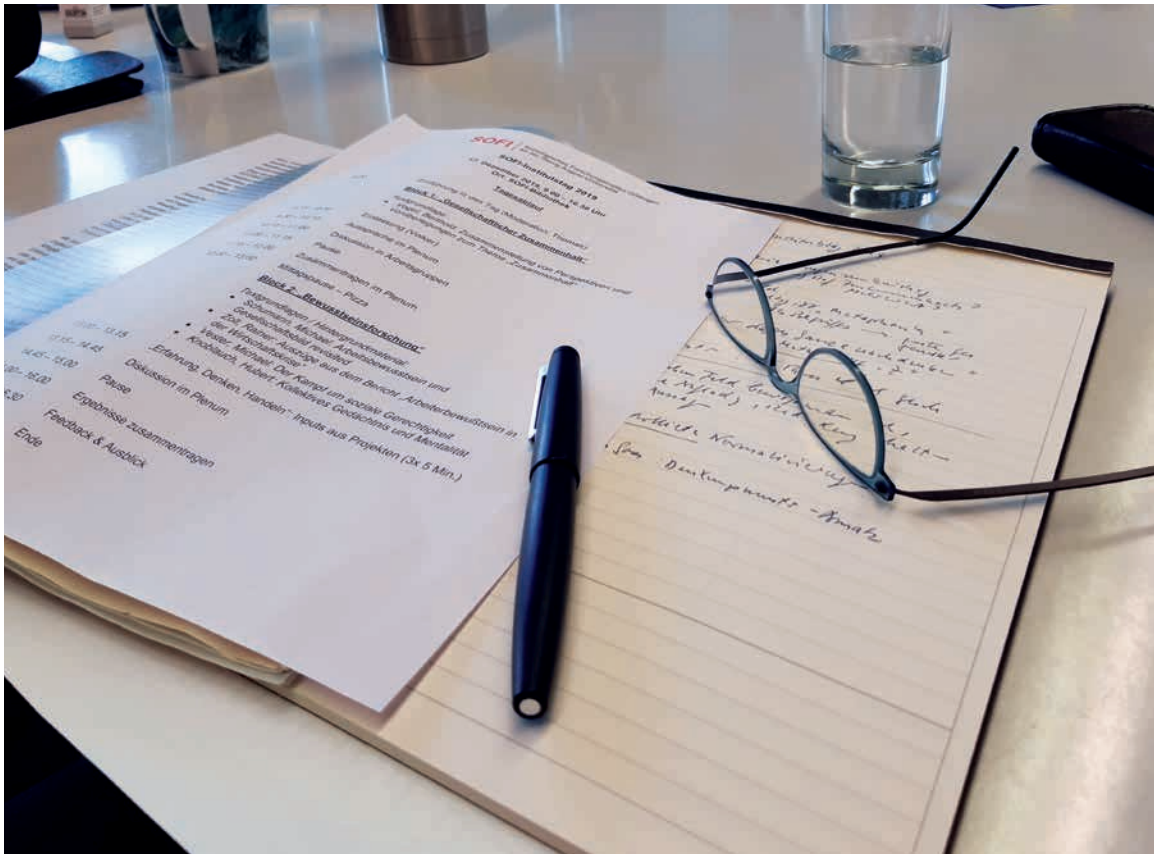
Fachgutachterin

- Energy Research & Social Science (ERSS)
- Raumforschung und Raumordnung (RuR)
- Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit
- Soziologie und Nachhaltigkeit. Beiträge zur sozial-ökologischen Transformationsforschung (SuN)

Gutachten für Promotionen, die 2022 abgeschlossen wurden

Prof. Dr. Berthold Vogel

- Erstgutachten und Vorsitz der Promotionskommission für Karen Bartelt-Urich: „Entlasten statt Entlassen – Auswirkungen des digitalen Wandels auf die handwerkliche Arbeitswelt am Beispiel ausgewählter Gewerke“. Universität Kassel
- Zweitgutachten für Lars Döpking: „Fiskalisierte Herrschaft. Transformationen des italienischen Steuerstaats, 1946–2028“. Universität Lüneburg



Das SOFI in den Medien

Das SOFI in den Medien

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine Auswahl von (über)regionalen Medienbeiträgen (Print und Online, Fernsehen und Hörfunk) unserer SOFI-Forscher*innen von Anfang 2022 bis zur Veröffentlichung dieses Jahresberichts im Sommer 2023 vorstellen.

Die Expertise des SOFI zu gesellschaftlich relevanten Themen wie dem Wandel der Arbeitswelt, Arbeit und Migration, der Digitalisierung, dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Folgen der Coronapandemie sowie Fragen der sozial-ökologischen Transformation ist somit auch in Interviews und Pressebeiträgen sichtbar.

Der Vermittlungs- und Transferanspruch von Forschungsergebnissen und Erkenntnissen aus dem SOFI wird nicht nur durch die Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen, sondern ebenso durch Gespräche mit der Presse oder eigene Medienbeiträge umgesetzt. ■

Jennifer Villarama



Das SOFI in den Medien 2022

Das SOFI in den Medien 2022 (Auswahl)

- **07.12.2022** | Süddeutsche Zeitung | Print und Online | Passt nicht zu uns | **Janina Söhn**
- **05.12.2022** | Göttinger Tageblatt | Print und Online | Göttinger Gesundheitsprojekte „Fit fürs Leben“ und App „Hedi“ ausgezeichnet | **Maike Simmank**
- **18.11.2022** | Göttinger Tageblatt | Print und Online | Göttinger Forscher über China im Hamburger Hafen: Cosco ist nur Teil des Problems | **Klaus-Peter Buss**
- **15.11.2022** | WDR | Online | Warum haben es qualifizierte Migrant:innen so schwer? | **Peter Birke**
- **12.11.2022** | Deutschlandfunk | Wie halten wir unsere Gesellschaft zusammen? | **Berthold Vogel**
- **10.11.2022** | Deutschlandfunk | Was vom Tage übrig bleibt. Der Wandel im Verständnis von Arbeit und Freizeit | **Peter Birke**
- **09.11.2022** | SWR | Proteste: Sorgen sie in der Gesellschaft für mehr Zusammenhalt? | **Julia Zilles**
- **21.10.2022** | WDR5 | Solidarisch durch die Krise!?! | **Natalie Grimm**
- **20.10.2022** | Deutschlandfunk | Getrennte Lebenswelten. Können sich Reichere in Ärmere hineinversetzen? | **Berthold Vogel** | **Natalie Grimm**
- **20.10.2022** | Forum – Das Magazin des medizinischen Dienstes | Wie gesund ist die Arbeitswelt 4.0? | **Martin Kuhlmann**
- **23.09.2022** | SWR Aktuell | „Heißer Herbst“ gegen Energiepreis-Steigerung und „Fridays for Future“ für Klimaschutz – ein Widerspruch? | **Julia Zilles**
- **22.09.2022** | Harz Kurier | Charmantes Harz-Dorf: Eisdorfer sehr zufrieden mit Leben im Ort | **Andreas David Schmidt** | **Maike Simmank** | **Berthold Vogel**
- **16.09.2022** | Stadtradio Göttingen | Fachkräftemangel in der Daseinsvorsorge – und nun? – Tagung des Soziologischen Forschungsinstituts in Göttingen | **René Lehweß-Litzmann** | **Berthold Vogel** | **Marc Ingo Wolter**
- **16.09.2022** | Hessische/Niedersächsische Allgemeine | Tagung in Göttingen mit Ministerin Birgit Honé: Fachkräftemangel kreativ begegnen | **René Lehweß-Litzmann** | **Berthold Vogel** | **Marc Ingo Wolter**
- **14.09.2022** | Göttinger Tageblatt | Print und Online | Fachkräftemangel: Ministerin Honé fordert kreative Lösungen | **René Lehweß-Litzmann** | **Berthold Vogel** | **Marc Ingo Wolter**
- **21.07.2022** | Deutschlandfunk | Gemeinschaft in der Kleinstadt. Gesellschaftliche Chancen statt Probleme sehen | **Berthold Vogel**

- **15.07.2022** | **Frankfurter Neue Presse** | Welche Auswirkungen hat Flughafen Frankfurt auf Sozialstruktur? | **René Lehweß-Litzmann**
- **14.07.2022** | **Hessenschau** | Flughafen-Studie: Mehr als die Hälfte der Anwohner durch Lärm stark belästigt | **René Lehweß-Litzmann**
- **14.07.2022** | **Frankfurter Rundschau** | Flughafen Frankfurt: Je lauter der Fluglärm, desto ärmer die Menschen | **René Lehweß-Litzmann**
- **13.07.2022** | **WELT** | Fluglärm: Kaum Auswirkungen auf soziale Probleme in Kommunen | **René Lehweß-Litzmann**
- **30.06.2022** | **Hamburger Abendblatt** | Älter als 50 – so klappt der späte Neustart im Beruf | **Janina Söhn**
- **27.06.2022** | **Hessische/Niedersächsische Allgemeine** | **Print** | Berufsausbildung deckt Bedarf nicht. Angebot und Nachfrage passen oft nicht – Niedersachsen mit großen Problemen | **Maria Richter** | **Susan Seeber**
- **24.06.2022** | **brand eins** | Abstiegsangst und Ressentiments | **Berthold Vogel**
- **14.06.2022** | **Göttinger Tageblatt** | **Print und Online** | Wie Migranten sich für deutsche Berufe re-qualifizieren können | **Milena Prekodravac**
- **09.06.2022** | **Spotify & Süddeutsche Zeitung** | **Podcast Geschichte Daily** | Arbeit: Was Arbeitslosigkeit mit Menschen macht | **Natalie Grimm**
- **10.05.2022** | **Sonntagsblatt** | Steigende Kosten: Soziologe befürchtet Verteilungskämpfe | **Berthold Vogel**
- **04.05.2022** | **evangelisch.de** | Steigende Kosten: Soziologe Vogel befürchtet Verteilungskämpfe | **Berthold Vogel**
- **20.04.2022** | **Göttinger Tageblatt** | **Print und Online** | Göttinger Institut „SOFI“ erforscht Folgewirkungen der Pandemie | **Sarah Herbst** | **Berthold Vogel**
- **12.04.2022** | **die tageszeitung** | **Print und Online** | Ausgrenzung durch Arbeit | **Peter Birke**
- **22.03.2022** | **evangelisch.de** | Sozialforscher: Wohlstand ist mehr als Konsum | **Berthold Vogel**
- **16.03.2022** | **Deutschlandfunk** | Arbeiterkind – Wenn zu Hause das Geld knapp ist | **Thomas Eilt Goes**
- **10.03.2022** | **Deutschlandfunk** | Chancengleichheit – Welche Folgen es hat, wenn man 2022 in der Arbeiterklasse geboren wird | **Natalie Grimm**
- **10.03.2022** | **NDR1** | Zwei Jahre Corona – Wo sind wir gelandet? | **Berthold Vogel**
- **22.02.2022** | **SWR** | Corona-Maßnahmen gehen, Proteste bleiben | **Julia Zilles**
- **03.02.2022** | **Frankfurter Allgemeine Zeitung** | Eine Million Fußballfelder für Windkraft: Haubecks unmögliche Mission? | **Julia Zilles**

Das SOFI in den Medien 2023

Das SOFI in den Medien 2023 (1. Halbjahr, Auswahl)

- **31.05.2023** | **Gegenblende** | Im Maschinenraum der dualen Transformation | **SOFI**
- **21.05.2023** | **Faust-Kultur** | Souveränität und Elend. Axel Honneths Buch „Der arbeitende Souverän“ | **Berthold Vogel**
- **21.05.2023** | **Spektrum der Mediation** | **Print** | Verwundbarkeit ist sozial ungleich verteilt. Über die Angst (in) der Gesellschaft, alles zu verlieren. | **Berthold Vogel**
- **15.05.2023** | **Böckler Impuls** | Fortschritt braucht Mitsprache | **Kristin Carls** | **Hinrich Gehrken** | **Martin Kuhlmann** | **Barbara Splett** | **Lukas Thamm**
- **29.04.2023** | **Frankfurter Rundschau** | **Print und online** | Neue Eliteerzählungen | **Silke Ötsch**
- **17.04.2023** | **Göttinger Tageblatt** | **Print** | Berufstätige berichten von der Pandemie | **Sarah Herbst** | **Rüdiger Mautz** | **Berthold Vogel**
- **17.04.2023** | **StadtRadio** | Wie wirkt(e) sich die Pandemie auf die Arbeitswelt aus? Göttinger Forschungsteam veröffentlicht Buch | **Sarah Herbst** | **Rüdiger Mautz** | **Berthold Vogel**
- **11.04.2023** | **RedaktionsNetzwerk Deutschland** | Soziologe schlägt Alarm: Führt die Hoffnung auf Digitalisierung am Ende in eine Finanzkrise? | **Michael Faust**
- **11.04.2023** | **Göttinger Tageblatt** | **Print und online** | Göttinger Soziologe schlägt Alarm: Kriselnde Digitalisierung könnte das Finanzsystem mit in den Abgrund ziehen | **Michael Faust**
- **14.03.2023** | **Niedersächsische Wirtschaft – Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover** | Diskussion von CITT und IHK Hannover: Betriebliche Transformation gestalten – wie geht das? | **Martin Kuhlmann**
- **28.02.2023** | **Tagesspiegel** | **Print und Online** | „Mein Nachbar, die Gang. Wie Bandenkriminalität junge Menschen beeinflusst“ | **Marliese Weißmann**
- **14.02.2023** | **regionalHeute.de** | 7,5 Millionen Euro für die Erforschung der Corona-Langzeitfolgen | **Berthold Vogel**
- **06.02.2023** | **ZDF** | heute journal up:date vom 6. Februar 2023 | **Julia Zilles**
- **30.01.2023** | **regionalHeute.de** | Hedi – Die digitale Plattform für Schwangere | **Maike Simmank**
- **25.01.2023** | **Göttinger Tageblatt** | Schlechte Bezahlung in der Pflege | **René Lehweiß-Litzmann**
- **24.01.2023** | **RedaktionsNetzwerk Deutschland** | Care-Berufe werden in Deutschland besonders schlecht bezahlt | **René Lehweiß-Litzmann**
- **24.01.2023** | **SWR3** | Das Klima-Protest-Jahr 2023 | **Julia Zilles**



- **04.01.2023 | Harz Kurier** | Soziologe zum Alltagsverdruss: „Es ist zum Teil erbarmungswürdig“ | **Berthold Vogel**
- **03.01.2023 | Göttinger Tageblatt** | Verdruss über verschlissene Infrastruktur: Göttinger Soziologe zur Lage der Gesellschaft | **Berthold Vogel**
- **03.01.2023 | evangelisch.de** | Soziologe: Marode Infrastruktur einer reichen Gesellschaft unwürdig | **Berthold Vogel**

„Wir leisten uns Gesellschaft“ – Der soziologische Podcast von Berthold Vogel und Julia Kropf

„Wir leisten uns Gesellschaft“ lautet der Titel der 2022 gestarteten Podcast-Reihe von Berthold Vogel, SOFI-Direktor sowie Sprecher des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Göttingen, und Julia Kropf, Soziologin und Moderatorin.

Einmal im Monat sprechen die beiden seitdem zu zweit oder mit Gästen über gesellschaftlich aktuelle Fragen und Themen. In der ersten Podcast-Folge, die am 25. Februar 2022, dem ersten Tag nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, aufgenommen wurde, geht es darum, was es bedeutet, sich Gesellschaft zu leisten – und somit um nichts weniger als um die Frage des sozialen Zusammenhalts. Wo findet dieser statt? Was stärkt oder gefährdet ihn?

Welche Rolle der soziale Zusammenhalt bei der Klima- und Energiekrise spielt, greifen sie auch in Folge 4 noch einmal auf und erörtern, weshalb Sozialpolitik und Umweltpolitik keine Gegensätze sind, sondern konsequent(er) zusammengedacht werden müssen.

Ebenso diskutieren Berthold Vogel und Julia Kropf im Podcast über die Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen in Deutschland und – im Gespräch mit Nicola Brandt, Leiterin des Berlin Centre der OECD (Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) – darüber, ob sich das Konzept auch international übertragen lässt (Folge 8).

Über die Frage, was Sicherheit in einer veränderten weltpolitischen Situation bedeutet und welche gesellschaftlichen und mentalen Investitionen in Zukunft wichtig sind, spre-

chen sie in der neunten Folge mit Markus Kaim, Senior Fellow der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik bei der Stiftung Wissenschaft und Politik.

Im Gespräch mit Sarah Herbst, wissenschaftliche Mitarbeiterin am SOFI, geht es in Folge 10 schließlich um eine Bilanz der Coronapandemie. Das von ihr mit Berthold Vogel und Rüdiger Mautz verfasste Buch „Gleichzeitig ungleich. Inmitten der pandemischen Arbeitswelt“, das im April 2022 erschienen ist, beleuchtet die Schlüsselphase der Pandemie im Frühjahr 2021 zwischen Virusangst und Impfhoffnung. Darüber hinaus fragt es, was von der Pandemie bleibt und welche gesellschaftlichen Schlussfolgerungen sich aus der COVID-19-Krise ziehen lassen – und um ebenjene Fragen geht es auch in dieser Podcast-Folge.



Der Podcast erörtert somit aus vielfältigen Perspektiven die ebenso selbstverständlich wie luxuriös anmutende Frage, ob und wie wir uns Gesellschaft leisten – Reinhören lohnt sich!

Erschienen sind bis zum Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts zehn Folgen, die bei „Spotify“ und „iTunes“ zu hören sind:

- **Folge 1:** „Zusammenhalt als soziale Frage“
- **Folge 2:** „Gleichwertigkeit – Leben in Stadt und Land“
- **Folge 3:** „Macht und Gegenmacht – Macht als soziale Beziehung“
- **Folge 4:** „Klima- und Energiekrise – 3G für eine soziale Klimapolitik“
- **Folge 5:** „Wohlstand – Zeitenwende auch in der Lebensplanung?“
- **Folge 6:** „Zeitenwende – Infrastrukturen für die Zukunft“
- **Folge 7:** „Jahresrückblick 2022“
- **Folge 8:** „Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen – eine internationale Perspektive“
- **Folge 9:** „Investitionen für die Zukunft – eine sicherheitspolitische Perspektive“
- **Folge 10:** „Gleichzeitig ungleich. Inmitten der pandemischen Arbeitswelt“ ■

Jennifer Villarama

Neuer Newsletter des SOFI

Damit sich alle interessierten Leser*innen regelmäßig über die Forschungs- und Transferaktivitäten des Instituts informieren lassen können, haben wir im Januar 2022 den SOFI-Newsletter eingeführt.

Er erscheint mindestens vier Mal im Jahr, berichtet über neue und abgeschlossene Projekte, aktuelle Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen und Veranstaltungen, ausgewählte Medienberichte über das SOFI, Personalien und vieles mehr.

Den Newsletter mit der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter www.sofi.uni-goettingen.de/newsletter.

Wir freuen uns über weitere Abonnent*innen! ■

SOFI Soziologisches
Forschungsinstitut
Göttingen

NEWSLETTER
1/2022



Inhalt

- Aus den Projekten
- Veröffentlichungen
- Das SOFI in Wissenschaft und Praxis
- Pressespiegel
- Personalien



Personalia

Übersicht

Personalia am SOFI

In dieser Übersicht finden Sie alle Mitarbeiter*innen sowie Research Fellows des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) im Berichtszeitraum mit ihren Forschungsschwerpunkten und aktuellen Projekten. Nähere Informationen zu den Personen, ihren Publikationen und Vorträgen können Sie auf unserer Webseite unter www.sofi.uni-goettingen.de/nc/personen/mitarbeiterinnen/ nachlesen. ■



Direktorium

Dr. Martin Kuhlmann

Direktor

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit im Wandel, Digitalisierung und Arbeit, Arbeit und Gesundheit, Arbeitspolitik, Industrielle Beziehungen, Arbeit und Subjekt, Methoden qualitativer Sozialforschung

Aktuelle Projekte:

- Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung – Perspektiven des Zusammenwirkens betrieblicher und externer Akteure
Finanziert von: COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Digitalisierung im Jobcenter: Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität
Finanziert von: Jobcenter einer Großstadt; Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)
- Arbeit und Qualifikation 2030
Finanziert von: Volkswagen Nachhaltigkeitsbeirat
- Auswirkungen der Transformation in der Automobilindustrie durch die Umstellung der Produktion auf Elektroautos und Digitalisierung
Finanziert von: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
- Verbundprojekt: Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit. Teilprojekt: Gestaltung digitaler Arbeitswelten: Möglichkeiten, Konzepte, Voraussetzungen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes BEM-Management im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV (BEM-intensiv)
Finanziert von: Deutsche Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover
- Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall
Finanziert von: IG Metall (IGM)
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

Prof. Dr. Berthold Vogel

Geschäftsführender Direktor, Sprecher des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Göttingen

Forschungsschwerpunkte:

- Öffentliche Güter, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Wandel der Arbeitswelt, Rechts- und Sozialstaatsforschung

Aktuelle Projekte (Auswahl):

- Reichtum als soziale Beziehung. Intergenerationale Perspektiven auf die familiäre (Re)Produktion von Reichtum (Wealth as a Social Relationship. Intergenerational Aspects of the Familial [Re]Production of Wealth)
Finanziert von: VolkswagenStiftung

- Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht!
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung
Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Mentalitäten des Umbruchs
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Verbundprojekt: GenDis – Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Betrieblicher Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts. Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- HEDI II + III – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert
Finanziert von: Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall
Finanziert von: IG Metall (IGM)

Präsidium

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

Präsident

Prof. Dr. Herbert Oberbeck

Präsident

Prof. Dr. Michael Schumann

Senior Präsident

Kuratorium

Prof. Dr. Kilian Bizer

Universität Göttingen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Nicole Burzan

Technische Universität Dortmund, Fachbereich Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Dörre

Universität Jena, Institut für Soziologie

Sprecher des Kuratoriums

Prof. Dr. Kerstin Jürgens

Universität Kassel, Fachbereich 05 Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Eva Kocher

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Juristische Fakultät

Prof. Dr. Dr. Marcel van der Linden

International Institute of Social History, Amsterdam

Prof. Timo Weishaupt, Ph. D.

Universität Göttingen, Institut für Soziologie

Judith Hämker

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),

Assoziiertes Mitglied

Kaufmännische Leitung

Dr. Eitel A. Horst

Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Kontakt zu Fördereinrichtungen

Kommunikation

Dr. Jennifer Villarama

Social-Media-Team

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Social-Media-Team

Sarah Herbst, M. A.

Maike Simmank, M. A.

Dr. Jennifer Villarama

PD Dr. Harald Wolf

IT / Forschungsdatenarchiv

Jan Mielenhausen

EDV, IT-System-Administration, Forschungsdatenarchiv, Archiv

Aktuelles Projekt:

- FDZ eLabour – Zentrum für qualitative Forschungsdaten mit Schwerpunkt in der Arbeits- und Industriesoziologie

Robert Witt-Schäfer

Mitarbeiter bis 01/2023

EDV und Netzwerkadministration

Ombudspersonen

PD Dr. Harald Wolf (bis 10/2023)

Dr. Volker Baethge-Kinsky (bis 09/2022)

Antonia Altendorf, M. A.

Dr. Klaus-Peter Buss

Dr. Andrea Hense

Dr. René Lehweß-Litzmann

Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Milena Prekodravac
Andreas David Schmidt, M. A.

Sekretariat / Verwaltung

Janina Horchelhahn
Sekretariat

Heike Pohl
Reisekosten und Bibliothek

Ilona Rimbach
Assistenz Projekte und Verwaltung

Cornelia Simonović
Personalwesen

Gabriele Stahr
Mitarbeiterin bis 01/2023
Rechnungswesen

Dipl.-Kffr. Kerstin Ulrich
Rechnungswesen

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Antonia Altendorf, M. A.
Doktorandin, Ombudsperson

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeitssoziologie, Arbeit im Wandel, Innovation und Digitalisierung

Aktuelle Projekte:

- Verbundprojekt: Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit. Teilprojekt: Gestaltung digitaler Arbeitswelten: Möglichkeiten, Konzepte, Voraussetzungen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Digitalisierung im Jobcenter: Herausforderungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven im Zusammenspiel von Arbeits- und Dienstleistungsqualität
Finanziert von: Jobcenter einer Großstadt; Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Dr. Volker Baethge-Kinsky

Mitarbeiter bis 09/2022

Ombudsperson

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeits- und Industriesoziologie, Digitalisierung und Arbeit, berufliche Aus- und Weiterbildung

Aktuelle Projekte:

- Arbeit und Qualifikation 2030
Finanziert von: Volkswagen Nachhaltigkeitsbeirat
- Auswirkungen der Transformation in der Automobilindustrie durch die Umstellung der Produktion auf Elektroautos und Digitalisierung
Finanziert von: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

PD Dr. Peter Birke

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit und Migration, Arbeitszeitpolitik, Arbeitsgeografie, Industrielle Beziehungen und Streikbewegungen

Aktuelle Projekte:

- Arbeitszeitpolitiken seit 1975
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Dr. Felix Bluhm

Mitarbeiter bis 02/2022

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit und Migration, betriebliche Konflikte, Sekundäranalyse von Betriebsfallstudien

Aktuelles Projekt:

- Arbeitszeitpolitiken seit 1975
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Dr. Klaus-Peter Buss

Ombudsperson

Forschungsschwerpunkte:

- Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Globalisierung, institutioneller Wandel, berufliche Bildung

Aktuelles Projekt:

- Die deutsche Hafenwirtschaft – eine Branche im Umbruch
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Dr. Kristin Carls

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeitssoziologie, Industrielle Beziehungen, Prekarisierung, Arbeit und Gesundheit

Aktuelle Projekte:

- Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung – Perspektiven des Zusammenwirkens betrieblicher und externer Akteure
Finanziert von: COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes BEM-Management im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV (BEM-intensiv)
Finanziert von: Deutsche Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

Hinrich Gehrken, M. A.

Doktorand

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit im Wandel, Digitalisierung und Arbeit, Arbeit und Gesundheit

Aktuelle Projekte:

- Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

Dr. Thomas Eilt Goes

Forschungsschwerpunkte:

- Gewerkschaftssoziologie, Industrielle Beziehungen, Prekarisierung, Lohnabhängigenbewusstseinsforschung, Kapitalismustheorie

Aktuelle Projekte:

- Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- „Weg der alte, her der neue Staat?“ Potenziale der Mobilisierung für eine demokratische Sozialstaatlichkeit im Zeichen der Prekarisierung von Arbeit
Finanziert von: Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)

Dr. Natalie Grimm

Stellvertretende Sprecherin des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Göttingen

Forschungsschwerpunkte:

- Wandel der Arbeitswelt, gesellschaftlicher Zusammenhalt, prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse, Sozialstrukturanalyse, soziale Ungleichheit, Methoden qualitativer Sozialforschung

Aktuelles Projekt:

- Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Dr. Andrea Hense

Ombudsperson

Koordination der Forschungsperspektive „Erwerbsarbeit und Gesellschaftsordnung“

Forschungsschwerpunkte:

- Sozialstrukturanalyse, soziale Ungleichheit, Arbeitsforschung, Migrationssoziologie, Mixed Methods

Aktuelles Projekt:

- Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Sarah Herbst, M. A.

Social-Media-Team

Forschungsschwerpunkte:

- Öffentliche Güter, gesellschaftlicher Zusammenhalt

Aktuelle Projekte:

- Soziologische Pandemiefolgenforschung am SOFI Göttingen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts.
Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Dr. Franziska M. Hoffart**Forschungsschwerpunkte:**

- Klima- und Energieökonomik, Energiewende, sozio-ökologische Transformation, Klimarisiken, Szenarioanalyse

Aktuelles Projekt:

- Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung
Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Ina Kaufhold, M. A.

Koordinatorin des Standorts Göttingen im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit im Wandel und prekarierte Erwerbsbiografien, soziale Ungleichheit, Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung

Aktuelles Projekt:

- Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts

Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Nina Kerker, M. A.**Forschungsschwerpunkte:**

- Lokale Konflikte im Kontext der Energiewende, Energiegerechtigkeit, Energiewende in ländlichen Räumen, qualitative Methoden empirischer Sozialforschung

Aktuelles Projekt:

- Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die interdisziplinäre Energiesystemforschung

Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Dr. René Lehweß-Litzmann

Ombudsperson

Forschungsschwerpunkte:

- Strukturwandel und (regionale) Disparitäten mit Blick auf Arbeitswelt, Lebensweise, Wohlfahrt und öffentliche Daseinsvorsorge

Aktuelle Projekte:

- INVOLVE – For trustful, participatory and inclusive policies
Finanziert von: Europäische Kommission (EU Horizon)
- Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht!
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Verbundprojekt: GenDis – Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts. Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen (Mitwirkung als assoziierter Wissenschaftler)
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- HEDI II + III – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert (Mitarbeit als assoziierter Wissenschaftler)
Finanziert von: Europäischer Sozialfonds (ESF)

PD Dr. Silke Ötsch

Forschungsschwerpunkte:

- Fiskal- und Wirtschaftssoziologie, Finanzialisierung, soziale und ökologische Transformation

Aktuelle Projekte:

- Verbundprojekt: Climate Finance Society – Die institutionellen Logiken der Klimafinanzierung (ClimFiSoc)
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Steuergestaltung als Profession
Finanziert von: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Christel Eva Piersig, M. A.

Forschungsschwerpunkte:

- E-Sport/Gaming, soziale Ungleichheit, Migrationssoziologie

Aktuelles Projekt:

- Zugewandert mit beruflichem Abschluss: Wie Ausbildungssysteme der Herkunftsländer und Berufe die Erwerbschancen in Deutschland beeinflussen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Dr. Milena Prekodravac

Gleichstellungsbeauftragte

Forschungsschwerpunkte:

- Bildung im Erwachsenenalter, Migrationsgesellschaft und Ungleichheit, qualitative Methoden empirischer Sozialforschung

Aktuelle Projekte:

- Verantwortung tragen: Betriebsratsvorsitzende als gesellschaftliche Akteur:innen des Zusammenhalts in Zeiten der Transformation
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall
Finanziert von: IG Metall (IGM)

Dr. Maria Richter

Forschungsschwerpunkte:

- (Berufs-)Bildung, soziale Ungleichheit, Lebensverlaufsforschung

Aktuelles Projekt:

- Bildungsberichterstattung Deutschland 2018 bis 2024
Finanziert von: Kultusministerkonferenz (KMK); Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Dr. Stefan Rüb

Koordination der Forschungsperspektive „Arbeit – Organisation – Subjekt“

Forschungsschwerpunkte:

- Wandel von Arbeit und Arbeitsbeziehungen, Industrielle Beziehungen, Digitalisierung und Arbeit, Transnationalisierung, Gewerkschaften

Aktuelle Projekte:

- Betrieblicher Zusammenhalt in digitalen Arbeitswelten
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Verantwortung tragen: Betriebsratsvorsitzende als gesellschaftliche Akteur:innen des Zusammenhalts in Zeiten der Transformation
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall
Finanziert von: IG Metall (IGM)

Andreas David Schmidt, M. A.

Doktorand, stellvertretender Gleichstellungsbeauftragter

Forschungsschwerpunkte:

- Öffentliche Güter, Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen

Aktuelle Projekte:

- Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts. Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Qualitatives Panel: Milieuspezifische Praktiken der Gefährdung und Wahrung gesellschaftlichen Zusammenhalts
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Lena Schulz, M. A.

Doktorandin

Forschungsschwerpunkte:

- Soziale Ungleichheit, Arbeit im Wandel, Digitalisierung und Arbeit, Arbeitsmarktpolitik

Maike Simmank, M. A.

Doktorandin, Social-Media-Team

Forschungsschwerpunkte:

- Öffentliche Güter, gesellschaftlicher Zusammenhalt

Aktuelle Projekte:

- Soziale Orte als Innovationsressource. Wie Zukunft in ländlichen Räumen entsteht!
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? Zur Praxis gesellschaftlichen Zusammenhalts.
Nachwuchsgruppe im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teilinstitut Göttingen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- HEDI II + III – Schwangerenversorgung digital unterstützt und koordiniert
Finanziert von: Europäischer Sozialfonds (ESF)

Dr. Janina Söhn

Koordination der Forschungsperspektive „Erwerbsarbeit und Gesellschaftsordnung“

Forschungsschwerpunkte:

- Soziale Ungleichheit, Lebensverlaufsforchung, Bildungssoziologie, Erwerbsverläufe, Rente, Migrationssoziologie, Immigrations- und Integrationspolitik

Aktuelle Projekte:

- Zugewandert mit beruflichem Abschluss: Wie Ausbildungssysteme der Herkunftsländer und Berufe die Erwerbschancen in Deutschland beeinflussen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Späte Karrieren? Berufswechsel in der zweiten Lebenshälfte
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Dr. Barbara Splett

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit im Wandel, Arbeit und Subjekt, Arbeitsorganisation, Digitalisierung und Arbeit, Arbeit und Gesundheit

Aktuelle Projekte:

- Betriebliche Gesundheitspolitik zur Pandemiebewältigung – Perspektiven des Zusammenwirkens betrieblicher und externer Akteure
Finanziert von: COVID-19-Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Frühzeitige Bedarfserkennung und Einleitung von Teilhabeleistungen durch aufsuchendes BEM-Management im Betrieb im Rahmen des Firmenservice der DRV (BEM-intensiv)
Finanziert von: Deutsche Rentenversicherung (DRV) Braunschweig-Hannover
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

Thomas Stieber, M. A.

Doktorand

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit und Migration, Arbeit im Wandel, Industrielle Beziehungen

Aktuelles Projekt:

- Transnationale Lokalgesellschaften: Eine interdisziplinäre Studie zur Transformation von Arbeit und Produktion in der Fleischindustrie nach der Pandemie
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Dipl.-Sozw. Lukas Thamm**Forschungsschwerpunkte:**

- Arbeit im Wandel, Digitalisierung und Arbeit, Arbeit und Gesundheit, Ökonomisierung

Aktuelle Projekte:

- Verbundprojekt: Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit. Teilprojekt: Gestaltung digitaler Arbeitswelten: Möglichkeiten, Konzepte, Voraussetzungen
Finanziert von: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0
Finanziert von: AOK Niedersachsen

Dr. Knut Tullius**Forschungsschwerpunkte:**

- Arbeit im Wandel, Arbeit und Subjekt

Aktuelles Projekt:

- Mentalitäten des Umbruchs
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Lukas Underwood, M. A.

Doktorand

Forschungsschwerpunkte:

- Solo-Selbstständigkeit, Digitalisierung und Arbeit, Kultur- und Kreativwirtschaft, Arbeit und Geschlecht

Aktuelles Projekt:

- FDZ eLabour – Zentrum für qualitative Forschungsdaten mit Schwerpunkt in der Arbeits- und Industriesoziologie

Dr. Marliese Weißmann

Koordination der Forschungsperspektive „Arbeit – Organisation – Subjekt“

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeit im Wandel, Digitalisierung und Arbeit, soziale Ungleichheit, Methoden qualitativer Sozialforschung

Aktuelle Projekte:

- Reichtum als soziale Beziehung. Intergenerationale Perspektiven auf die familiale (Re)Produktion von Reichtum (Wealth as a Social Relationship. Intergenerational Aspects of the Familial [Re]Production of Wealth)
Finanziert von: VolkswagenStiftung
- Verbundprojekt: GenDis – Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Gesellschaftsbilder von Betriebsrätinnen, Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall
Finanziert von: IG Metall (IGM)

PD Dr. Harald Wolf

Ombudsperson, Social-Media-Team

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeits- und Industriesoziologie, soziologische Theorie

Aktuelle Projekte:

- Wandel der Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Befunde der Arbeitsforschung im Lichte einer Grundkategorie des Sozialen
Finanziert von: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)
- Mentalitäten des Umbruchs
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)

Julia Zilles, M. A.

Wissenschaftliche Koordinatorin im Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN), Forschungslinie Gesellschaftswissenschaften

Forschungsschwerpunkte:

- Lokale Konflikte im Kontext der Energiewende, Protest- und Bewegungsforschung, Partizipation, lokale politische Kulturforschung, qualitative Methoden empirischer Sozialforschung

Research Fellows

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja

Direktorin bis März 2021, Professorin für Soziologie von Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft an der Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsschwerpunkte:

- Arbeits- und Unternehmenssoziologie, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Gender Studies, jeweils in historischer und transnationaler Perspektive

Aktuelle Projekte:

- Arbeitszeitpolitiken seit 1975
Finanziert von: Hans-Böckler-Stiftung (HBS)
- „Weg der alte, her der neue Staat?“ Potenziale der Mobilisierung für eine demokratische Sozialstaatlichkeit im Zeichen der Prekarisierung von Arbeit
Finanziert von: Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)
- FDZ eLabour – Zentrum für qualitative Forschungsdaten mit Schwerpunkt in der Arbeits- und Industriesoziologie

PD Dr. Michael Faust

Forschungsschwerpunkte:

- Management, Managementberatung, Capitalist Diversity, Finanzialisierung, Digitalisierung

Dipl.-Sozw. Heidemarie Hanekop

Forschungsschwerpunkte:

- Innovation und Technikentwicklung, Wissen, Methoden der Archivierung und Sekundäranalyse qualitativer Daten

Dr. Rüdiger Mautz

Forschungsschwerpunkte:

- Öffentliche Güter, Umweltsoziologie, Transformation von Energiesystemen

Prof. Dr. Susan Seeber

Professorin für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsschwerpunkte:

- (Berufs-)Bildung, Bildungsmonitoring und nationale Bildungsberichterstattung, soziale Disparitäten am Übergang in die berufliche Ausbildung, Entwicklung im beruflichen Übergangssystem, Kompetenzdiagnostik und Kompetenzmodellierung in der kaufmännischen Aus- und Weiterbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit in der kaufmännischen Ausbildung

Aktuelles Projekt:

- Bildungsberichterstattung Deutschland 2018 bis 2024
Finanziert von: Kultusministerkonferenz (KMK); Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Forschungsfinanzierung

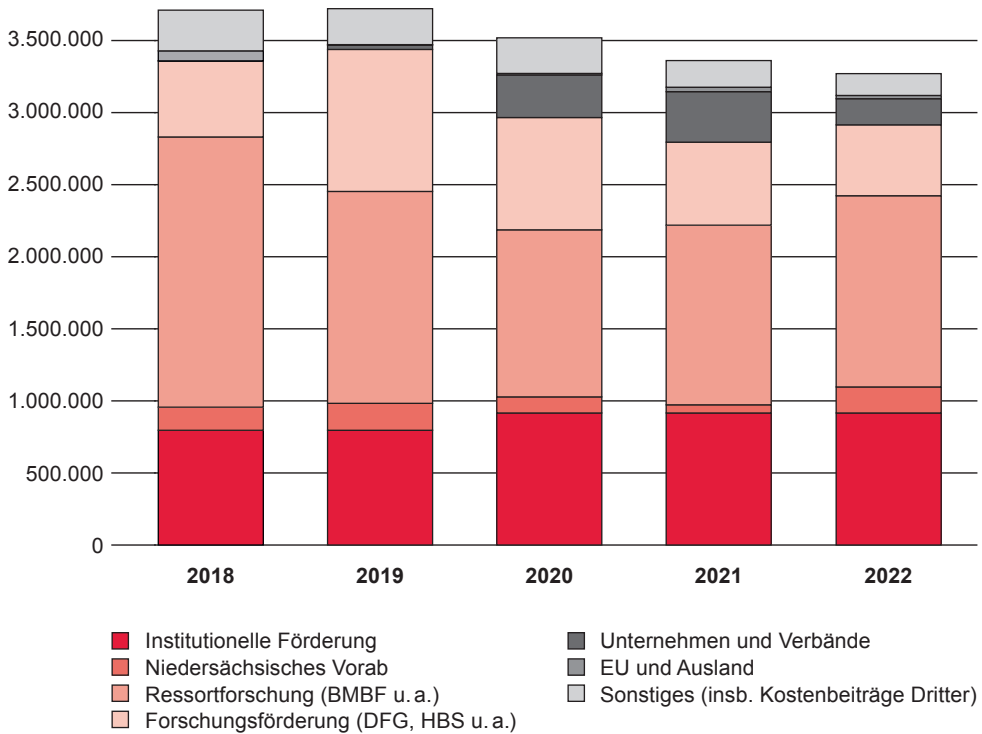
Forschungsfinanzierung, Personal- und Institutsentwicklung im Jahr 2022

Das SOFI erhält eine Grundfinanzierung durch das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur [MWK]), die für die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Instituts von zentraler Bedeutung ist. Weit überwiegend erfolgt die Finanzierung des Instituts jedoch durch Drittmittel von Landes- und Bundesministerien, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der VolkswagenStiftung, der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) sowie der Europäischen Union und in geringem Maße auch von Verbänden und Unternehmen.

Insgesamt bewegt sich der Institutsetat seit einigen Jahren zwischen 3,3 und 3,7 Millionen Euro p.a. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren rund sechzig Personen (vierzig tariflich Angestellte und zwanzig Hilfskräfte) am SOFI beschäftigt.

Die Höhe und die Herkunft des Etats zeigt das Schaubild zur Institutsfinanzierung. Der Anteil der Mittel der Ressortforschung – unter der hier alle Ausgaben subsumiert sind, die aus öffentlichen Mitteln von Ministerien und anderen staatlichen Einrichtungen finanziert wurden – ist im Jahr 2022 leicht gestiegen. Hinzu kommen in nennenswertem Umfang Zuwendungen aus der Forschungsförderung (DFG und Forschungstiftungen). Die Beiträge der übrigen Kategorien waren relativ klein, der Anteil der Unternehmen und Verbände ist im Berichtszeitraum gestiegen.

Schaubild: Institutsfinanzierung 2018 bis 2022



Für das Jahr 2022 liegt die Grundfinanzierung im Rahmen der langfristigen durchschnittlichen Spanne von 25 bis 33 Prozent. Zwar repräsentiert die Grundfinanzierung des Landes Niedersachsen im Vergleich zu den Drittmitteln den kleineren Anteil, aber nur auf dieser Grundlage ist ein erfolgreiches Agieren des Instituts auf den genannten Forschungsmärkten möglich. ■

Allgemeines

Kontakt und Ansprechpartner*innen

Direktorium

Dr. Martin Kuhlmann

Direktor

Telefon + 49 551 52205-0

E-Mail martin.kuhlmann@sofi.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Berthold Vogel

Geschäftsführender Direktor

Telefon + 49 551 52205-0

E-Mail berthold.vogel@sofi.uni-goettingen.de

Präsidium

Prof. Dr. Jürgen Kädtler

Telefon + 49 551 52205-0

E-Mail juergen.kaedtler@sofi.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Herbert Oberbeck

Telefon + 49 551 52205-0

E-Mail herbert.oberbeck@sofi.uni-goettingen.de

Senior Präsident

Prof. Dr. Michael Schumann

Telefon + 49 551 52205-0

E-Mail michael.schumann@sofi.uni-goettingen.de

Kaufmännische Leitung

Dr. Eitel A. Horst

Telefon + 49 551 52205-13

E-Mail eitei.horst@sofi.uni-goettingen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jennifer Villarama

Telefon + 49 551 52205-19

E-Mail jennifer.villarama@sofi.uni-goettingen.de

Forschung

Die **Wissenschaftler*innen** des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) e. V. erreichen Sie telefonisch unter + 49 551 52205-0 oder per E-Mail unter Vorname.Nachname@sofi.uni-goettingen.de.

Die Kontaktmöglichkeit zu den **Research Fellows** des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) e. V. finden Sie auf unserer Webseite unter www.sofi-goettingen.de/de/personen/research-fellows/.

Unsere Adresse

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e. V. an der Georg-August-Universität

Friedländer Weg 31
D-37085 Göttingen
www.sofi.uni-goettingen.de

Telefon + 49 551 52 205-0

Fax + 49 551 52 205-88

E-Mail sofi@sofi.uni-goettingen.de

Abonnieren Sie gerne unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Twitter:

Newsletter

www.sofi.uni-goettingen.de/newsletter

Twitter

 @SOFI_Goettingen

Impressum

- Herausgeber:** Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e. V.
an der Georg-August-Universität
- V.i.S.d.P.:** Prof. Dr. Berthold Vogel
- Redaktion:** Dr. Martin Kuhlmann, Dr. Jennifer Villarama, Prof. Dr. Berthold Vogel
- Koordination:** Dr. Jennifer Villarama
- Mitarbeit:** Janina Horchelhahn, Heike Pohl, Ilona Rimbach
- Lektorat:** Katharina Rahlf / SPLENDID. Text- & Webdesign
- Gestaltung:** Britta Zuschlag / blickpunkt x – Büro für Kommunikation und Design
- Fotos:** AIS-Studien: Seite 116; Gerard Bottino / Shutterstock.com: Seite 86; Campus Verlag: Seite 44; von congerdesign über Pixabay: Seite 201; Continental AG: Seite 67; Alciro Theodoro da Silva: Seite 78; Dmytro – stock.adobe.com: Seite 111; EFZN: Seite 37, Hapag-Lloyd AG: Seite 97; Andrea Hense (r.): Seite 133; IG Metall: Seite 107; Jaz_Online / Shutterstock.com: Seite 62; Lars Kaletta: Seite 77; René Lehweiß-Litzmann: Seite 80 (unten); Henrieke Ludwig / Sarah Herbst: Seite 41 (Logo); Mandelbaum Verlag: Seite 60; Christoph Mischke: Seite 75; Nomos Verlag / Titelbild: Annett Seidler – stock.adobe.com: Seite 83; Silke Ötsch: Seite 94; OFFIS: Seite 27; Karo Oh: Seite 78 (Grafik); oksix – stock.adobe.com: Seite 93; Milena Prekodravac: Seite 109; Privat: Seite 47; Katharina Rahlf: Seite 36, 49, 56, 91, 99, 115, 135, 151, 166, 177, 193, 205, 212, U3; Stefan Rüb: Seite 106; Yvonne Salzmann: Seite 5, 209; Andreas David Schmidt: Seite 88; Maike Simmank: Seite 80 (oben), 133 (l.); SOFI: Seite 15, 55 (Grafik), 208; Foto von Markus Spiske auf Unsplash: Seite 43; Springer VS: Seite 134; Miriam Steen: Seite 207 (Logo); transcript Verlag: Seite 35, 84; Jennifer Villarama: Seite 31, 156, 197; Klaus Peter Wittemann / kpw-photo: U2, 17, 18, 73, 74; Maximilian Zaksek: Seite 25
- Druckerei:** Kern GmbH
- Auflage:** 300 Stück
- Stand:** Juni 2023



